

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

22./23. April 2017 / Nr. 16

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

Warum Vorstandsarbeit so reizvoll ist



Der Binswanger Frauenbund braucht neue Vorstandsmitglieder. Referentin Gabriele Ritzler (Foto: *Bunk*) machte bei einer „Ideen-schmiede“ die Leitungsaufgaben schmackhaft. **Seite 19**

Ein Geheimtipp in der Ewigen Stadt



Wer nach Rom fährt, will die Stadt sehen – die Bleibe ist oft zweitran-gig. Das Gästehaus der Birgitten (Foto: *KNA*) an der Piazza Farnese ist jedoch auch selbst einen Be-such wert. **Seite 2/3**

Nachfolge in großen Fußstapfen



Schwester Annemarie Pitzl (Foto: *Lehnen*) soll künftig die Hilfsorgani-sation Solwodi leiten. Damit folgt sie auf die deutschlandweit bekann-te Schwester Lea Ackermann – keine leichte Aufgabe. **Seite 5**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Papst Franziskus lässt sich nicht beirren: Trotz der Terroranschläge gegen die Kopten reist er am Freitag und Samstag (28./29. April) nach Ägypten. Das Oberhaupt der Weltkirche kommt nicht nur auf Einladung der christlichen Minderheit. Auch der Imam der Azhar-Moschee, Ahmed Mohammed al-Tayyeb, hat eine Einladung ausgesprochen. Dies zeigt, worum es auch oder vor allem geht: um die friedliche Koexistenz zweier Weltreligionen.

Staatspräsident Abdel Fattah al-Sisi hat den Papst ebenfalls eingeladen – auch das enthält große Symbolkraft. Sisi ist kein Demokrat. Die Zustände im Land gleichen, anders als beim Arabischen Frühling erträumt, einem Polizeistaat. Doch der an die Macht gepuschte General scheint gegenwärtig die einzige Möglichkeit zu sein, ein Abdriften des Landes in Richtung eines mittelalterlichen Gottesstaats zu verhindern. Errichten wollten ihn die „Muslimbrüder“, die – vermeintlich demokratisch gewählt – von einem Teil der westlichen Presse in grenzenloser Naivität gutgeheißen wurden. Mit seinem Besuch sagt Franziskus unausgesprochen, dass ihm die Vernunft über wohlfeile Mehrheiten geht.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Osterfreude in aller Welt

Den traditionellen Segen „Urbi et Orbi“ erteilte Papst Franziskus am Oster-sonntag der Stadt Rom und dem ganzen Erdkreis. Er hob hervor, dass in diesem Jahr alle Christen gemein-sam Ostern feierten, da es in Ost- und Westkirche auf den gleichen Termin fiel.

Seite 6/7



Foto: KNA

ePaper



▲ Schwester Gertrude (rechts) bezieht mit einer Mitschwester die Betten eines Gästezimmers.

Fotos: KNA

BEI DER NÄCHSTEN ROMREISE

Wo Engel singen

Ökumenische Gastfreundschaft: Übernachten bei den Birgittenschwestern

Mitten im Gewusel Roms ist man plötzlich in einer anderen Welt. Wer die monumentale, aus dem 15. Jahrhundert stammende Eingangstür der Casa di Santa Brigida, des Gästehauses der Birgittenschwestern, durchschreitet und in der noblen Biedermeier-Empfangshalle steht, hat den Trubel der nur wenige Schritte entfernt gelegenen Piazza Farnese oder die Patrouillen vor der französischen Botschaft schräg gegenüber sofort vergessen. Schwere Teppichböden dämpfen den Schritt, rote Polstersessel laden zum Verweilen ein, an der Decke prangt ein Kronleuchter. Wie ein typisches Kloster wirkt das alles nicht – eher schon wie ein mondänes Hotel.

Der Geist, der hier weht, ist jedoch ein anderer. Die Ordensschwestern, die das Gästehaus betreiben, haben Armut, Keuschheit und Gehorsam gelobt. Am Empfang steht deshalb auch kein Portier in Livree, sondern Schwester Gertrude in typischer Ordenstracht: grauer Habit, schwarzer Schleier und dar-

über die weiße „Leinenkrone“ mit fünf roten Punkten, ein Symbol für die Wundmale Christi. Unter ihrem schlichten Gewand verschwindet die zierliche Schwester aus Indien fast ebenso wie hinter dem dunklen Holztesen. Herzlich begrüßt sie Gäste, reicht Zimmerschlüssel, Postkarten und Infobroschüren.

Präsenz Gottes im Gast

Schwester Gertrude, seit 1987 im römischen Gästehaus der Birgitten, ist unter anderem für die Zimmerbuchungen zuständig. „Gastlichkeit bedeutet für mich, in jedem Besucher die Präsenz Gottes zu sehen: Keiner soll sich bei uns verloren fühlen, sondern wie in einer Familie“, erklärt sie. Gerade in ihrem Orden spielt die Gastfreundschaft eine besondere Rolle: Weltweit betreiben die Schwestern in 19 Ländern Gästehäuser wie das in Rom. Sie beherbergen Touristen auf Kuba, in Finnland, Indien oder Indonesien. Auch in Bremen bieten die Birgitten Unterkunft.

Besonderes Anliegen ist allerorts die Ökumene. Die im vergangenen Jahr heiliggesprochene Maria Elisabeth Hesselblad (1870 bis 1957), die den Orden neu belebte, wurde als evangelische Christin geboren, trat jedoch mit 32 Jahren zum Katholizismus über. Ihr Zimmer ist inzwischen zu einem Mini-Museum im Gästehaus geworden, für Besucher jedoch normalerweise nicht zugänglich. Anders ist das bei den drei Zimmern der Heiligen Birgitta: Hier organisieren die Schwestern gerne Führungen – auch für Leute, die nicht bei ihnen übernachten. Gerade ist eine Gruppe aus Baden-Baden in den Räumen mit Original-Holzdecke, Gemälden und beeindruckenden Schmuckglasfenstern. Kaum vorstellbar, dass hier die Heilige früher auf Stroh schlief.

Ökumene und Gastfreundschaft sind zwei wichtige Elemente in der Spiritualität des Ordens. Der Glaube der Gäste spielt keine Rolle, jeder ist herzlich willkommen. „Persönlich aufgenommen zu werden, ist mir sehr wichtig“, sagt eine ältere Dame aus Frankfurt, die bereits

zum dritten Mal bei den Birgitten in Rom übernachtet. Sie fühle sich sehr wohl, sagt die Witwe, die bei den Schwestern offensichtlich ein zweites Zuhause gefunden hat.

Kleine Glaubensgespräche

Eigentlich wollte sie ja nur kurz etwas aus ihrem Zimmer holen, bevor es wieder zum Italienisch-Sprachkurs geht, doch spontan ergibt sich ein Plausch auf den Plüschsesseln. Zwischen Mutter Elisa, die einige Zeit in der deutschsprachigen Schweiz verbrachte, und der Frankfurterin, die grade Italienisch lernt, geht es in deutsch-italienischem Mischmasch hin und her. Die Unterhaltung mit den Gästen ist für die Ordensfrau auch eine Möglichkeit, über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Das ergebe sich natürlich nicht immer, aber manchmal. Gerade geht es jedenfalls um Papst Franziskus. „Er hat bei einem Treffen mit Ordensoberinnen gesagt, dass eine Welt ohne Ordensfrauen tot wäre“, berichtet die Birgittin.

Die Casa di Santa Brigida jedenfalls halten die Ordensfrauen definitiv am Leben, denn sie übernehmen sämtliche Arbeiten des Gästebetriebs. Zwischen 9 und 12 Uhr, wenn das Frühstück vorbei ist und die Gäste zur Stadtbesichtigung ausfliegen, sorgen die guten Geister des Hauses dafür, dass das Mittagessen vorbereitet wird, Zimmer gereinigt, Gehwege gefegt werden. Eine besondere Aufgabenverteilung gibt es nicht. „Eine für alle und alle für eine“, sagt Schwester Gertrude lachend. Die Arbeiten rotieren unter den insgesamt etwa 20 bis 30 Birgitten des Hauses.

Himmlisch-süßer Duft

Da am Empfang gerade nichts los ist, unterstützt Schwester Gertrude die Küche: Kartoffelschalen für das Mittagessen. Immerhin wollen um 13 Uhr rund 30 Gäste und ebenso viele Schwestern beköstigt werden. So werden Fleischbällchen gerollt, frische Artischocken und Obst verarbeitet. Auf dem Gasherd brodelt Birnen, verbreiten himmlisch-süßen Duft. Obwohl hier viele fleißige Schwestern werkeln, herrscht friedlich-konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Besteckgeklapper ja, aber Gespräche untereinander oder Radiogedudel? Fehlanzeige.

Küchenarbeit dient zur Kontemplation: „Ora et labora“ lautet das Motto. Musik und Gespräche sind nicht erlaubt. Bei jeder Arbeit verrichten die Ordensfrauen innerlich Gebete, erklärt Schwester Gertrude. Inzwischen poliert sie mit einem Geschirrtuch Besteck: „Beim Spülen denke ich an die Tränen Jesu oder die



◀ Schwester Gertrude reicht zwei deutschen Gästen an der Rezeption Informationsbrochüren. Auf dem Tresen liegen Zimmerschlüssel, an der Wand hängt ein Kruzifix.

vielen Leidenden auf der Welt, beim Abtrocknen daran, die Tränen Jesu oder seinen Schweiß zu trocknen.“

Ordensleben heißt, sich für Gott entscheiden, sich selbst für ihn und die anderen hinzugeben, macht Schwester Gertrude klar. Auch wenn das Gästehaus in Rom prachtvoll ist, betont sie: „Wir verdienen nichts, uns gehört hier nichts.“ Die Einnahmen – je nach Saison kostet die Übernachtung mit Frühstück etwa 75 Euro pro Person – fließen in die Missionen des Ordens, etwa in Indien oder auf den Philippinen. Ein Teil des Geldes wird auch für Unterhalt und Betrieb des riesigen Hauses benötigt. Erst kürzlich wurden etwa die Schmuckglasfenster in der anliegenden Kirche und Kapelle

von einer bayerischen Firma restauriert.

Nicht nur die bunten Lichtmuster, die die Sonne durch die Glasfenster auf Boden und Bänken zeichnet, schaffen eine besondere Stimmung in der Basilika. Jeden Morgen sitzt Schwester Gertrude bei der Messe an der Orgel und begleitet den Gesang der Schwestern. Wer um 7.30 Uhr lieber noch schlafen will, kann übrigens trotzdem von der Morgenmusik geweckt werden. „Eine Besucherin, die vor vielen Jahren bei uns war, hat mir gesagt, dass sie sich noch heute an den ‚Gesang der Engel‘ erinnert, der von der Kirche aus ihr Zimmer erreichte“, erzählt Schwester Gertrude.

Stefanie Stahlhofen

Info

Die Casa di Santa Brigida an der Piazza Farnese (Via Monserrato 54) verfügt über 23 Gästezimmer (Einzel- und Doppelzimmer). Sie sind nicht besonders groß, die Ausstattung ist zweckmäßig: eigenes Bad, W-Lan-Empfang, kein TV auf den Zimmern, dafür ein kleiner Fernsehsaal auf dem Flur. Die Unterkunft ist nicht behindertengerecht. Es gibt am Abend keine Schließzeit.

Die Preise werden auf Anfrage genannt. Je nach Saison kostet die Übernachtung mit Frühstück etwa 75 Euro pro Person. Mittag- und Abendessen können zugebucht werden. Angesichts der Lage und im Vergleich mit Hotels entspricht das ungefähr der mittleren Preisklasse.

Ein guter Tipp: Gäste sollten die wunderschöne Dachterrasse nutzen und einen Blick in die Bibliothek und die weiteren Säle werfen. Für Gäste wie Besucher von außerhalb empfiehlt sich ein Besuch der Morgenmesse. An Wochentagen findet sie um 7.30 Uhr statt, sonntags um 10.30 Uhr. Sehenswert ist auch die Führung in den Zimmern der Heiligen Birgitta.

Achtung: Die Birgittenschwestern haben noch weitere Gästeunterkünfte in Rom. Wer im Haus, das im Artikel beschrieben wird, übernachten will, sollte bei der Anfrage explizit auf ein Zimmer im Gästehaus an der Piazza Farnese bestehen.

Die Casa di Santa Brigida ist telefonisch erreichbar unter der Nummer 0039-06-688-92596 oder -92497. Die Mail-Adresse lautet piazzafarnese@brigidine.org. KNA



▲ Schwester Gertrude arbeitet in der Küche am Herd. Sie nimmt einen Deckel von einem Topf mit dampfenden Birnen.

In Kürze



Friedensbotschafterin

Die pakistanische Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai (Foto: *imago*) ist neue Friedensbotschafterin der Vereinten Nationen. Die 19-jährige Bildungsaktivistin sei die jüngste Friedensbotschafterin der UN und werde sich auf das Thema Bildung für Mädchen konzentrieren, sagte UN-Generalsekretär António Guterres. Yousafzai überlebte 2012 in ihrer Heimat Pakistan einen Mordanschlag der fundamentalistischen Taliban. Die Teenagerin hatte sich gegen die islamistischen Extremisten gewehrt, die Mädchen den Schulbesuch verboten. Mit ihrem Vater hat Malala eine Stiftung gegründet, mit der die Bildung von Mädchen gefördert werden soll.

Beileidsbekundungen

Nach den Terroranschlägen in Ägypten hat eine ranghohe Vatikandelegation dem koptischen Patriarchen Tawadros II. eine persönliche Botschaft von Papst Franziskus übermittelt. Der im Vatikan für Ökumenefragen zuständige Kardinal Kurt Koch und der aus Ägypten stammende Papst-Sekretär Monsignore Yoannis Lahzi Gaid bekundeten dem Oberhaupt der orthodoxen Kopten die Anteilnahme und die Gebetswünsche von Franziskus und dessen Vorgänger Benedikt XVI. für die Märtyrer von Tanta und Alexandria.

Asylanträge prüfen

Der Stephanuskreis der CDU/CSU-Bundestagsfraktion plädiert für eine Überprüfung von Asylanträgen von koptischen Christen aus Ägypten. „Die Kopten sollen nicht grundsätzlich Asyl erhalten, aber bei den Fällen, die in der Diskussion sind, sollte genauer hingeschaut werden“, sagte der Vorsitzende des überkonfessionellen Gesprächsforums, Heribert Hirte (CDU). Am Palmsonntag waren bei zwei Terroranschlägen auf koptische Kirchen in Ägypten mindestens 40 Menschen ums Leben gekommen.

Ostereier vom Papst

Papst Franziskus hat auch in diesem Jahr Ostereier an Kinder- und Waisenzentren in Rom geschickt. Die römische Caritas hatte vorige Woche per Twitter mitgeteilt, dass große Kartons voll mit bunt eingepackten Schokoladen-Eiern in ihrer Zentrale eingetroffen sind. Diese wurden rechtzeitig zum Osterfest an die entsprechenden Einrichtungen weitergeleitet.

Obama kommt

Der frühere US-Präsident Barack Obama kommt zum Deutschen Evangelischen Kirchentag. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, und Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au haben entsprechende Medienberichte bestätigt. Obama werde an einer Diskussion mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) vor dem Brandenburger Tor teilnehmen. Weiterer Ehrengast ist der Kapstadter Erzbischof Thabo Makgoba, Primas der anglikanischen Kirche von Südafrika. Er wird beim Abschlussgottesdienst in Wittenberg predigen. Zu dem Christentreffen vom 24. bis 28. Mai in Berlin und Wittenberg werden mehr als 100 000 Teilnehmer erwartet.



Nicht durch Angst lähmen lassen

JERUSALEM – Christen aus aller Welt haben sich am Sonntag zur Feier des Osterfests in der Jerusalemer Altstadt versammelt. Die Tatsache, dass West- und Ostkirchen die Auferstehung Jesu in diesem Jahr zur gleichen Zeit am selben Ort feierten, schaffe eine ebenso feierliche wie außergewöhnliche Atmosphäre, sagte der neue Leiter des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem, Erzbischof Pierbattista Pizzaballa, bei der zentralen Ostermesse der Katholiken in der Grabeskirche. Dabei erinnerte Pizzaballa an die schwierige Lage der Christen im Nahen Osten. Er rief sie auf, sich nicht durch Angst lähmen zu lassen. Hass und Gewalt dürften nicht den Sieg über das Zusammenleben davontragen.

Text/Foto: KNA

OSTERBOTSCHAFTEN

Für eine Wendung zum Guten

Bischöfe erinnern an Konflikte und Verfolgung in aller Welt

BONN (KNA) – Die Bischöfe in Deutschland haben zum Osterfest an Konflikte und religiöse Verfolgung in aller Welt erinnert – und zugleich auf die ermutigende Kraft der Osterbotschaft verwiesen.

Es gehe darum, die österliche Perspektive des neuen Lebens und des Aufbruchs ernst zu nehmen, sagte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Münchner Kardinal Reinhard Marx. Sie gehöre zur christlichen Identität und inspiriere damit auch Europa. Er nannte es eine zentrale Aufgabe, die „Kultur der Freiheit“ nicht zu verspielen.

Es gehe an Ostern nicht um Illusion oder eine Verdrängung der harten Realität, sagte der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki. Es gebe dem Leben „mitsamt seinem Kreuz und Leid einen ungeheuren Tiefgang und Sinn“, dass der gekreuzigte und auferstandene Jesus die Menschen in seine Lebensgemeinschaft aufnehme. Das Mitgefühl der Christen gelte tausenden Flüchtlingen und jenen Kopten in Ägypten, die am Palmsonntag ihr Leben verloren haben.

Der koptisch-orthodoxe Bischof in Deutschland, Anba Damian, rief auch zum Gebet für die Täter auf: „Kein Kind wird als Gewalttäter geboren, sondern als Ebenbild Gottes.“ Die Gläubigen sollten für die Terro-

risten beten, „dass ihre Herzen das Böse erkennen und sich zum Guten wenden“.

An verfolgte und bedrohte Christen weltweit erinnerte auch der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick. Der Freiburger Erzbischof Stephan Burger kritisierte, dass einige wenige Menschen die eigenen Machtinteressen über das Leben unschuldiger Kinder, Frauen und Männer stellten. Er erinnerte an die Terroranschläge in St. Petersburg, Stockholm und auf Kirchen in Ägypten sowie an die Opfer der Hungerkatastrophe in Ostafrika und den Krieg in Syrien.

Der Hamburger Erzbischof Stefan Heße bezeichnete Ostern als „Begründung und Einladung dafür, die Kultur des Humanen zu bewahren und zu stärken“. Der Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker rief dazu auf, sich für das Leben zu engagieren. Er nannte es wichtig, „sich für die Würde von Kindern, Behinderten, psychisch Kranken und ihren Angehörigen stark zu machen“.

Berlins Erzbischof Heiner Koch würdigte die Erfolge der modernen Forschung. Sie würden aber von der Gefahr der Selbstüberschätzung und Selbstüberforderung begleitet. Die Lebenserfahrung lehre jedoch, „dass erfüllt zu leben nicht bedeutet, alles leben zu können, sondern in und mit seinen Grenzen erfüllt zu leben“.

„Traditionen brechen ab“

Magdeburger Bischof Feige ruft zu mehr Ökumene auf

MAGDEBURG (KNA) – Die deutliche Minderheitenlage des Bistums Magdeburg macht dessen Bischof Gerhard Feige gelegentlich schwer zu schaffen.

Das Bistum zählt rund 84 000 Mitglieder, das sind etwa drei Prozent der Bevölkerung. „Ich gestehe, mich selbst manchmal zu fragen, warum Gott uns wohl so herausfordert und was er damit vielleicht

bezwecken will“, sagte Feige. Dem Bistum mache ein „offenbar zunehmender Glaubensschwund“ zu schaffen.

Übliche Formen kirchlicher Sozialisation griffen nicht mehr, „lieb gewordene Traditionen brechen ab, Enttäuschung und Ratlosigkeit machen sich breit“. Feige rief die Seelsorger und Gemeinden zur stärkeren Zusammenarbeit mit evangelischen Christen und Nichtgläubenden auf.

FÜR MENSCHENRECHTE UND WÜRDE DER FRAU

„Ein Stachel im Fleisch sein“

Schwester Annemarie Pitzl tritt bei Solwodi in die Fußstapfen von Lea Ackermann

Sie kämpft nicht gegen den Sex. Sie kämpft dagegen, dass Menschen wegen ihrer Sexualität kaputtgemacht werden. Dagegen, dass Frauen vergewaltigt, misshandelt und zum Schweigen gebracht werden. „Früher wäre ich ja bis in die Haarspitzen errötet“, meint Schwester Annemarie Pitzl, wenn sie so über Sex hätte reden müssen, wie sie es heute kann. Denn das gehört zu ihrer Aufgabe.

Annemarie Pitzl setzt sich für die verkauften Frauen in Deutschland ein, über die selten gesprochen wird – die es aber gibt, auch wenn keiner sie zählt. Frauen, die monatelang kein Tageslicht sehen, von einem Bordell ins nächste verschoben werden. Seit ein paar Monaten gehört die Ordensfrau bei der Frauenrechtsorganisation Solwodi (Solidarität mit Frauen in Not) zum Leitungsteam. Auf die Dauer soll sie von Schwester Lea Ackermann, die im Februar 80 Jahre alt wurde, die Leitung übernehmen.

Die zunächst zurückhaltend wirkende Schwester von der Gemeinschaft „Arme Dienstmägde Jesu Christi“ sagt von sich: „Ich bin keine Rampensau.“ Sie möchte auf die ihrer Rechte beraubten Frauen aufmerksam machen. „Ein Stachel im Fleisch sein“ nennt sie das. Pitzl kann beides: zuhören und klare Ansagen machen. Eine Mitarbeiterin – Solwodi beschäftigt in Deutschland mehr als 80 Menschen – beschreibt



Schwester Annemarie Pitzl (links) und Schwester Lea Ackermann. Die beiden Frauen machen oft gemeinsame Spaziergänge und beten zusammen.
Foto: KNA

sie so: „Schwester Annemarie ist schon ruhig, aber mit Pfiff!“

Höflich, aber deutlich

Den kann sie gebrauchen. Denn um an der Seite der deutschlandweit bekannten Gründerin von Solwodi, Schwester Lea Ackermann, zu stehen, braucht es Selbstbewusstsein. Die 80-jährige Lea und die bald 65-jährige Annemarie sind Damen im Angriffsmodus, höflich, aber deutlich. Beim Parlamentarischen Abend in Mainz forderten sie von den Politikern des rheinland-pfälzischen Landtags ein Sexkaufverbot und mehr finanzielle Unterstützung für ihre Organisation.

In der Solwodi-Zentrale in Boppard-Hirzenach muss sich das Frauen-Doppel erst noch finden. Ohne gelegentliche Auseinandersetzungen geht das nicht ab. Aber die beiden Ordensfrauen beten zusammen und gehen mittags gemeinsam spazieren, wenn das Wetter es erlaubt. Annemarie Pitzl kombiniert auch gern Gehen und Beten.

Sie ist stolz auf die Gründerin ihres Ordens, Katharina Kasper. So wie diese will sich auch Pitzl für Menschen in Not und Elend einsetzen. Kasper und die Frauen ihrer Zeit hätten Not gesehen und gehandelt – weit vor dem Aufwachen

der Oberen in der Kirche: „Rerum Novarum“, die berühmte Sozialenzyklika von Papst Leo XIII. zur sozialen Frage, sei für die Ordensfrauen damals nicht Neues mehr gewesen!

Aus dem bayrischen Mädchen aus dem frommen Pfaffenwinkel ist eine streitbare Frau geworden, die mit Psalm 144 auch mal zornig betet: „Herr, schleudre Blitze und zerstreue die Feinde!“ Denn es bedrückt Pitzl, dass nicht alle Mitgefühl für die vielen geflüchteten Frauen empfinden, die auf ihrem monatelangen Weg vergewaltigt und misshandelt werden.

Kein Kadavergehorsam

Die Sozialpädagogin bezeichnet sich selbst als Feministin, mit dem leise ironischen Satz: „Als femina bin ich ja von Natur aus Feministin.“ Gibt es da nicht ein Problem mit dem Gehorsam, den sie als Ordensfrau versprochen hat, vor nunmehr 39 Jahren? Gehorsam in ihrer Gemeinschaft sei kein Kadavergehorsam: „Ich wurde gehört.“

Annemarie Pitzl ist Gott und ihren Oberen im Orden dankbar, weil sie ihren Weg gehen und sich frei entscheiden konnte. Das hat sie auch anderen Frauen vorgelebt. In Nigeria, wo sie jahrelang einheimische Ordensschwestern ausgebildet hat, bekam sie von einer Frauengruppe des

Dorfs einen Ehrennamen: „Mwaza: Du hast uns stolz gemacht.“ Stolz im Sinne von: den aufrechten Gang zurückgegeben. Dieser Name war ihr das größte Geschenk.

Die Verbindung von Spiritualität und Tun fasst sie in ein Wort aus dem biblischen Buch Jesus Sirach: „das denkende Herz“. Nicht Verstand und Wissen allein, auch nicht Gefühl allein leiten sie auf ihrem Weg. Es soll das „denkende Herz“ sein, das Gott ihr gegeben hat. Dieses gibt ihr große Unabhängigkeit. Niemandem folgt sie einfach so, nicht mal im Straßenverkehr. Sogar dem Navi widerspricht sie gern.

Ruth Lehnen

Info

Solwodi: Einsatz für Frauen in Not

Solwodi („Solidarity with women in distress – Solidarität mit Frauen in Not“) setzt sich seit 1985 für in Not geratene Frauen ein, die Opfer von Zwangsheirat, Menschenhandel oder Zwangsprostitution sind. Derzeit läuft die Kampagne gegen den Sexkauf: Solwodi strebt an, dass es in Deutschland wie in den nordischen Ländern ein Gesetz gibt, das Freier bestraft. Prostitution fördert nach Ansicht von Solwodi Menschenhandel, Rassismus und Armut und verletzt die Menschenrechte und die Würde der Frau. Weitere Informationen im Internet unter www.solwodi.de. rl

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospekt mit Spendenaufruf von Renovabis, Freising, bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.



„DER HERR IST WIRKLICH AUFERSTANDEN“

Schönster Ruf erschallt weltweit

Heiliger Vater würdigt gemeinsamen Ostertermin und erzählt von einem Telefonat

ROM – Von der Fußwaschung am Gründonnerstag bis zum Segen „Urbi et Orbi“ am Ostersonntag hielt sich Papst Franziskus an den üblichen Programmablauf. Doch wie üblich hatte er einige kleine Überraschungen parat.

So besuchte der Heilige Vater am Gründonnerstag ein Gefängnis. Das ist inzwischen nichts Neues mehr. Doch gab es früher Bilder oder Aufzeichnungen der Fußwaschung mit Gefängnisinsassen, so wurde dieser Besuch jetzt nur mit wenigen Schnappschüssen festgehalten.

Der Grund der Diskretion: In der Haftanstalt von Paliano, die etwa 60 Kilometer östlich von Rom liegt, sitzen geständige Kriminelle, Mafiosi und Terroristen, die zugestimmt haben, mit der Justiz zusammen zu arbeiten. Auch deswegen fand die Liturgie am Gründonnerstag in streng privatem Rahmen statt.

Am Karfreitag folgte dann ein besonders stimmungsvoller Moment der Osterfeierlichkeiten. Beim Kreuzweg am Kolosseum betete der Heilige Vater im Schein tausender Kerzen und Fackeln die Kreuzwegandacht in 14 Stationen. Tausende von Pilgern aus aller Welt versammelten sich beim antiken Am-



▲ Von der Fußwaschung am Gründonnerstag gibt es keine Fotos der Häftlinge, um sie zu schützen.



▲ Vor zehntausenden Besuchern spendete Papst Franziskus den Segen „Urbi et Orbi“ („Der Stadt und dem Erdkreis“).

phitheater. Passanten und Touristen gesellten sich hinzu.

Franziskus sprach zum Abschluss ein längeres Gebet, das vor allem um die Worte Scham und Hoffnung kreiste. Ausdrücklich beklagte er die Schande, wenn Bischöfe, Priester und Ordensleute die Glieder des Leibes Christi verletzt haben.

Während der Andacht trugen Gläubige aus Ägypten, Portugal und Kolumbien das schlichte Holzkreuz aus dem Innern des Kolosseums hinauf auf den Palatin-Hügel. Die Kreuzweg-Meditationen stammten in diesem Jahr von der Bibelwissenschaftlerin Anne-Marie Pelletier. Die Französin gehört der Päpstlichen Bibelkommission an. 2014 wurde sie als erste Frau mit dem Ratzinger-Preis für Theologie geehrt. Sie ist auch die erste Frau, die die Meditationen für den Kreuzweg verfassen durfte.

Zuvor fand die Gedenkfeier zum Leiden und Sterben Jesu im Peters-

dom statt. An diesem Termin ist es üblich, dass nicht der Papst predigt, auch wenn er der Liturgie vorsteht. Pater Raniero Cantalamessa, Prediger des Päpstlichen Hauses, verknüpfte in seiner Auslegung der Passionsgeschichte das Leiden Jesu mit der Nachrichtenlage dieser Tage. So verwies er auf die Opfer des Chemiewaffeneinsatzes in Syrien und der beiden Anschläge auf die Kopfen in Ägypten.

Spiegel der Auferstehung

Der Papst predigte dann bei der Osternachtsmesse in der vatikanischen Basilika St. Peter. Franziskus führte den biblischen Bericht von den beiden Frauen an, die Jesu Grab leer finden. Im Gesicht dieser Frauen, die sich nicht mit dem Tod Jesu abgefunden hätten, spiegelten sich auch die Gesichter derer wider, „die Verachtung erfahren“, sowie derer, „die in der Gesellschaft die mensch-

liche Würde gekreuzigt sehen“. Der Heilige Vater schloss mit den Worten: „Der Herr lebt. Er will in den Gesichtern all derer auferstehen, die leiden und keine Hoffnung haben.“

Zwei Besonderheiten

Die Besucher des Petersplatzes am Ostersonntag erlebten einen nachdenklichen Papst. Die Messe wies an diesem Tag zwei ungewöhnliche Elemente auf: Zum einen waren dies die Osterhymnen der byzantinischen Liturgie. Damit wurde des seltenen gemeinsamen Ostertermins für die Christen aller Konfessionen gedacht. Außerdem predigte der Pontifex während der Messe – ungewöhnlich für einen Ostersonntag.

Franziskus erinnerte an die Ungerechtigkeiten der Welt, die manches Mal an Gott zweifeln lassen könnten: Krankheiten, Menschenhandel, Kriege und Gewalttaten. Einen Tag zuvor habe er einen schwerkranken

DIE WELT



jungen Mann angerufen, vertraute Papst Franziskus den Besuchern an.

Er habe ihm ein Zeichen des Glaubens geben wollen und gesagt: „Es gibt keine Erklärungen für das, was dir passiert. Sieh auf Jesus am Kreuz. Gott hat das mit seinem Sohn gemacht, und es gibt keine andere Erklärung. Und er hat mir geantwortet: ‚Ja, aber Gott hat seinen Sohn gefragt, und der Sohn hat ja gesagt. Ich bin nicht gefragt worden, ob ich das will.‘“ Franziskus erklärte: „Niemand von uns wird gefragt: ‚Bist du froh darüber, was in der Welt passiert? Bist du bereit dazu, dieses Kreuz zu tragen?‘“ Doch die Kirche wiederhole an diesem Tag: „Halte inne, der Herr ist auferstanden!“

Ostern sei kein blumiges Fest, führte der Heilige Vater aus. Ja, die Blumen seien zwar schön, doch hier gehe es um weit mehr. Es sei das „Geheimnis des verworfenen Steins“, der zum Eckstein unserer gesamten Existenz werde, griff der Papst den Text des zwischen den Lesungen gehörten Antwortpsalms 118 auf. Der Eckstein ist Christus.

„Verwerflicher“ Anschlag

Die Ungerechtigkeiten in der Welt kamen auch in Franziskus' Osterbotschaft beim Segen „Urbi et Orbi“ zur Sprache. Wie üblich betete er für einzelne Länder und Regionen. Der Heilige Vater stellte Syrien an den Anfang. Er erinnerte an den „verwerflichen Angriff“ auf Flüchtlinge vom Karsamstag. Rund 130

Menschen starben, die Hälfte davon Kinder, als sich ein Selbstmordattentäter neben einem Buskonvoi in die Luft sprengte.

Papst Franziskus betete ebenso für den Süd-Sudan und den Sudan, für Somalia und den Kongo und wies auf die Hungersnot hin, welche die Situation dort verschlimmere. Er sprach von Lateinamerika und vom Einsatz für das Gemeinwohl dort, aber auch von sozialen Spannungen und von Gewalt.

Bitte für Europa

„Der Gute Hirte helfe der Ukraine, die immer noch durch einen blutigen Konflikt geplagt wird, die Eintracht wiederzufinden“, blickte der Pontifex auf Europa. „Der auferstandene Herr möge nicht aufhören, dem europäischen Kontinent seinen Segen zu gewähren. Er schenke allen Menschen Hoffnung, die momentan Krisen und Schwierigkeiten, besonders auf Grund der großen Jugendarbeitslosigkeit, durchleben.“

Abschließend wies der Papst darauf hin, dass in diesem Jahr alle Christen gemeinsam das Osterfest feierten; der verschiedenen Kalender wegen fallen orthodox-östliches und lateinisch-westliches Ostern auf meistens nicht auf dasselbe Datum. Der Pontifex betonte: „So erschallt mit einer Stimme und an jedem Ort der Erde der schönste Ruf: ‚Der Herr ist wirklich auferstanden, wie er gesagt hat!‘“

Mario Galgano



▲ Der Petersplatz war am Ostersonntag mit 35.000 Tulpen, Narzissen und anderen Pflanzen geschmückt, die von den niederländischen Züchtern gestiftet worden waren.

Fotos: KNA

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat April

Die jungen Menschen mögen bereitwillig ihrer Berufung folgen und ernsthaft darüber nachdenken, ob Gott sie zu Priestertum oder geweihtem Leben ruft.



DANKBAR FÜR 90 JAHRE

In allem von Gott geführt

An seinem Geburtstag hatte Benedikt XVI. nur einen Gast – Bayerische Gratulanten am Ostermontag bereiteten ihm Freude

ROM (mg/red) – Der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat am Ostersonntag im Vatikan in aller Stille seinen 90. Geburtstag begangen. Offizielle Feiern gab es nicht.

Einzigster Geburtstagsgast war sein Bruder Georg Ratzinger (93), der aus Deutschland angereist war. Papst Franziskus hatte seinen Vorgänger bereits am Mittwoch aufgesucht, um ihm persönlich zu gratulieren. Er begab sich in das ehemalige Kloster „Mater Ecclesiae“, wo Benedikt XVI. zusammen mit seinem Sekretär Erzbischof Georg Gänswein und den vier Haushälterinnen zurückgezogen lebt. Wie in jedem Jahr wünschte Franziskus seinem Vorgänger gesegnete Kar- und Ostertage. Außerdem überbrachte er herzliche Glückwünsche zum 90. Geburtstag.

Gefeiert wurde dafür am Ostermontag. Das Fest mit 50 Gästen aus Bayern und Rom hatte Georg Gänswein nach Benedikts Wunsch in einem einfachen Rahmen organisiert. Dazu reiste der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) an. Auch eine Abordnung von 30 Bayerischen Gebirgsschützen zählte zur Schar der Gratulanten.

Benedikt empfing die Gäste, die ihn mit Bier und Blasmusik erfreuten, vor seinem Alterssitz. In einer kurzen Ansprache sagte der emeritierte Papst: „Mein Herz ist erfüllt

von Dankbarkeit für die 90 Jahre, die der liebe Gott mir geschenkt hat. Da waren auch Prüfungen und schwere Zeiten, aber in allem hat Er mich immer weiter geführt, herausgeholt, sodass ich weiter gehen konnte.“

Seinen Gästen dankte Benedikt, dass sie ihm zum Geburtstag ein Stück seiner bayerischen Heimat in den Vatikan brachten. Er bat: „Bringt meine Grüße mit nach Hause, wie dankbar ich für euch bin und wie gern ich in meinem Herzen immer noch in Bayern herumwandere.“



▲ Grüße und Glückwünsche aus der bayerischen Heimat überbrachten eine Delegation der Bayerischen Gebirgsschützen und Ministerpräsident Horst Seehofer (vorne links) an Benedikt XVI.

Foto: Galgano

Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Vergelt's Gott für diesen Dienst!

Weit mehr als 170 000 Kinder gehen ab diesem Sonntag, dem „Weißen Sonntag“, in Deutschland zur Erstkommunion. Darunter auch mein Patenkind am Niederrhein und mein Neffe in Unterfranken. Sowohl meine Schwester als auch die Mutter und der Vater meines Patenkindes haben sich seit Herbst an der Vorbereitung der Erstkommunionkinder in ihren Pfarreien beteiligt, Gruppenstunden gehalten, Gottesdienste vorbereitet und andere Eltern auf dem Weg ihrer Kinder begleitet. Ein zeitintensives Engagement und ein wertvoller Dienst in der Glaubensweitergabe, den tausende Eltern und ehrenamtliche wie hauptamtliche Katechetinnen in Deutschland geleistet haben! Vergelt's Gott!

In Zeiten, in denen laut dem Theologen Christian Hennecke 80 Prozent der Kinder im Erstkommunionunterricht ihre Erst-Evangelisierung erfahren, weil zu Hause Jesus Christus und der Glaube an ihn kaum noch zur Sprache kommen, ist dieser Dienst eine immense Herausforderung. Hinzu kommt das verstärkte Bemühen der Pfarreien, die Chance der Erstkommunionvorbereitung zu nutzen, um auch die Elterngeneration neu zu gewinnen. Das Fest ist in katholischen Familien weiterhin sehr beliebt, egal wie nah die Eltern Glauben und Kirche noch stehen. Katholisch getaufte Kinder gehen laut Statistik fast ausnahmslos zur Erstkommunion, schreibt die Deutsche Bischofskonferenz.

Doch wie geht es weiter nach der großen Feier? Folgt bis zur Firmvorbereitung die große Leere? Verlässt man sich allein auf den schulischen Religionsunterricht? Oder setzt die Gemeinde weitere Akzente in der Glaubensweitergabe? Ein vorbildliches Beispiel kommt aus der Diaspora. In den ostdeutschen Bistümern nehmen jedes Jahr mehr als 16 000 acht- bis 16-jährige Mädchen und Jungen an einer Religiösen Kinderwoche teil: eine Ferienfreizeit der Pfarreien, die Glaubensunterricht und Gemeinschaftserlebnis verbindet. Verpassen wir es also nicht, die ausgebrachte Saat zu pflegen und über die Erstkommunion hinaus Kinder sowie Eltern auf ihrem Weg im Glauben zu begleiten!



Thorsten Fels ist stellvertretender Chef vom Dienst unserer Zeitung.

Thorsten Fels

Islam-Diktatur statt Integration

Am Ende war das Ergebnis wenig überraschend: Mit rund 51 Prozent stimmte die Türkei der umstrittenen Verfassungsreform von Präsident Recep Tayyip Erdoğan zu, die dem Staatsoberhaupt eine bislang nicht gekannte Machtfülle verleiht. Damit dürfte der Weg in eine nationalistisch-islamisch geprägte Ein-Mann-Diktatur endgültig geebnet sein.

Dass die Türken wirklich mehrheitlich für die Reform stimmten, ist jedoch zweifelhaft – zu massiv sind die Vorwürfe von Opposition und Wahlbeobachtern, die auf eine Fälschung des Ergebnisses hindeuten: Verstöße gegen das Wahlgeheimnis, Wahlbeobachter, deren Arbeit behindert wurde, dazu bis zu 2,5 Millionen Stimmzettel ohne amtliches Siegel, die

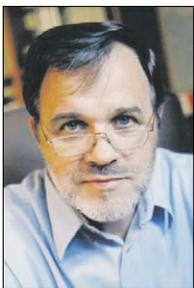
entgegen türkischer Gesetze als gültig gewertet wurden – und die mutmaßlich zugunsten des Regierungslagers gefälscht sind.

Nicht zu vergessen ist auch: Noch immer gilt in der Türkei der Ausnahmezustand. Er erlaubt Regierung und Sicherheitskräften weitreichende Eingriffe in die Gesellschaft. Im Südosten des Landes führt die Armee Krieg gegen kurdische „Terroristen“ – gegen jene Kräfte, die in Syrien das stärkste Bollwerk gegen die Schlächter des „Islamischen Staats“ darstellen. An einen freien Wahlkampf war da für Reformgegner nicht zu denken.

In Deutschland stimmten fast zwei Drittel für Erdoğan's Fahrplan in die Diktatur. Das zeigt, dass hunderttausende Türken, die

teils seit Jahrzehnten hier leben, noch immer nicht angekommen sind. Erdoğan's konservativ-autoritärer Islam ist ihnen näher als die Freiheit, die sie hierzulande genießen dürfen.

Man muss darüber nicht gleich das Totenlied der Integration anstimmen – erst recht, da sich nur etwa die Hälfte der türkischen Bürger in Deutschland an der Abstimmung beteiligt hat. Die Diskussion darüber muss nun aber ohne Schönfärberei und ideologische Scheuklappen geführt werden. Wer hier dauerhaft leben will, hat sich zu integrieren – ohne Wenn und Aber. Wohin übersteigter türkischer Nationalismus und falsch verstandener Islam führen, zeigt Erdoğan zur Genüge.



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (IDAF).

Jürgen Liminski

(Gedruckte) Wahrheit macht frei

Zukunftsromane sind Medienromane. Alle großen Utopien greifen auf die Natur des Menschen als ein soziales, kommunikatives Wesen zurück. Diese Kommunikationsfähigkeit soll manipuliert oder kontrolliert werden, sei es vom allgegenwärtigen Fernsehbildschirm des Großen Bruders in George Orwells „1984“, sei es durch das Verbrennen von Büchern, weil diese eigenständiges Denken fördern, in Ray Bradburys „Fahrenheit 451“. Auch die Gefühlsingenieure in Aldous Huxleys „Schöne neue Welt“ haben mittels elektronischer Medien die Orte der personalen Gefühlskultur besetzt und verhindern das Denken.

Hat die Zukunft Orwells, Huxleys oder Bradburys schon begonnen? Mehr als die Hälfte

des Datenverkehrs in Twitter, Facebook, Whatsapp und Blogs stammt nicht von Menschen, sondern von sogenannten Bots. Diese verbreiten Propaganda und vermehren künstlich die Zahl der Follower. Maschinen generieren Texte, Twitter-Armeen führen Kriege. Es sind Algorithmen, die Gefühle lenken wollen. Denn die Sprache des Schirms wirkt anders als das gedruckte Wort. Fremdbestimmung droht. Ist persönliche Freiheit nur noch eine Fiktion?

Nein. Gegen die Fremdbestimmung hilft: Selber lesen. Selber denken. Sich selber informieren. Das tun offenbar immer weniger. Die Auflagen der Zeitungen sinken, die Internet-Runden dagegen wachsen. Auch die Zahl der Bücher wächst – werden sie auch gelesen?

Wichtig ist, dass Bücher überhaupt existieren, dass Zeitungen gedruckt und gekauft werden können. Wenn wir uns nur auf das Internet verlassen, geht die Freiheit verloren. Denn mit der Möglichkeit der Information verbunden ist die Frage nach der Wahrheit.

Das Problem ist nicht neu. Schon die ersten Geschichtsschreiber dachten darüber nach. Polybios formulierte: „Geschichte ohne Wahrheit ist wie ein Gesicht ohne Augen.“ Und Max Weber meinte: „Man muss die Wahrheit auch wollen.“ Bücher können die Augen öffnen. Man muss sie nur lesen. Der Welttag des Buches an diesem Sonntag erinnert uns daran, dass Wahrheit und Freiheit nicht selbstverständlich sind. Man muss sie auch wollen.

Leserbriefe



▲ Nikolaus von Flüe (mit Rosenkranz) vor seiner Klause, dargestellt in der frühneuzeitlichen Luzerner Chronik des Diebold Schilling. Foto: gem

Eucharistisches Wunder

Zu „Mystiker in der Tiefe“
in Nr. 11:

Burkhard Jürgens stellt die Gestalt des Nikolaus von Flüe lebendig und prägnant vor. Doch das signifikanteste übernatürliche Phänomen, das Christus durch diesen Menschen der Welt vor Augen geführt hat, hat der Verfasser nicht entsprechend hervorgehoben. Er beschränkt sich nämlich darauf, kurz zu berichten, dass Nikolaus auf jede Nahrung verzichtet habe, mit Ausnahme der Eucharistie. Tatsächlich lebte Nikolaus von Flüe die letzten 20 Jahre seines Lebens nur von der konsekrierten Hostie.

Der Gemeinderat von Flüe wollte genau wissen, ob sich Nikolaus wirklich nur von der Eucharistie ernährte. Deshalb wurde der Heilige 40 Tage und Nächte lang von Wächtern ununterbrochen beobachtet. Erst nachdem der Gemeinderat sich von der Echtheit dieses eucharistischen Wunders überzeugt hatte, baute er Nikolaus die heute immer noch existierende Klause, in der der Heilige fortan bis zu seinem Tod lebte. Damit hat Christus durch diesen Menschen bewiesen, dass sein Leib wirklich eine Speise ist, von der wir leben können.

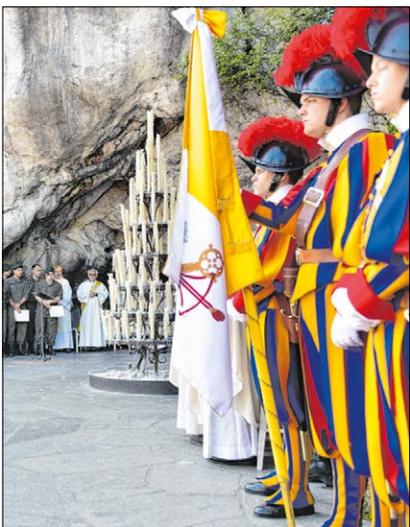
Wilhelm Dresbach, 86152 Augsburg

Gottes Segen

Zu „Nicht mehr so wehleidig“
(Leserbrief) in Nr. 11:

Der Leserbrief von Heinrich Wegerteder berührte mich zutiefst. Vor allem freut es mich, dass ihm die Reise nach Lourdes so geholfen hat und er nicht mehr so wehleidig ist. Es freut mich auch sehr, dass er solch eine wunderbare Schwiegermutter hat. Der Glaube heilt und macht selig. Ich wünsche Herrn Wegerteder, seiner Familie und allen, die krank sind, Gesundheit, Glaube, Frieden und Gottes reichen Segen.

Brigitte Darmstadt,
87600 Kaufbeuren



▲ Gottesdienst in der Mariengrotte von Lourdes. Fotos: KNA (2)

Keine Wiederverheirateten

Zu „Zustimmung aus Rom“
in Nr. 10:

Das Schreiben „Amoris Laetitia“ sorgt innerhalb der katholischen Kirche für Verwirrung. Jetzt sollen es die Priester vor Ort richten. Ich möchte dazu Stellung nehmen. Für die katholische Kirche gibt es eigentlich keine wiederverheirateten Geschiedenen. Es gibt nur Verheiratete und nicht Verheiratete. Wieder heiraten ist nur verwitweten Personen möglich. Standesamtliche Trauungen oder gerichtliche Scheidungen ändern nichts an diesem Sachverhalt.

Die Kirche hält nämlich in Auslegung des sechsten Gebots geschlechtliche Beziehungen nur in sakramental geschlossenen Ehen für erlaubt. Und gültig geschlossene Ehen sind unauflösbar. Sie gelten „bis der Tod euch scheidet“. Die Tatsache, dass sich auch Katholiken in zunehmender Zahl nicht daran halten, ändert nichts an diesem Gebot, das von Gott kommt.

Wohl wird es die eine oder andere Ehe geben, die – aus welchen Gründen auch immer –, nicht gültig geschlossen wurde. In diesen Fällen gibt es die Möglichkeit, ein Eheannullie-

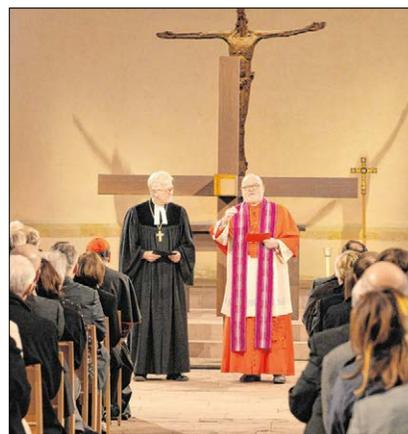
rungsverfahren einzuleiten und nach diesem Verfahren, sofern es erfolgreich verlaufen ist, sakramental zu heiraten. Über diesen Punkt hinaus kann es keine legale kirchenrechtliche Möglichkeit geben, eheähnlich zusammenzuleben, es sei denn, auf enthaltsame Weise.

Welchen Weg sollen nun sogenannte wiederverheiratete Geschiedene gehen? Jesus fragte eine beim Ehebruch erkappte Frau, die man steinigen wollte: „Hat dich niemand verurteilt?“ Sie antwortete: „Nein, Herr.“ Und Jesus sagte zu der Frau, „Auch ich verurteile dich nicht, geh' und sündige fortan nicht mehr.“ Vorher hatte er zu der aufgebrachtten Volksmenge gesagt: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.“

Durch diese Bibelstelle ist Wichtiges klargestellt. Keinem Menschen steht es zu, einen anderen zu verurteilen. Genauso klar ist aber auch, dass Jesus einen objektiv bestehenden Zustand der Sünde nicht akzeptiert. „Sündige fortan nicht mehr“, sagte er. Dieses Jesuswort gilt für alle Katholiken, die eheähnlich zusammenleben.

Manfred Carstens, 49685 Emstek

Einheit noch weit entfernt



◀ Der evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Kardinal Reinhard Marx beim Versöhnungsgottesdienst in Hildesheim.

Ein evangelischer Dekan erklärte, der Text sei völlig im Einklang mit der protestantischen Predigtfreiheit.

Auf die Bitte der Löschung erfolgte keine Reaktion des Predigtzentrums. Stattdessen wird jetzt als Höhepunkt der Marienschmähung auf einer weiterführenden Seite das Muttergottesbildnis von Guadalupe in verhöhnender Weise in Marilyn-Monroe-Pose dargestellt. Geschieht auch dies in evangelischer theologischer Freiheit? Sieht so Versöhnung aus? Ist ein Gottesdienst wie in Hildesheim dann doch nur eine große Täuschung?

Andreas Schwickert, 82660 Beuren

Zu „Gauk: ‚Wagnis eingehen‘“
in Nr. 11 und „Grund zum Feiern“
(Leserbrief) in Nr. 13:

Welch salbungsvolle Worte wurden beim Bußgottesdienst von den beiden Kirchenführern gesprochen! Wie weit die beiden Kirchen von der gewünschten Einheit noch entfernt sind, zeigt ein Pamphlet über das Ave Maria, das im Zuge eines Predigt-Wettbewerbs vom Zentrum für evangelische Predigtkultur Wittenberg ins Internet gestellt wurde: Seit geraumer Zeit bemühen sich katholische Christen, es aus dem Internet herauszubekommen.

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Zweiter Sonntag der Osterzeit – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag

Lesejahr A

Erste Lesung

Apg 2,42–47

Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

Alle wurden von Furcht ergriffen; denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte.

Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

Zweite Lesung

1 Petr 1,3–9

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu geboren, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben und das unzerstörbare, makellose und unvergängliche Erbe empfangen, das im Himmel für euch aufbewahrt ist. Gottes Macht behütet euch durch den Glauben, damit ihr das Heil erlangt, das am Ende der Zeit offenbart werden soll.

Deshalb seid ihr voll Freude, obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit unter mancherlei Prüfungen leiden müsst. Dadurch soll sich euer Glaube bewähren, und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist. So wird eurem Glauben Lob, Herrlichkeit und Ehre zuteil bei der Offenbarung Jesu Christi.

Ihn habt ihr nicht gesehen, und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verkürter Freude, da ihr das Ziel des Glaubens erreichen werdet: euer Heil.

Evangelium

Joh 20,19–31

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.

Thomas, genannt Didymus – Zwilling –, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.

Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen.

Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

►
„Der ungläubige Thomas“ von Caravaggio hängt im Schloss Sanssouci in Potsdam. Für den kruden Realismus dieses Ausschnitts gibt es im Evangelium selber keinen Anhaltspunkt.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Sonntag des besiegten Zweifels

Zum Evangelium – von Apostolischem Protonotar Wilhelm Imkamp



Der heutige Sonntag ist ein ganz besonderer Bilder-Sonntag. Viele von uns haben an diesem zweiten Ostersonntag, dem „Weißer Sonntag“, zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. In der Regel wurde das Kommunionkind anschließend fotografiert. Ein Blick auf unser eigenes Bild als Kommunionkind sollte uns dankbar und nachdenklich machen.

Das zweite Bild ist von einem brutalen Realismus: der zweifelnde Thomas von Caravaggio (1602/03). Jesus ergreift den Arm des ungläubigen Thomas und führt dessen Finger in seine geöffnete Seitenwunde.

Man sieht sogar noch das Schwarz unter dem Daumnagel von Thomas, er ist offensichtlich mit ungewaschenen Händen erschienen. Durch diesen bis heute schockierenden Realismus wird die „leibliche Integrität und wiedererkennbare Identität“ (Christine Tauber) des Auferstandenen mit dem Gekreuzigten eindringlich dargestellt.

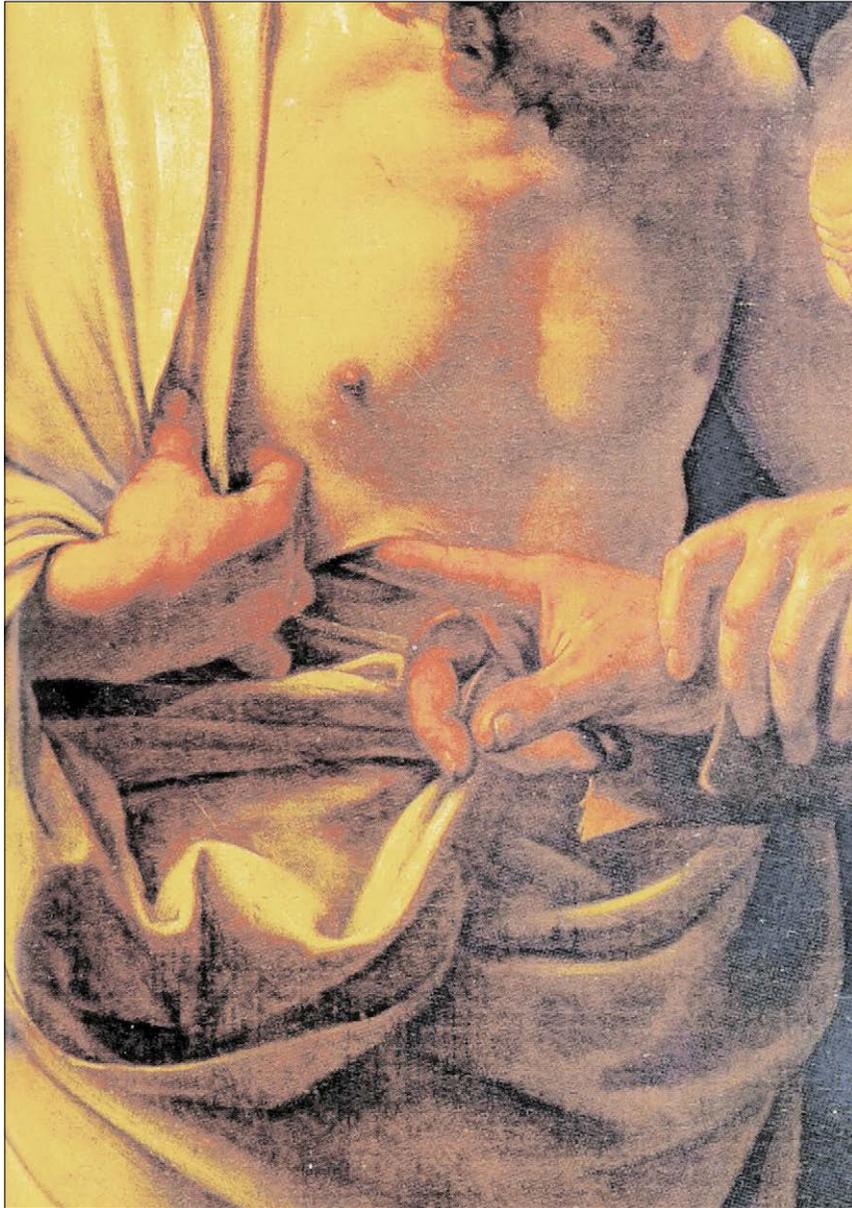
Der bedeutende Kunsthistoriker Glenn W. Most hat die Geschichte des Bildes und der diesem zugrunde liegenden Interpretation unseres Tagesevangelium in seinem Buch „Doubting Thomas“ (2005) begeistert nacherzählt. Das Buch wurde auch in seiner deutschen Fassung „Der Finger in der Wunde. Die Geschichte des ungläubigen Thomas“ (2007) ein großer Erfolg. Tatsächlich, der heutige Sonntag bedeutet

einen Finger auch in der Wunde des Zweifels! Der heutige Sonntag ist ein Sonntag, der über den Zweifel siegen kann.

Ein großer Erfolg, wenn auch von Kunsthistorikern eher weniger geschätzt, ist ein Motiv, das gleich von zwei Künstlern „ins Bild“ gesetzt wurde: Der barmherzige Jesus. Das ist das Bild zum Fest der Barmherzigkeit, das der heilige Papst Johannes Paul II., allen Bedenken professioneller Liturgiker zum Trotz, im Heiligen Jahr 2000 eingeführt hat. Auch in diesem Bild steht die Seitenwunde Christi im Mittelpunkt. Jesus legt seine Hand an das geöffnete Herz, aus dem sich ein roter und weißer Gnadenstrom ergießt. Der barmherzige Jesus gewährt den Blick auf seine geöffnete Seite und schenkt so die Bezwingung des

Zweifels, denn Thomas verlässt ja nicht die Gemeinschaft der Apostel und ist selbstverständlich am „ersten Tag der Woche“ dabei. Das nämlich ist eine Grundvoraussetzung für das Angebot des Herrn: „Leg deine Hand in meine Seite.“ Er selbst führt unsere Hand, er selbst schenkt uns vor allem in den Sakramenten seine Barmherzigkeit. Gerade am heutigen Sonntag, dem Sonntag des besiegten Zweifels, wird uns im Tagesevangelium das Sakrament der Beichte eindringlich vorgeführt.

2005, im gleichen Jahr, in dem „Doubting Thomas“ von Most erschien, brachte die Americana-Band Nickel Creek einen sehr nachdenklichen Song heraus, in dem es heißt: „I am doubting Thomas.“ Tatsächlich ist jeder ganz persönlich gemeint. Ich bin Thomas, wir sind Thomas.



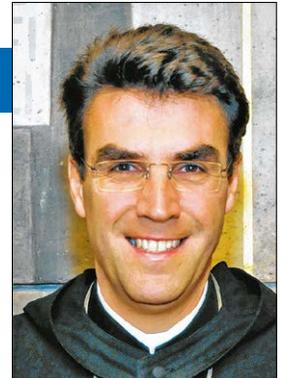
Gebet der Woche

Wenn ich zweifelnd nicht mehr weiterweiß
und meine Vernunft versagt,
wenn die klügsten Leute nicht mehr weitersehen
als bis zum heutigen Abend
und nicht wissen,
was man morgen tun muss –
dann sendest du mir, Herr,
eine unumstößliche Gewissheit,
dass du da bist.
Du wirst dafür sorgen,
dass nicht alle Wege zum Guten versperrt sind.

Alexander Solschenizyn

Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert



„Mind the gap“ ist in der Londoner U-Bahn immer wieder als Warnung zu hören und zu lesen: Man soll den Leerraum zwischen U-Bahn und Bahnsteig beachten, damit man nicht abstürzt und verunglückt!

„Denk an die Leere!“, wie es frei übersetzt heißt, ist ein österlicher Gedanke, wenn Maria von Magdala am Ostermorgen feststellt: „Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.“ Der Mangel berührt Maria zutiefst. Solidarisch mit allen Gottsuchern, denen der Herr abhandengekommen ist, muss sie feststellen: „Er fehlt mir!“ Maria sucht nicht einen Leichnam, sondern ihren Gott, wenn sie feststellt: „Man hat meinen Herrn weggenommen ...“ Ihre Tränen zeigen ihre Leidenschaft, denn die Leere des Grabes ist zutiefst persönlicher Mangel, der im Inneren schmerzt und aufwühlt!

Wie die Geliebte im Hohelied beginnt Maria den Geliebten zu suchen: „Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt?“ Doch die Wächter – die Engel im Grab – geben keine Antwort. Sie bringen nicht die Erfüllung der Leere, denn Maria muss zu einer tieferen Begegnung finden. „Kaum war ich an ihnen vorüber, fand ich ihn, den meine Seele liebt!“ So wendet sich Maria vom Grab ab und wendet sich dem vermeintlichen Gärtner zu: „Herr, wenn du ihn weggebracht hast ...“ Der Gärtner, der Freund des Lebens, lässt sich von Maria finden, indem er sie mit dem vertrauten Namen ruft:

„Maria!“ In diesem Moment geht ihr das Herz auf, weil sie den gefunden hat, der fehlt, den, den ihre Seele liebt, so dass sie ausruft: „Mein Meister!“

Das ist tiefste Begegnung von Ich und Du, erfüllte Leere, die Maria festhalten will. Doch der Himmel – doch Gott lässt sich nicht in Zeit und Raum festhalten: „Halte mich nicht fest!“ Auferstehung – das Werk Gottes ist nicht begreifbar, sondern nur erlebbar als Vorgeschmack der endgültigen Erfüllung.

Fest der erfüllten Leere

„Denk an die Leere!“ Damit hat Kirche – Gemeinschaft der Gläubigen – begonnen. Damit fängt sie immer wieder an, dass ein Mensch sich nicht mit der Leere zufrieden gibt, sondern sich solidarisiert mit all den Suchenden und Fragenden, mit allen Leidenden und Trauernden, mit allen, die feststellen müssen: „Er fehlt mir!“

Auferstehungsglaube ist eine Frage des Herzens, unbegreiflich für den, der verstehen und festhalten will, erlebbar aber für alle, die sich von Leidenschaft und Liebe bewegen lassen, bis sie mit ihrem Namen gerufen werden. Ostern ist das Fest derer, die mit Leidenschaft am leeren Grab stehen, die begreifen wollen und dabei von Gottes Lebensfülle ergriffen werden: Ostern ist das Fest der erfüllten Leere – des verheißungsvollen Mangels.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, 2. Osterwoche

Sonntag – 23. April

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I-III eig. Einschübe, feierlicher Schlusssegen und Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 2,42-47, APs: Ps 118,2 u. 4.14-15.22-23.24 u. 28, 2. Les: 1 Petr 1,3-9, Ev: Joh 20,19-31

Montag – 24. April

Hl. Fidelis von Sigmaringen

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 4,23-31, Ev: Joh 3,1-8; Messe vom hl. Fidelis (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 25. April

Hl. Markus, Evangelist

Messe vom Fest, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlusssegen (rot); Les: 1 Petr 5,5b-14, APs: Ps 89,2-3.6-7.16-17, Ev: Mk 16,15-20; Wettersegen (bis zum Fest Kreuzerhöhung, 14. September)

Mittwoch – 26. April

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 5,17-26, Ev: Joh 3,16-21

Donnerstag – 27. April

Hl. Petrus Kanisius

Messe vom hl. Petrus Kanisius (weiß); Les: Apg 5,27-33, Ev: Joh 3,31-36 oder aus den AuswL

Freitag – 28. April

Hl. Peter Chanel

Hl. Ludwig M. Grignion de Montfort

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 5,34-42, Ev: Joh 6,1-15; Messe vom hl. Peter Chanel (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; Messe vom hl. Ludwig (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 29. April

Hl. Katharina von Siena

Messe vom Fest, Gl, Prf HI, feierlicher Schlusssegen (weiß); Les: 1 Joh 1,5-2,2, APs: Ps 103,1-2.3-4.8-9.13-14.17-18a, Ev: Mt 11,25-30

WORTE DER HEILIGEN:
RAFAEL ARNÁIZ-BARÓN

„Ich schäle Rüben aus Liebe“



Heiliger der Woche

Rafael Arnáiz-Barón

geboren: 9. April 1911 in Burgos (Spanien)
gestorben: 26. April 1938 in Palencia
seliggesprochen: 1992; heiliggesprochen: 2009
Gedenktag: 26. April

Nach seinem Abitur am Jesuitengymnasium in Burgos begann Arnáiz-Barón in Madrid Architektur zu studieren. Nach einem halbjährigen Militärdienst trat er 1934 in das Trappistenkloster San Isidro de Dueñas in Palencia ein. Aus gesundheitlichen Gründen und wegen des Spanischen Bürgerkriegs musste er mehrmals das Kloster wieder verlassen. 1937 kehrte er endgültig ins Kloster zurück. Seine Gesundheit war jedoch schon so geschwächt, dass er vier Monate später starb. Seine Briefe und Tagebuchaufzeichnungen zeugen von einer tiefen Mystik und Gottesliebe. *red*

„Die Pirouetten der Rüben“: Die Spiritualität des Trappisten erweist sich in der Küchenarbeit.

Der Mystiker schreibt: „Drei Uhr nachmittags an einem regnerischen Tag im Monat Dezember. ... Man hat mir ein Messer in die Hand gegeben und vor mich hin einen Korb mit einer Art von sehr großen weißen Möhren gestellt, die sich als Rüben entpuppen. ... Warum nur habe ich mein Elternhaus verlassen und bin hergekommen, um in dieser Kälte diese so hässlichen Dinge zu schälen! Es ist wirklich lächerlich, mit der Ernsthaftigkeit eines Trauerbeamten Rüben zu schälen. Ich erinnere mich an mein Zuhause, an meine Eltern und Geschwister, an meine Freiheit, die ich zurückgelassen habe, um mich hier zwischen Linsen, Kartoffeln, Kohlköpfen und Rüben einzusperren. Es ist ein trüber Tag. Meine Hände sind gerötet und meine Füße vor Kälte erstarrt. Und die Seele? Herr, vielleicht leidet die Seele ein wenig. Suchen wir Zuflucht in der Stille!“

Die Zeit vergeht mit meinen Gedanken, den Rüben und der Kälte. Plötzlich und schnell wie der Wind dringt ein helles Licht in meine Seele, ein göttliches Licht, Sache eines Augenblicks. Jemand fragt mich, was ich tue. Was ich tue? Heiligste Jungfrau, was für eine Frage! Rüben schälen, Rüben schälen! Wozu? – Und das Herz macht einen Sprung und antwortet, ohne groß nachgedacht zu haben: Ich schäle Rüben aus Liebe – aus Liebe zu Jesus Christus!

Ich kann nichts sagen, was man wirklich begreifen könnte. Aber dort drinnen, tief drinnen in der Seele löste ein ganz großer Friede die Verwirrung ab, die ich vorher empfunden hatte. Ich kann nur sagen, dass man die kleinsten Dinge des Lebens in Akte der Liebe zu Gott verwandeln kann, dass das Schälen einiger Rüben aus echter Liebe zu Gott Ihm genau so viel Ehre und uns ebenso viele Verdienste erwirken kann wie die Eroberung Amerikas. Der Gedanke daran, dass ich einzig und allein durch seine Barmherzigkeit das große Glück habe, etwas für Ihn zu leiden, ist etwas, das die Seele mit einer solchen Freude erfüllt, dass ich

– wenn ich mich von meinem inneren Drang hätte leiten lassen – am liebsten angefangen hätte, Rüben nach rechts und links zu werfen, um diesen armen Wurzeln des Erdbodens die Freude meines Herzens zu vermitteln. Ich hätte echte Jongleurkunststücke mit den Rüben, dem Messer und der Schürze zustande gebracht. ...

Nützen wir die kleinen Dinge des täglichen Lebens, des gewöhnlichen Lebens! Um große Heilige zu sein, bedarf es nicht großer Dinge; es genügt, die kleinen Dinge auf großartige Weise zu tun. ... Wichtig ist, etwas für Ihn zu tun, sich an Ihn zu erinnern. Der Ort, die soziale Stellung und die Tätigkeit sind unwichtig. Gott kann mich heilig machen, ob ich nun Kartoffeln schäle oder ein Reich regiere.

Als die Arbeit beendet war und ich im Gebet zu Jesus ging, stellte ich dort einen Korb mit fein geschälten, sauberen Rüben nieder. ... Ich hatte Ihm nichts anderes anzubieten; aber Gott genügt das, was Ihm mit ganzem Herzen geschenkt wird, seien es nun Rüben oder Kaiserreiche.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Rafael Arnáiz-Barón finde ich gut ...



„Als Rafael um Aufnahme ins Kloster bat, bezeichnete sich dieser sympathische junge Mann selbst als ‚ein fröhliches Herz mit viel Liebe zu Gott‘. Und das war nicht übertrieben, denn sein ganzes Leben war geprägt von tiefer Gottverbundenheit und inniger Liebe zu Jesus und Maria. Das gab ihm Kraft in Freud und Leid, Gesundheit und Krankheit. Mit seinen Briefen und persönlichen Aufzeichnungen schenkt er noch heute zahlreichen Menschen Lebensmut. Für viele schon ist er Freund, Vorbild und Fürsprecher bei Gott geworden.“

Schwester Ingrid Mohr P.I.J. hat Arnáiz-Baróns Schriften übersetzt, über ihn geschrieben und einen Film gemacht.

Zitat

von Rafael Arnáiz-Barón

„Im Schweigen liebt man Gott besser; mit dem Schweigen ist das Leid heilsamer. Im Schweigen ist es, wo man häufig den Trost findet, den die Geschöpfe nicht geben können. Wie herrlich und angenehm ist das Schweigen! Wie sehr hilft es der Seele, Gott zu suchen! Und wie sehr hilft es uns – wenn man Gott einmal gefunden hat –, an Ihm festzuhalten und Seine Gegenwart nicht zu entweihen! ... Das Schweigen ist wie ein Meer, in dem unsere Gedanken auf die Reise gehen. Und so wie das Meer von allen möglichen Schiffen durchpflügt wird, manchmal von kleinen Kuttern, andere Male von stolzen und majestätischen Dampfern, so ist auch das Meer unseres Schweigens bevölkert: einmal von kleinen ‚Schonern‘ mit weißen Segeln, ein andermal von schmutzigen ‚Fischkuttern‘, die viel Qualm ausstoßen, dann wieder von einem ‚Ozeanriesen‘, der mit Gelassenheit dahingleitet und die Gewässer majestätisch durchquert. Das Leben des Schweigens lässt sich sehr gut mit dem Meer vergleichen, mit der Stille des Meeres, mit dem Meer in Ruhe. Die Seele im Schweigen gleicht dem Meer, wenn es nicht einmal von der sanftesten Brise bewegt wird. Durch die Seele in Ruhe wandern Gedanken an Gott. Und je mehr Schweigen, desto mehr Frieden, mehr Gelassenheit und größere Leichtigkeit, um in der Gegenwart Gottes zu leben.“



DAS ULRICHSBISTUM

Jugendvigil im Kloster Oberschönenfeld

GESSERTSHAUSEN – Am Freitag, 28. April, bieten die Zisterzienserinnen von Oberschönenfeld von 19.30 bis 21 Uhr eine Jugendvigil an. Nach stimmungsvollen Lobpreisliedern ziehen die Teilnehmer mit Kerzen durch den Kreuzgang.
Information: Telefon 08238/9625-0.

Matthias Roth stellt neue Lieder vor

HOHENWART – Der Liedermacher Matthias Roth stellt vom 28. bis 30. April in der Oase Steinerskirchen mit Pater Norbert Becker Mitmach und Mutmachlieder vor. Interessierte können sie in der Schule, in der Pfarrei und im Kirchenchor einsetzen.
Anmeldung: Telefon: 084 46/92 01-0.

Bibliodrama über Wahrnehmungsarten

ERESING – „Schwarzsehen und andere Sehstörungen“ heißt das zweite Modul einer Seminarreihe zum Bibliodrama, das auch einzeln buchbar ist. Es findet vom 28. bis 30. April im Kloster St. Ottilien statt.
Information: Kursleiterin Hannelore Morgenroth, Telefon: 081 42/50 15 72.

STADTBERGEN-LEITERSHOFEN – Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande (DVHL) hat in der Diözese Augsburg 425 Mitglieder. Am Diözesantreffen im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen nahmen 50 teil, um sich über die Arbeit und die Einrichtungen des Vereins zu informieren.

Die Anfänge des Vereins reichen in das Jahr 1854 zurück, als zwei Katholiken aus dem Erzbistum Köln ins Heilige Land reisten und die schwierige Situation katholischer Christen in Palästina und den Zustand der heiligen Stätten kennenlernten. Sie regten die Gründung des Vereins vom Heiligen Grabe an, die 1855 offiziell erfolgte. 1895 schloss dieser sich mit dem Palästina-Verein der Katholiken Deutschlands zum DVHL zusammen.

Es ist heute ein Hilfswerk für die Christen im Nahen Osten, das die Verständigung und Versöhnung der Religionen fördern und notleidende

DEUTSCHER VEREIN VOM HEILIGEN LANDE

Gemeinden in Palästina stärken

Engagement in verschiedenen Einrichtungen soll Basis für Frieden bilden

de Menschen unterstützen will. Im Spannungsfeld der drei monotheistischen Religionen steht es für Verständigung, Versöhnung und Frieden. Der Sitz des DVHL ist Köln, Präsident ist der jeweilige Erzbischof der Erzdiözese Köln, derzeit also Rainer Maria Kardinal Woelki.

Diözesanvorsitzender des DVHL in der Diözese Augsburg ist Pfarrer Ulrich Lindl. „Der Verein hat es sich vor über 120 Jahren zur Aufgabe gemacht, die Ursprungsorte unseres Glaubens als lebendige Orte der Begegnung zu betreuen“, erklärte er. In der Begrüßung würdigte er das soziale Engagement des Vereins und seinen Einsatz für Bildung und interreligiösen Dialog, der dem Frieden im Heiligen Land diene.

Pfarrer Lindl hatte Michael Doll aus Köln zum Diözesantreffen eingeladen. Der Diplomtheologe, Tourismus-Betriebswirt und Geschäftsführer der DVHL-Heilig-Land-Reisen GmbH sprach über die Situation der Christen im Nahen Osten und stellte die Einrichtungen des Vereins vor.

Er begann seinen Vortrag mit der Tatsache, dass die Christen eine Minderheit bilden, aber am besten ausgebildet sind. „Doch sie haben kaum eine Chance, eine gute Arbeitsstelle zu bekommen und Karriere zu machen“, berichtete er. Deshalb halte der Exodus an. Es sei zu befürchten, dass die Heiligen Stätten eines Tages nur noch Museen seien. „Wir brauchen lebendige Gemeinden, wir wollen sie stark machen, damit sie unsere und ihre Identität als Christen stärken“, sagte Doll.

Der DVHL besitzt mehrere Gebäude, so die Dormitio-Abtei auf dem Berg Zion und das Benediktiner-



▲ Pfarrer Ulrich Lindl, Vorsitzender des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande in der Diözese Augsburg, begrüßte die Mitglieder beim Diözesantreffen im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen.
Fotos: Mitulla

ner-Priorat Tabgha am Nordwestufer des Sees Genesaret. Zu den Aufgaben der Mönche gehört die Sorge um den heiligen Ort und die Pilger. Neben dem Pilgerhaus in Tabgha betreibt der Verein für Gäste noch das Paulus-Haus in Jerusalem.

Eine weitere Einrichtung ist „Beit Emmaus“ in Qubeibeh, einem kleinen arabischen Dorf, zwölf Kilometer von Jerusalem entfernt. Es ist ein Pflegeheim für palästinensische Frauen christlichen und muslimischen Glaubens, die aufgrund ihres Alters oder einer Behinderung auf Hilfe angewiesen sind.

„Bildung ist ein Schlüssel für Frieden“, betonte Doll. Ein wichtiger Ort der Wissensvermittlung und Persönlichkeitsbildung ist deshalb seit 1886 die Schmidt-Schule im

Herzen Jerusalems, in der rund 800 Mädchen interkulturell, interreligiös und mehrsprachig unterrichtet und zu aktiven, selbstbewussten, kritischen und kreativen Persönlichkeiten erzogen werden.

Mit seinen Einrichtungen gibt der DVHL vielen Christen Arbeit. Angestellt sind aber auch Muslime und Juden. „Wir wollen nicht polarisieren“, erklärte Doll. Durch die Pilgerreisen, die der Verein organisiert, kommen viele Besucher ins Heilige Land. Es sei ein Schutz der Bevölkerung, wenn von außen ein Blick auf die Situation geworfen werde. Die Pilger würden zwar mit der oft menschenunwürdigen Behandlung konfrontiert, aber gefährlich seien die Reisen nicht.

Roswitha Mitulla



▲ Der Diplomtheologe Michael Doll, Geschäftsführer der DVHL-Heilig-Land-Reisen aus Köln, erläuterte die Situation der Christen im Nahen Osten.

Weitersagen als Auftrag

Was an Ostern im Augsburger Dom gepredigt wurde



▲ Die Tatsache der Auferstehung bedeute Erfüllung und Auftrag zugleich, sagte Bischof Zdarsa in seiner Osterpredigt. Fotos (2): Zoepf

AUGSBURG (pba) – „Christus ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaft auferstanden.“ Diesen Osterwunsch der orthodoxen Christen hat Bischof Konrad Zdarsa an Ostersonntag in seiner Predigt zum Hochfest der Auferstehung des Herrn gedeutet.

„Das ganze Geheimnis von Ostern und unser eigenes österliches Bekenntnis sind mit diesem Grußdialog zusammengefasst“, richtete er sich an die Gläubigen im Augsburger Dom. Die gesamte Verkündigung der Kirche sei auf diese österliche Botschaft gegründet. Wir selber gehörten an diesem Osterfest wieder in besonderer Weise zu den Adressaten, denen diese Frohe Botschaft zugerufen werde. „Und wir werden von neuem aufgefordert, weiterzusagen, was wir gehört, und weiterzugeben, was wir empfangen haben“, so Bischof Konrad weiter. „Denn die Tatsache der Auferstehung bedeutet Erfüllung und Auftrag zugleich.“

Dies heiße aber auch, bereit und fähig zu sein, über die Hoffnung Auskunft zu geben, von der wir selber be-seelt seien. „Denn Gott sucht Nachfolger, keine Follower“, ermunterte der Bischof. Christus, der auferstandene, der erhöhte und verherrlichte Herr, spreche zu jedem Einzelnen und jeder Einzelnen von uns.

Dabei fragte Bischof Konrad auch, ob wir überhaupt noch in der Lage seien, über das Naheliegende und aktuell Unterhaltende hinauszudenken. Sehr viele junge Menschen würden kaum mehr ihre Umgebung und ihre Mitmenschen wahrnehmen, weil ihre Konzentration immerfort nur auf ein kleines elektronisches Gerät in ihrer Hand gerichtet sei. Moderne Kommunikationsmittel böten

zahllose Möglichkeiten gerade für das Weitersagen und die Verbreitung der Frohen Botschaft und des Glaubens. Aber selbst ihr größtmöglicher Einsatz bleibe wirkungslos, wenn er nicht indirekt auch über den ganz persönlichen Aufbruch einzelner Glaubender und Betender Auskunft gebe. „Der erste und der beste Zeuge ist und bleibt der lebendige Mensch.“

Zu einem solchen Zeugnis des Glaubens hatte auch Weihbischof Florian Wörner während der Feier der Osternacht aufgerufen. Dabei stellte er die Frage, ob es eine Garantie für die Auferstehung des Herrn gebe. „Was wir an Ostern feiern, übersteigt unser Fassungsvermögen und spottet jeder menschlichen Erfahrung: Jesus lebt.“ Für aufgeklärte, moderne Ohren möge das eine Zustimmung sein, „eine fromme Einbildung, eine Legende oder sonst ein Phänomen“, sagte Weihbischof Florian. Und doch seien die ersten Zeugen der Auferstehung Garanten für diese frohe Nachricht. Ein Großteil von ihnen sei für ihr Glaubenszeugnis in den Tod gegangen. „Für sie war das Bekenntnis ‚Jesus Christus ist wirklich auferstanden‘ garantiert sicher, todsicher, im wahrsten Sinn des Wortes.“

Für eine fromme Einbildung hingegen opfere man nicht sein Leben. „Und die Kette derer, die wegen ihres Festhaltens an dieser Glaubenswahrheit mit dem Leben bezahlten, reißt bis heute nicht ab“, richtete sich der Weihbischof an die Gläubigen. Zugleich rief er dazu auf, dass die Botschaft von der Auferstehung auch heute für die Getauften Konsequenzen haben müsse. „Wem bewusst wird und zu Herzen geht, was in der Taufe aus ihm geworden ist, der wird es nicht länger für sich behalten wollen und können“, hob Weihbischof Wörner hervor.



▲ Die Auferstehung müsse im Leben der Christen Konsequenzen haben, erklärte Weihbischof Wörner in der Osternacht.



▲ Delegierte aller zehn Kreise und Dekanate waren zur Frühjahrsvollversammlung der KLJB gekommen, um abzustimmen. Foto: KLJB

KLJB bestätigt Julia Hack

Diözesanvorsitzender Aurbacher gab Amt zurück

BERNBEUREN (ed) – Bei der Frühjahrsversammlung der Katholischen Landjugendbewegung Augsburg (KLJB) im Landjugendhaus Kienberg ist Tobias Aurbacher (25) nach drei Jahren von seinem Amt als Diözesanvorsitzender zurückgetreten. Der Sontheimer möchte sich zukünftig auf sein Studium der Religionspädagogik konzentrieren.

Die Lebensmitteltechnologie-Studentin Julia Hack (23) aus der KLJB Ungerhausen wurde von den Delegierten erneut zur Diözesanvorsitzenden gewählt und übernimmt somit das Amt für weitere zwei Jahre. Zudem ist Michael Dorn, Biolandwirt, zum Vertreter der KLJB beim Bayerischen Bauernverband für zwei Jahre wiedergewählt worden.

Dem Versammlungsteil ging am Freitagabend eine spirituelle Nachtwanderung voraus, bei der sich die Jugendlichen auf dem Weg zur Kapelle auf dem Weichberg mit Bruder Klaus von der Flüe, dem Patron des Verbandes, auseinandersetzen. Beim Workshop am Samstagvormittag konnten die einzelnen Kreise und Dekanate Patenschaften für einzelne Zimmer des Landjugendhauses übernehmen, indem sie individuelle Leinwände gestalteten. Die farbenfrohen Ergebnisse werden bis zur nächsten Vollversammlung im Herbst an ihren vorgesehenen Platz aufgehängt.

Tobias „Auz“ Aurbacher konnte am Samstagabend unter dem Motto „Schlag den Auz“ sein Wissen rund um die KLJB und deren Mitglieder unter Beweis stellen. Dabei wurde deutlich, dass er so viele KLJBler wie sonst kaum einer kennt. Während seiner Amtszeit lag Aurbacher, der

schweren Herzens zurückgetreten ist, vor allem der persönliche Kontakt zu den KLJBlern am Herzen. Besonders bei der „Gruppenkiste“, mit der die Diözesanvorsitzenden über ein Jahr lang die einzelnen Ortsgruppen des Verbandes besuchten, ist er Mitinitiator und treibende Kraft gewesen.

Die so genannte Gruppenkiste enthält Materialien, Informationen und Präsente, die den Ortsgruppen die Arbeit erleichtern, Impulse geben oder einfach nur Spaß machen sollen: vom Schafkopfspiel über eine Methodensammlung bis zu fair gehandelter Trinkschokolade. Aurbachers Verabschiedung machte deutlich, dass die KLJB den aktiven Netzwerker nicht gerne ziehen lässt. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt er viel Anerkennung und Zuspruch.

Zudem wurde am Festabend neben dem scheidenden Vorsitzenden auch die langjährige und von den Mitgliedern sehr geschätzte Bildungsreferentin Silvia Bauer aus dem Verband verabschiedet. Bauer wirkte elf Jahre lang für die KLJB. In dieser Zeit war sie hauptsächlich für die Bildungsarbeit, aber auch einige Jahre für die Geschäftsführung verantwortlich. Ihre Nachfolge trat bereits im Januar Christelle Winkler an, deren Arbeitsschwerpunkt auf den Schulungen und Fortbildungen für die KLJBler liegt.

Die Frühjahrsvollversammlung stand unter dem Leitwort „Land – Leben – Luschd“. Alle zehn stimmberechtigten Kreise und Dekanate des Diözesanverbandes waren durch insgesamt 42 Delegierte im Landjugendhaus Kienberg, Landkreis Weilheim-Schongau, vertreten.

SONNTAG DER BARMHERZIGKEIT

Pontifikalgottesdienst mit Bischof Konrad

AUGSBURG (pba) – Auch heuer wird in Augsburg der Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit besonders gefeiert. Die Gläubigen sind hierzu am 23. April in die Basilika St. Ulrich und Afra eingeladen. Beginnen wird der Gebetsnachmittag, der immer auf den ersten Sonntag nach Ostern fällt, um 13.30 Uhr mit dem Rosenkranz.

Danach hält Diözesanjugendpfarrer Florian Markter eine Katechese, bevor um 15 Uhr die Stunde der Göttlichen Barmherzigkeit begangen wird. Bischof Konrad Zdarsa wird den Tag um 16 Uhr mit einem Pontifikalgottesdienst abschließen. Während des Nachmittags kann man das Sakrament der Versöhnung empfangen. Für Kinder wird es ein spezielles Angebot geben.

Der Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit wurde von Papst Johannes Paul II. im Jahr 2000 eingeführt. Die Initiative zur Feier des Barmherzigkeitssonntages ging von der heiligen Maria Faustyna Kowalska (1905 bis

1938) aus. Die polnische Ordensfrau und Mystikerin gilt als Botschafterin der Barmherzigkeit Gottes.

In zahlreichen Visionen lehrte Jesus sie, auf Gottes Barmherzigkeit zu vertrauen und sie anderen zu verkündigen. Auch das Bild mit dem segnenden Christus und der Aufschrift „Jesus, ich vertraue auf dich“ geht auf sie zurück.

Programm:
13.30 Uhr: Rosenkranz, 13.30 bis 16 Uhr: Beichtgelegenheit und Kinderprogramm, 14.15 Uhr: Katechese mit Domvikar Florian Markter, 15 Uhr: Stunde der Göttlichen Barmherzigkeit mit Aussetzung des Allerheiligsten, 16 Uhr: Pontifikalgottesdienst mit Bischof Konrad Zdarsa

Information

Auf den Internetseiten des Instituts für Neuevangelisierung unter www.bistum-augsburg.de/neuevangelisierung. Dort die Rubrik „Termine im Kirchenjahr“ anklicken.

Religionspädagogen gesucht

Gute Berufschancen für Absolventen der KSFH Benediktbeuern

BENEDIKTBEUERN – Als im März die ersten Absolventen des Studiengangs Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit der Katholischen Stiftungshochschule (KSFH) München, Abteilung Benediktbeuern, ihre Bachelor-Zeugnisse erhielten, hatten sie den Arbeitsvertrag meist schon in der Tasche. Denn die Berufschancen für Religionspädagogen sind derzeit hervorragend.



▲ Professor Ralf Gaus, Leiter des Studiengangs Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit. Foto: KSFH

Bundesweit ist das Angebot der KSFH in Benediktbeuern einzigartig. In sieben Semestern werden im Bachelorstudiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit Gemeindereferenten oder Religionslehrer ausgebildet. Das Studium zeichnet sich durch seine hohe Praxisanbindung aus und vermittelt theologisches Wissen und solide Grundlagen in Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Philosophie und anderen Bereichen der Humanwissenschaften. Durch praxisbezogene Lehrveranstaltungen und studienbegleitende Praktika erfolgt eine bestmögliche Vorbereitung auf die spätere berufliche Arbeit.

Auch eine Kombination mit dem Bachelorstudium Soziale Arbeit ist möglich: Das kombinierte Doppelstudium kann in zehn Studiensemestern plus einem praktischen Studiensemester abgeschlossen werden. Die Studierenden erwerben in dieser Zeit zwei vollständige Bachelorabschlüsse: in Religionspädagogik und in Sozialer Arbeit.

„Das Angebot des Studiengangs wird sehr gut angenommen, gut 40 Prozent der Studierenden entscheiden sich für das Doppelstudium. Damit haben sie nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft eine sehr

gute Ausgangsbasis auf dem Arbeitsmarkt“, urteilt Professor Ralf Gaus, Leiter des Studiengangs Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit.

Der Leiter der Personalabteilung für pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bistum Augsburg, Karl Wolf, bestätigt auch für die Diözese Augsburg einen „sehr hohen Bedarf an Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten“. Mehr noch: „Bei den aktuell laufenden internen Stellenausschreibungen für diese Berufsgruppe sind rund 40 freie Stellen aufgelistet. Schon jetzt steht fest, dass bis zu 50 Prozent nicht besetzt werden können. Ähnlich hoch wird perspektiv der Bedarf an kirchlichen Religionslehrkräften sein. Daher hat die Diözese Augsburg ein hohes Interesse, qualifizierte Religionspädagoginnen und Religionspädagogen für diese beiden Berufsgruppen gewinnen zu können.“

Weitere Informationen finden sich unter www.ksfh.de.

Paare kommen sich über Fotos näher

REIMLINGEN – „Wie sehe ich Dich, wie siehst Du mich?“, lautet das Motto eines Wochenendseminars für Paare. Vom 12. bis 14. Mai soll mit Hilfe von Fotos die eigene Beziehung neu entdeckt werden. Es geht darum, neue Bilder vom Leben zu zweit zu entwickeln. Fotografische Vorerfahrung ist nicht notwendig, Notebook und eigener Fotoapparat sind wünschenswert. Anmeldung bis 28. April unter Telefon 09 06/225 65.

Atemworkshop in St.Otilien

ERESING – Einen Atemworkshop nach Professor Ilse Middendorf bietet Kornelia Zellner am Samstag, 6. Mai, im Exerzitienhaus der Erzabtei von St. Otilien an. Er dauert von 9.30 bis 17 Uhr. Im Kurs geht es darum, achtsam nach innen zu lauschen und sich vom sanften Rhythmus der Atembewegungen schwingen zu lassen. Bitte Matte, Decke und bequeme Kleidung mitbringen. Anmeldung unter Telefon 081 93/7 1601.

Kaufgesuche

Auto gesucht: Suche für meinen Sohn ein gepflegtes Auto zum Kaufen, Marke oder Baujahr egal. Bitte melden Sie sich unt. Tel. 0173/6782654, Herr Fritz.

Beilagenhinweis: Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Heiraten

Witwe sucht einen korrekten Mann (ca. 65 bis 75 J.), um das Leben mit Hilfe des Anderen leichter zu bewältigen. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1584, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Verschiedenes

Zauberkünstler empfiehlt sich für Kirchenfeste, Sommerfeste, Seniorennachmittage, Geburtstage usw., Tel. 07364/7901.

Unterricht
KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Veranstaltungen

DAS KLOSTER IM ALTMÜHLTAL

- Abteikirche aus dem 12. Jhd., byzantinische Krypta, barocke Klosteranlage
- Kirchenführung sonntags 14.30 Uhr
- Teilnahme am Chorgebet der Mönche möglich
- Ikonen- und Umweltausstellung
- Haus St. Gregor: Kurse, Übernachtungen
- Klosterreigene Produkte in Bioland-Qualität
- Klosterhofladen mit breitem Bio-Sortiment
- Klosterschenke mit Biergarten
- Klosterbuchhandlung und Missionsbasar

WIR SIND PARTNER VON
Bioland

Kloster Plankstetten
Klosterplatz 1
92334 Berching
www.kloster-plankstetten.de

BENEDIKTINERABTEI PLANKSTETTEN
Leben aus dem Ursprung

MAIBOCKFEST
29. April bis 01. Mai - 11.00 bis 18.00 Uhr

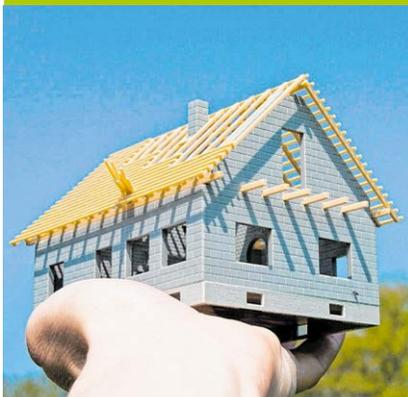
Reise / Erholung / Urlaub

Traumziele		Flug-Bus-Reisen	
Masuren Deluxe 22.07. 6 Tage 744,-	Dalmatien 22.09. 8 Tage 874,-	London 29.07. 5 Tage 899,-	Kalabrien 26.09. 7 Tage 949,-
Schottland 27.08. 9 Tage 1299,-	Sardinien Preishit 14.10. 8 Tage 929,-	Sizilien 12.09. 10 Tage 1326,-	Sorrent 26.09. 7 Tage 1094,-
Toskana 27.08. 7 Tage 829,-	Sorrent 16.10. 7 Tage 779,-	Rom 13.09. 12.10.09. 5 Tage 872,-	Nordspanien 04.10. 12 Tage 1499,-
Baltikum m. St. Petersburg 11.09. 11 Tage 1699,-	Sizilien 28.10. 9 Tage 999,-		Andalusien 15.10. 11 Tage 1299,-

24 h online buchen **Hörmann Reisen** am besten im **★★★★★Bus!**
www.hoermann-reisen.de

Fuggerstr. 16 Hörmann-Reisen GmbH • 0821-345 000 86150 Augsburg

Bauen, wohnen und renovieren



Mit dem Frühjahr kommt auf Hauseigentümer oft einiges an Arbeit zu. Bei milden Temperaturen können Renovierungs- und Baumaßnahmen, die im Winter nicht möglich waren, in Angriff genommen werden.
Foto: Thorben Wengert/pixelio.de

In die Jahre gekommen

Irgendwann ist ein Haus verlebt – das eine früher, das andere später. Aber mit gut 30 Jahren hat ein Eigenheim durchaus schon das eine oder andere Alters-Wehwechen. Woran leidet es typischerweise? Und was sollte man bei diesen alten Genossen im Auge behalten?

Häuser, die in den 1980er Jahren gebaut wurden, sind über 30 Jahre alt. Eigentlich kein hohes Alter – trotzdem stellen sich oft schon die ersten Zipperlein ein. Die Grundkonstruktion dieser Häuser sei in der Regel solide gebaut, erklärt Ulrich Zink vom Bundesverband Altbauerneuerung. „Aber sie stammen aus der Anfangsphase der Wärmeschutzverordnung. Damit genügen sie nicht mehr den heutigen Anforderungen und Standards.“ Es bietet sich daher eine Prüfung der spezifischen Schwachstellen solcher alter Eigenheime an – und für Hausbesitzer, die investieren wollen, ein Gebäude-Check, der die energetische Situation des Hauses betrachtet.

Die Gebäudehülle mit Dach und Fassade ist permanent Witterungseinflüssen ausgesetzt. „Nach 30 Jahren ist es kein Wunder, wenn Dachziegel gerissen oder locker sind oder sogar fehlen“, sagt Josef Rühle vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks. Das bietet Angriffspunkte für Feuchtigkeit. Sie kann in die Konstruktion eindringen und für Feuchteschäden sorgen.

Auch Be- und Entlüftungsöffnungen können nach langem Gebrauch irgendwann verstopft sein. „Viele Eigenheimbesitzer haben noch alte Sanitärlüfter auf dem Dach, die nicht UV-beständig sind“, erklärt Rühle. „Die müssen dringend



▲ Spätestens 30 Jahre nach dem Bau eines Hauses sind Renovierungsmaßnahmen nötig.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

ausgetauscht werden, weil sie undicht werden können.“ Auch an Dachrinnen, Fallrohren und anderen Entwässerungsteilen nagt der Zahn der Zeit. Der Rat: Einen Dachdecker das alles überprüfen lassen.

Wer nach 30 Jahren noch seine erste Heizungsanlage betreibt, kann über eine Erneuerung oder Modernisierung nachdenken. „Wichtig ist, sich den Heizkessel anzusehen“, sagt Zink. „Kann er in Verbindung mit innovativer Technik bessere Leistungen bringen? Oder ist ein Austausch sinnvoll? Können in Zukunft regenerative Energien genutzt werden?“ Eine Austausch- oder zumindest Nachrüstpflicht kann alte Kaminöfen treffen: Zum Schutz der Umwelt sieht ein Gesetz

vor, dass Öfen, die älter als 30 Jahre sind, mit einem Spezialfilter nachgerüstet oder stillgelegt werden müssen – außer sie halten Grenzwerte für Schadstoffe ein. Ein neuer Stichtag ist Ende 2017 für Öfen mit Baujahr bis einschließlich 1984. Am Jahresende 2020 läuft die Schonfrist für die Baujahre 1985 bis 1994 ab. Es gibt aber auch Ausnahmen, zum Beispiel für offene Kamine.

Wer sein Haus fit für die Zukunft machen will und das Geld zur Verfügung hat, kann über eine zeitgemäße Wärmedämmung nachdenken. Typische Materialien der 1980er Jahre sind Putzfassaden, hinterlüftete Fassaden aus Stein, Ziegel und Blech. Aber: „Mitunter sind auch schon Mauersteine verwendet worden, die eine gewisse Dämmwirkung haben, zum Beispiel Porenleichtziegel“, erklärt Zink. In der Regel erfüllen Häuser aus dieser Zeit die Ansprüche der 2. Wärmeschutzverordnung, die von 1984 bis 1995 galt. „Ist ein Wärmeverbundsystem vorhanden, sollte überprüft werden, ob der Oberputz noch wasserabweisend ist“, rät Rühle. Anderenfalls sollten Anstrich und Putz erneuert werden.

Fenster in solchen Häusern sind zwar auch oft aus Isolierglas, aber ihr Wärmeschutz ist für heutige Anforderungen nicht mehr ausreichend. „Ab 1995 wurde Wärmeschutzglas verwendet, das weit aus bessere Dämmeigenschaften hat“, erklärt Ulrich Tschorn vom Verband Fenster und Fassade. Oft sind in Häusern der 1980er Jahre Rollladenkästen nicht gedämmt. Das sollte unbedingt nachgeholt werden, denn es hat entscheidenden Einfluss auf den Energieverbrauch. dpa

DAS MEISTERBAD Kleine & große Traumbäder MIT UNS KÖNNEN SIE GUT BADEN GEHEN!	DER SPENGLER Dach · Fassade · Terrasse WIR HAUEN AUF'S BLECH!	IHR HEIZUNGSBAUER Heizung · Solar · Wärmepumpe WIR HEIZEN IHNEN EIN!
KOMPLETT AUS EINER HAND MIT UNSEREN PARTNERN BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG!		
ERICH SCHULZ HAUSTECHNIK MIT KOMPETENZ & QUALITÄT		Lange Gasse 12 86152 Augsburg Telefon: 0821 39089 erich.schulz@t-online.de www.erich-schulz.de

das Goldene Lot:
seit 30 Jahren das regionale Gütesiegel!

50 Firmen mit Qualitäts-Garantie
250 Angebote aus allen Gewerken
1000 Empfehlungen
1 Adresse:
www.qualitaet-am-bau.de

08 21 / 65 077 077

Über 40 Jahre in Augsburg-Pfersee

Werner und Thomas Klopfer GbR
Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg
Telefon 0821/525159 · Fax 0821/527478
klopfer-elektrotechnik@hotmail.de

Garten-König

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage und bei

Tel. 08294.86092-0
Fax 08294.86092-20
info@garten-koenig.de

Anschrift
Weiherfeld 1
86477 Adelsried

Ihre Experten für Garten & Landschaft **www.garten-koenig.com**

Alte Heizkessel austauschen

Den größten Anteil an Nebenkosten in Privathaushalten verursachen die Heizkosten. Hier bietet innovative Energietechnik optimale Lösungen, und fast immer winken Fördermittel, die Verbraucher nicht verschenken sollten.

Heizkessel sollten im Idealfall nicht älter als 15 Jahre sein. Altgeräte arbeiten oft nicht effizient. Überdimensioniert und schlecht isoliert, geben sie selbst außerhalb der Heizperiode unnötig Wärme ab. Das macht einen Anlagentausch sinnvoll. Mit dem richtigen Energieträger sparen Modernisierer nicht allein Energiekosten, sondern tun auch etwas für die Umwelt. Erdgas zum Beispiel verbrennt dank sei-

nes hohen Energiegehalts nahezu rückstandsfrei, steht bei Bedarf zur Verfügung und muss weder bevorratet noch vorfinanziert werden. Kompakte Geräte machen einen Heizungskeller überflüssig, sind effizient und wartungsarm.

Eine Entscheidung für den Energieträger Erdgas bietet nicht nur Modernisierern Vorteile. Auch künftige Bauherren können davon profitieren.

Erdgas ist zukunftsfähig. Es steht auch als erneuerbare Energie zur Verfügung: als Bio-Erdgas, erzeugt aus Biomasse oder mit Hilfe von „Power to Gas“ aus überschüssigem regenerativem Strom. Mit innovativer Technik eröffnet es im

Neubau zahlreiche Möglichkeiten. Zum Beispiel mit einer Strom erzeugenden Heizung: Ein Mikro-Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugt Strom und nutzt die dabei entstehende Abwärme für Heizung und Warmwasser. Die Umweltbilanz fällt optimal aus, wenn als Primärenergie Bio-Erdgas zum Einsatz kommt.

Eine optimal auf Neubauten mit geringerem Wärmebedarf abgestimmten Energiequellen ist die Brennstoffzellenheizung. Sie ist enorm leistungsfähig bei extrem wenig Energieverbrauch, leise und sauber. Brennstoffzellen liefern elektrochemisch Strom und Wärme zu niedrigsten Verbrauchskosten.



▲ Aus Biomasse gewonnenes Gas sorgt für eine positive Umweltbilanz.

Foto: Hartmut910/pixelio.de

Ebenfalls punkten kann die neue, hocheffiziente Wärmepumpe, die gratis Umgebungswärme zum Heizen erschließt.

Informationen zu Energiefragen und Fördermöglichkeiten: www.erdgas-schwaben.de.

Im Frühjahr länger lüften



In der Übergangszeit zwischen Winter und Sommer ist es tagsüber oft warm und abends kalt. Verbraucher sollten ihr Lüftungs- und Heizverhalten an die veränderten Witterungsbedingungen anpassen, rät die Hessische Energiespar-Aktion und gibt Verbrauchern entsprechende Tipps:

Jetzt besser länger lüften. Denn je wärmer die Außentemperatur wird, desto mehr Feuchtigkeit enthält sie. Es dauert also länger, bis sie überschüssige Feuchtigkeit aus dem Bad, der Küche oder dem Wohnzimmer aufnimmt. Pro Lüftungsvorgang sollte man das Fenster also mindestens zehn bis 15 Minuten weit öffnen – und dabei die Heizkörperventile schließen. Wer dauerhaft die Fenster kippt, verschwendet unnötig Energie und erhöht die Schimmelgefahr. Auch niedrige Raumtemperaturen – unter 14 Grad Celsius – können die Schimmelbildung begünstigen. Allerdings können Verbraucher sechs Prozent Heizkosten sparen, wenn sie die Raumtemperatur um ein Grad Celsius reduzieren. Tagsüber sind in Wohn- und Arbeitsräumen 20 Grad Celsius ausreichend. Nachts kann man die Temperaturen auf 16 Grad absenken. Wer nachts die Vorhänge oder Jalousien zuzieht, kann zusätzlich Heizenergie einsparen. *dpa/Foto:*

Gabi Schoenemann/pixelio.de

Strom und Wärme selbst gemacht



Mikro-BHKW // das Kraftwerk für zuhause

Geld sparen, Klima schonen – unser Mix macht's möglich

 **erdgas schwaben**
Wir sind da, wo unsere Kunden sind



www.erdgas-schwaben.de

Erde ist nicht gleich Erde

Erfahrene Freizeitgärtner wissen, dass die jeweilige Bodenbeschaffenheit entscheidenden Einfluss auf ein gesundes Wachstum hat – zumal jede Pflanzenart ganz unterschiedliche Anforderungen an die Nährstoff- und Wasserversorgung stellt. Umso wichtiger ist es, die Bodenstruktur im eigenen Garten gut zu kennen und sie gezielt zu verbessern. Grundsätzlich lassen sich drei häufig anzutreffende Bodenarten mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen unterscheiden: Leichte Böden oder Sandböden speichern relativ wenig Wasser und Nährstoffe, sind jedoch einfach und gut zu bearbeiten. Mittelschwere Böden oder Lehm Böden besitzen dagegen eine relativ gute Bindungskraft für Nährstoffe und Wasser. Schwere Böden oder Tonböden schließlich speichern viel Wasser und Nährstoffe, sind allerdings oft staunass, da die vielen kleinen, engen Poren der Tonschicht sowohl den Luftaustausch als auch den Wassertransport behindern.



▲ Mehr Spaß beim Gärtnern: Wer die Beschaffenheit des Gartenbodens kennt, kann ihn verbessern und das Wachstum der Pflanzen unterstützen. Foto: djd/DCM

Gut vorbereiten

Um Probleme, die beim Pflanzenwachstum auftreten könnten, von vornherein auszuschließen, sollte der Boden gut vorbereitet werden. „Entscheidende Faktoren dafür sind der pH-Wert des Bodens, seine Struktur sowie eine ausgewogene Nährstoffzufuhr“, erklärt Gartenexperte Professor Frank Eulenstein. Viele Böden wiesen einen zu niedrigen pH-Wert auf, da sie durch Umwelteinflüsse versau-

erten. „Dies hat zur Folge, dass die Nährstoffaufnahme nicht mehr richtig funktioniert und Pflanzen nur schlecht oder gar nicht mehr wachsen“, so Eulenstein. Die Bodenstruktur sei wichtig für die Wasserversorgung und für eine gesunde Bodenfauna. Die ausreichende Zufuhr von Nährstoffen schließlich bestimmt wesentlich die Entwicklung der Pflanzen. Empfehlenswert seien daher drei Düngungen pro Jahr – im Frühjahr, Sommer und Herbst, abgestimmt jeweils auf die Wachstumsphase der Pflanzen. Um Problemböden zu verbessern, empfehlen sich organische Dünger mit

speziellen Zusätzen. Manche Erden enthalten natürlich vorkommende Mykorrhiza-Pilze. Gerade bei Neuanpflanzungen fehlen meist diese Bodenpilze oder sind nur unzureichend ausgebildet. In gut eingewachsenen Gartenböden hingegen leben die Pilze in einer natürlichen Gemeinschaft mit Pflanzen, verbessern deren Nährstoffaufnahme und erhöhen die Widerstandskräfte. Um trockene oder lehmige Böden, die zu Staunässe neigen, aufzulockern, bietet sich zusätzlich ein Bodenaktivator mit pflanzeneigenem Phosphor an, der die Wurzelbildung unterstützt. djd

Einbruchschutz wird gefördert

Hausbesitzer und Mieter können jetzt auch bei kleineren Einbauten zum Einbruchschutz eine Förderung erhalten. Laut einer Erklärung unter anderem vom Bundesbauministerium und der KfW-Förderbank werden ab sofort bereits Sicherungsmaßnahmen ab einer Investition in Höhe von 500 Euro bezuschusst. Bislang lag die Mindestsumme bei 2000 Euro. Der Zuschuss muss bei der KfW beantragt werden. Er beläuft sich auf zehn Prozent der investierten Mittel und beträgt damit mindestens 50 Euro. dpa

Suche nach Verwalter

Die Verwaltung von Immobilien ist Vertrauenssache – besonders für Eigentümergemeinschaften. Hilfe finden Eigentümer zum Beispiel beim Dachverband Deutscher Immobilienverwalter (DDIV). Der Verband stellt auf seiner Homepage (www.ddiv.de) eine Checkliste zur Verfügung. Die Liste greift wichtige Fragen etwa zum Auswahlverfahren, Versicherungsschutz oder der Vertragsgestaltung auf. Auch Hinweise auf die Rechtslage und wichtige Vorschriften finden sich hier. Hilfe bei der Suche bietet auch der Verein Wohnen im Eigentum. Auf seiner Homepage (www.wohnen-im-eigentum.de) stellt der Verein einen Leitfaden bereit, den Interessierte herunterladen können. dpa

Osterrieder
EIN PARTNER, AUF DEN VERLASS IST!
60 JAHRE ERFAHRUNG IM BEHÄLTERBAU
■ Güllegruben ■ Fahrsilos
■ Biogasbehälter ■ Stahlbetonsilos
■ Stallunterbauten

Osterrieder Bau GmbH, Silo- und Betonbau
Markgrafstraße 25 · 87772 Pfaffenhausen
T. 08265/911872-0 · info@osterrieder-bau.de

Wilhelm-März-Str. 1 · 86356 Neusäß-Ottmarshausen
Filiale: Zugspitzstr. 102 · 86163 Augsburg-Hochzoll
Wir bringen Stein in Form

HUBER
Steinmetz

Die erste Adresse für eine riesige Auswahl auf über 5500 m²!

Telefon 0821-4861700 · www.steinmetz-huber.de

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Wir führen sanitäre Installations-, Heizungs- und Spenglerarbeiten aus.

Kratzer
Sanitär-Heizung-Spenglerei GmbH

M. Kratzer GmbH
Sanitär + Heizung
Ulmerstraße 120
86156 Augsburg
☎ 0821/444 900
☎ 0821/444 90 90
www.sanitaer-kratzer.de

EIGNER
fertigbau

Hallen für Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft
Infos: www.eigner.de

Beraten · Planen · Bauen – aus einer Hand!
86720 Nördlingen, Tel.: 0 90 81/29 39 49, Fax: 29 39 89

Haustechnik
KREUZER
GmbH & Co. KG
Dach- und Fassadentechnik

Hirtenmäher 2 · 86707 Kuhlenthal · Telefon 08273/8541
Fax 08273/997145 · email: kreuzer-kuehlenthal@t-online.de

Ihr **Spezialist** für:

- Garagentore
- Garagentüren
- Torantriebe
- Haustüren

Beratung-Verkauf-Montage-Service-Komplettsanierung

MEMMINGER TORBAU GMBH
Teramostr. 8
87700 Memmingen
Tel. 08331-83810
www.memminger-torbau.de · info@memminger-torbau.de

Schreinerei Rößle

- ◆ Ess-, Schlaf-, Wohnzimmermöbel
- ◆ Küchen
- ◆ Badmöbel
- ◆ Einbauschränke
- ◆ Decken- u. Wandverkleidungen
- ◆ Haus-, Zimmertüren
- ◆ Büromöbel

Stefan Rößle
86456 Gablingen - Paul-Klee-Str. 1 - Tel. 08230/2373 - Fax: 08230/701873
www.schreinerei-roessle.de

Treffpunkt Küche

Zeig mir, wie du wohnst, und ich sage dir, wer du bist: Dieses Motto gilt besonders für das Herzstück der Wohnung, zu der sich die Küche in den vergangenen Jahren entwickelt hat.

Wohnen heißt Wohlfühlen, dies gilt besonders in der Küche, die durch ihre offene Raumgestaltung immer mehr mit den anderen Wohnbereichen verschmilzt. Ein attraktives Verbindungselement sind multifunktionale Kochinseln, in die das Kochfeld oder auch die Spüle integriert sein kann. An der einen Seite wird das Essen zubereitet und gekocht, die andere Seite dient als Bar oder Essplatz.

Gefragt sind zudem die neuen Induktions-Kochfelder, die sich weg vom Schwarzton bewegen hin zu heller oder sogar durchsichtiger, eleganter Glaskeramik. Die transparenten Kochfelder können sogar passend zum Raumkonzept bedruckt werden.

Für mehr Leichtigkeit und vor allem Kopffreiheit sorgt der in das Kochfeld

integrierte Dunstabzug, der genau dort arbeitet, wo Küchendunst entsteht, und ihn so schneller entfernt.

Bei den Farben erleben Blautöne eine Renaissance in der Küche. Besonders angesagt ist das blau-grüne „Aqua“, das Frische und Leichtigkeit versprüht und sich sehr gut mit Weiß oder Magnolie, aber auch mit allen Holztönen kombinieren lässt. Die kühle Eleganz von Blau unterstreichen Fronten in Beton- und Steinoptik oder Arbeitsplatten aus Glas, das sich immer mehr zum Trendmaterial in der Küche mausert.

Der eigenen Kreativität sind bei der Küchenplanung nahezu keine Grenzen gesetzt, doch hilfreich ist eine Beratung durch den Fachmann, der Innovationen, aber auch bewährte Konzepte kennt. Kommt ein erfahrener Küchenberater nach Hause, kann er passgenau kreative Vorschläge entwickeln sowie das gesamte Einrichtungskonzept der Bewohner entsprechend berücksichtigen. *djd*



▲ Die moderne Küche ist geprägt durch eine offene Raumgestaltung, in der die Bereiche Wohnen, Essen und Kochen miteinander verschmelzen.

Foto: djd/Küchen Quelle GmbH



▲ Wo erkennen sich die Frauen selbst im Frauenbund-Haus? Vorsitzende Silvia Lutz (rechts) und Referentin Gabriele Ritzler (Bildmitte) finden im Gespräch mit den Frauen viele Ansatzpunkte. Foto: Bunk

Verein soll weiterleben!

Frauenbund sucht Freiwillige für Ämter im Vorstand

BINSWANGEN – Vor 20 Jahren gründeten rund 20 Frauen den Frauenbund in Binswangen, einem Dorf mit 1320 Einwohnern. Heute hat er 66 Mitglieder. Die Vorsitzende Silvia Lutz, ihre Stellvertreterin Waltraud Reißler und die Schatzmeisterin Erika Rollenmiller haben ihr Amt schon bei der Gründung übernommen, die anderen wenig später. Auch wenn für die Neuwahl im Juli keine Nachfolgerinnen in Sicht sind, ist für sie ein Weitermachen keine Option.

Aufgeben jedoch auch nicht, denn der Zweigverein des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) soll weiterbestehen. Natürlich haben sie das Beispiel des örtlichen Sozialverbands VdK im Kopf. Hier fanden die Verantwortlichen keine Nachfolger, nun haben sie sich mit dem Ortsverband in Wertingen zusammengeschlossen. Doch andere Zweigvereine im Landkreis Dillingen wie Kicklingen, Blindheim und Hausen haben den Umbruch sehr wohl geschafft. Das hat Silvia Lutz im Hinterkopf, die zusammen mit Christine Steurer aus Lauingen Bezirksvorsitzende ist.

Viele Frauen hatten die Vorstandsfrauen gefragt. Nur zwei konnten sich vorstellen, Posten zu übernehmen, obwohl auch sie beruflich und privat eingespannt sind. Nun griffen die Frauen im Vorstand auf ein Angebot des Diözesanverbandes zurück. Um herauszufinden, was sich die Binswangerinnen von ihrem Frauenbund wünschen, kam die Beraterin Gabriele Ritzler aus Günzburg zur „Ideenschmiede“. 22 Mitglieder folgten der Einladung, die klar aussagte,

dass es um den weiteren Bestand des Vereins geht. Wie schön die Gemeinschaft sei, der Spaß und die Freude bei gemeinsamen Unternehmungen – da waren sich die Teilnehmerinnen einig. Viele positive Rückmeldungen hatten sie zu den bisherigen Angeboten wie den Frauenfaschingsbällen, dem Gestalten des Osterbrunnens, den Vorträgen, Wallfahrten und dem Frauenfrühstück parat.

Große Zustimmung bekam die Vorsitzende, als sie erklärte: „Hier machen wir etwas für uns, nicht für die Männer oder die Kinder.“ Natürlich müsse der Verein weiterbestehen. Kritik gab es nur, weil alle Vorstandsmitglieder aufhören möchten. Doch Silvia Lutz betonte: „Es ist besser, wenn wir miteinander aufhören, dann drängen wir die Jungen nicht in alte Schienen.“

Zwei Jüngere waren erstmals beim Frauenbund und fühlten sich offensichtlich wohl. Silvia Lutz bat sie: „Seid unser Sprachrohr.“ Sie bat sie weiterzuerzählen, dass der Frauenbund ein moderner Verein sei, bei dem die Frauen Spaß hätten und etwas bewegen könnten. Denn der KDFB ist ein bundesweit agierender Verband, der sich gesellschaftlich, aber auch politisch engagiert.

Gabriele Ritzler nannte Beispiele: „Heutzutage ist das Plastikfasten in. Der Frauenbund hat das Thema ins Bewusstsein gebracht.“ Bei der Mütterrente setzt sich der Frauenbund für die höhere Anrechnung von Erziehungszeiten ein. Auch wenn die Kirche im Verein einen wichtigen Raum einnehme, bedeute das nicht, dass die Frauen ständig dasäßen und Rosenkranz beteten, zeigte Gabriele Ritzler das Bild vieler Außenstehender auf.

Brigitte Bunk

Gege Zusatzschlösser.
Für Ihre Sicherheit.



Augsburger Str. 13-15
86157 Augsburg
www.schlüssel-fritz.de

Schlüssel Fritz

Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst

ERWIN KASTNER
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

Schützen Sie, was Sie lieben.
Mit Insektenschutzgittern
von Neher.

Die Nr. 1 im Insektenschutz.



WERNER BLUM
GMBH
Sigmund-Stammler-Str. 4
89264 Weißenhorn/Emershofen
Telefon: 07306/6286 · Fax 34758
www.werner-blum.de

Buchen Sie
jetzt Ihre
Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24



© victoria p. - Fotolia.com

Wir gratulieren von Herzen

Zum Geburtstag

Emma Ahle (Siefhofen) am 27.4. zum 84., **Maria Albrecht** (Egling) nachträglich am 20.4. zum 82., **Berta Herbst** (Unteregg) am 24.4. zum 93.

90.

Felizitas Dambacher (Unterroth) am 26.4., H. H. Pater Andreas Sauter (Nördlingen) am 25.4.

85.

Pius Leopold (Unterroth) am 25.4.

80.

Walter Heide (Jettingen) am 28.4.; mit herzlichen Glück- und Segenswünschen dem ehemaligen Mesner von St. Martin. **Georg Mayer** (Oberdorf/Waltenhofen) am 23.4.; es gratulieren herzlich die Freunde Anneliese, Hans, Erlinde und Sepp (seit 25 Jahren). **Georg Breumaier** (Mühlhausen) am 25.4., **Helmut Wieser (Bild)** (Langenrei-

chen) nachträglich am 14.4.; mit den besten Wünschen von Josefa Lipowsky und den Rosenkranzbetern.

75.

Rita Spielmann (Egling) am 26.4.

70.

Werner Blach (Eppishausen/Weiler) am 28.4., **Maria Hober** (Eppishausen) am 28.4.

Hochzeitsjubiläum

50.

Viktoria und Josef Gumbiller (Eulenried) am 22.4.; es gratulieren die fünf Kinder und die fünf Enkel.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren: Frau Becker, Telefon: 0821/5 02 42 61, E-Mail: redaktion@suv.de.

EHESCHLISSUNG

Neue Wege beschreiten

Bischof Zdarsa fordert bessere Vorbereitung auf Sakramente

AUGSBURG (KNA) – Bischof Konrad Zdarsa hat eine bessere Vorbereitung der Gläubigen auf die Sakramente der katholischen Kirche, insbesondere auf die Ehe, gefordert.

In seiner Predigt bei der Chrisam-Messe im Augsburger Dom verwies er auf das Schreiben „Amoris laetitia“ von Papst Franziskus zu Ehe und Familie. Dieses sei gefüllt mit Hinweisen auf eine gute und intensive Ehevorbereitung. Doch anstatt intensiver darüber nachzudenken, werde hierzulande hauptsächlich über den Umgang mit der pastoralen Sondersituation wiederverheirateter Geschiedener diskutiert. Die Bereitschaft, in der Ehevorbereitung

gewohnte, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu beschreiten, scheine nicht sonderlich stark ausgeprägt zu sein, stellte Zdarsa fest. Im Zusammenhang mit einer Eheschließung verpflichtete sich auch der Seelsorger dazu, dass die eigene kirchliche Gemeinde den Eheleuten nützliche Hilfen biete.

Auftrag ernster nehmen

Der Bischof rief die Priester und Diakone auf, neu zu erkennen, was heute „unsere Berufung und Erwählung“ ist. Die Christen sollten aufbrechen von leergewordenen Bräuchen und Gewohnheiten und stattdessen ihre Sendung und ihren Auftrag wieder ernster nehmen.



Buchtipp

Ist Jesus seiner Mutter nach der Auferstehung erschienen?

MARIA UND DER AUFERSTANDENE
Erzbischof Karl Braun
ISBN 978-3-959 76-065-2,
40 Seiten, 5 EUR

Ähnlich wie es Passionsspiele gibt, die das Geschehen der Leidensgeschichte Jesu miterleben lassen, sind auch Osterspiele entstanden, bei denen die Wächter am Grab Jesu erlebt werden können oder die Frauen bei ihrem Gang zum Grab zu sehen sind. Man kann den Wettlauf der Jünger zum Grab, das Gespräch Marias von Magdala mit dem Gärtner oder die Begegnung Jesu mit dem zweifelnden Thomas verfolgen. Jedoch eine Begegnung der Mutter Maria mit dem auferstandenen Sohn kommt nicht vor, weil darüber auch die Evangelisten nicht berichten.

Da stellt sich die Frage: Ist Jesus tatsächlich Maria nach seiner Auferstehung nicht erschienen, weil auf sie das Wort Jesu zutrifft „Selig, die nicht sehen und doch glauben“ (Joh 20,29), oder steht die Erscheinung als ein intimes Ereignis unter dem Schutz der Privatsphäre und ist damit nicht für eine Veröffentlichung freigegeben? Karl Braun, emeritierter Erzbischof von Bamberg und Ehrendomherr von Augsburg, hat sich mit diesen Fragen sehr eingehend beschäftigt.

Daraus ist ein Büchlein entstanden, das schon allein durch die wunderbaren Bilder besticht. Josef Fink hat Bilder zu dem Text ausgewählt, die allesamt die Erscheinung des Auferstandenen bei seiner Mutter Maria darstellen. Die Maler gehen davon aus, dass Jesus selbstverständlich der Mutter erschienen ist, denn sie hat unter dem Kreuz ausgeharrt und den toten Heiland auf ihrem Schoß in Händen gehalten. Deshalb liegt es nahe, dass der Auferstandene die Mutter zu allererst besuchte und ihr damit eine Freude bereitete.

Erzbischof Braun hat in der ihm eigenen abwägenden Art sämtliche Argumente dafür und dagegen zusammengestellt. Er lässt Kirchenväter und Heilige zu Wort kommen, darunter auch den heiligen Papst Johannes Paul II., einen großen Marienverehrer. Braun selbst neigt dazu, dass der Auferstandene Maria erschienen ist, auch wenn die Heilige Schrift das nicht dokumentiert. Aber letztlich überlässt es der Autor dem Leser, zu welcher Entscheidung dieser kommt.

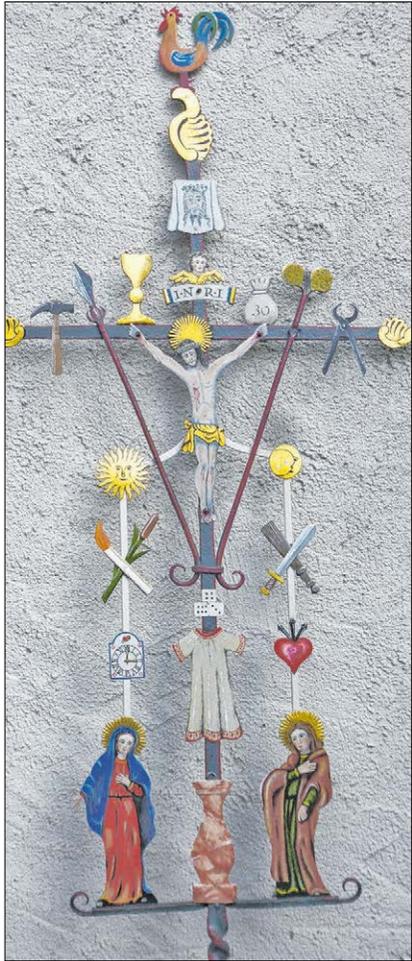
Ludwig Gschwind



Schüler verkaufen für guten Zweck

GERSTHOFEN – Die Fachschaften katholische und evangelische Religion sowie Ethik führen seit vielen Jahren am Paul-Klee-Gymnasium eine Osteraktion durch. Dabei gestalten Schüler ihren Pausenverkauf selbst. Sie bringen verschiedene Speisen mit, die sie an Lehrer und Mitschüler in der Aula verkaufen. Der Erlös aus dem Verkauf geht an „Masifunde“ und „Edutak“. Beides sind Organisationen in Südafrika, die sich um die Bildung von Kindern und Jugendlichen kümmern. In diesem Jahr kamen 2557 Euro zusammen.

Foto: Schmid-Mägele



▲ Arma-Christi-Kreuz in Fristingen.

Foto: Lutz

Arma-Christi-Kreuz restauriert

REISTINGEN (ul) – Nach seiner Renovierung ist jetzt auf dem Friedhof bei einer Ölbergdarstellung in Reistingen, Dekanat Dillingen, ein schmiedeeisernes Kreuz wieder aufgestellt worden. Es stammt aus dem Jahr 1780. Restauriert hat es Anton Eggert, Kirchenmalermeister im Ruhestand und langjähriger Kirchenpfleger von St. Vitus Reistingen. Sogenannte Arma-Christi-Kreuze (lateinisch, wörtlich übersetzt „Waffen Christi“) zeigen die Leidenswerkzeuge Christi und sind vor allem im süddeutschen, katholischen Raum verbreitet.

Die Marter-Werkzeuge, mit denen die Wunden und Leiden Jesu verursacht wurden, sind an diesem Kreuz dargestellt, zum Beispiel eine Geißelsäule mit einer Geißel, ein Rohrkolben, mit dem Jesu verspottet wurde, Hammer und Zange, Speer und Schwamm, die bei der Kreuzigung eine Rolle spielten. Außerdem werden Begebenheiten dargestellt, die die Leidensgeschichte Jesu beschreiben: die Fackeln und das Schwert im Garten Gethsemane, das Würfeln um seinen Rock, die dritte Stunde als Sterbezeit Jesu in Form einer Uhr, die Verfinsterung der Sonne und das Schweißstuch der Veronika. Der Hahn auf der Spitze der Darstellung erinnert zudem an die Verleugnung des Petrus.

Heiße Phase der Sozialwahl

Christliche Arbeitnehmerorganisationen stellen Videoclip vor

AUGSBURG – Die **Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) in Schwaben** läutet die heiße Phase der Sozialwahlen ein: Mit einem Videoclip, der die gängigen Fragen rund um Selbstverwaltung und Sozialwahlen schlüssig erläutert, trat die ACA nun an die Öffentlichkeit.

Zudem informierte sie darüber, welche Mandate die Mitglieder von Kolpingwerk, Katholischer Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und evangelischer Arbeitnehmerorganisation bereits in den Versichertenparlamenten der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherungen er-

rungen haben. Die drei christlichen Arbeitnehmerorganisationen stellten nun einen Clip vor, der im Internet unter www.youtube.com/watch?v=EVSsm6XXt7pA angesehen werden kann. Sie beschreiben darin den Ablauf der Wahlen und klären die Frage, warum es sich lohnt, sich für die Wahl fünf Minuten Zeit zu nehmen.

Die ACA kann bei der Techniker Krankenkasse (TK) auf der Liste 4, bei der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) auf der Liste 4 und bei der DAK Gesundheit auf Liste 6 gewählt werden. Mit Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Kardinal Reinhard Marx fordern die Verbände: „Beteiligen Sie sich an der Sozialwahl

2017. Unterstützen Sie die Selbstverwaltung der Sozialversicherungen durch Vertreter aus christlichen Organisationen. Tragen Sie mit Ihrer Wahl zur Solidarität der Versicherten untereinander bei.“

Aufgrund des Wahlrechtes ist bei vielen Versicherungsträgern die Wahl bereits entschieden (Friedenswahl: nur je eine Liste wurde eingereicht). Die ACA ist zum Beispiel wieder in der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Schwaben, der AOK Bayern und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) vertreten. Hans Reich (KAB) sitzt im Verwaltungsrat der AOK Bayern, Sonja Tomaschek (Kolpingwerk) in der Vertreterversammlung der BGW und Andreas Hähnel (Evangelische Arbeitsgemeinschaft für soziale Fragen) in der Vertreterversammlung der DRV Schwaben.

KIRCHE IN SÄKULARISIERTEM UMFELD

Bischof Konrad Zdarsa
Ministerpräsident
Stanislaw Tillich

Mittwoch, 3. Mai 2017
Nördlingen
Pfarrzentrum St. Salvator



60

KATHOLISCHE
AKADEMIE in BAYERN



Anmeldung unter:
www.kath-akademie-bayern.de

Wetterkerzen werden gesegnet

ZIEMETSHAUSEN – Am Dienstag, 25. April, dem Fest des heiligen Markus, und auch schon am Sonntag, 23. April, werden in allen Heiligen Messen in der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild die schwarzen Wetterkerzen gesegnet. Ab sofort wird bis zum 14. September, dem Fest Kreuzerhöhung, nach jeder Heiligen Messe der Wettersegen gespendet. Alle Sonntagsmessen werden in den Eltern-Kind-Raum übertragen, das Pilgeramt auch auf die Außenbildschirme der Kirchenvorplätze.

Auszeit am Starnberger See

AUGSBURG – Die Frauenseelsorge der Diözese bietet von Donnerstag, 25. Mai (Christi Himmelfahrt), 18 Uhr, bis Sonntag, 28. Mai, nach dem Mittagessen, eine kreative Auszeit am Starnberger See an. Unter dem Motto „An den Wassern des Lebens“ gibt es Stille und Austausch, Anregungen aus der Bibel und meditativen Tanz. Gebet und Liturgie werden gepflegt. Außerdem werden Mutmachstäbe gestaltet. Der Kurs wendet sich gleichermaßen an Neu- und „alte Hasen“.

Information:

Frauenseelsorge Augsburg, E-Mail frauenseelsorge@bistum-augsburg.de, Telefon 0821/3166-2451. Der Preis pro Teilnehmerin beträgt 180 Euro.

Exkursion zu seltenen Orgeln

AUGSBURG – Eine Exkursion zu Orgelraritäten in Gennach, Epenhausen und Landsberg am Lech bietet das Amt für Kirchenmusik am Samstag, 20. Mai, von 9 bis 16 Uhr mit Werner Zuber und Pater Stefan Kling, dem Orgelsachverständigen der Diözese, an. Die Orgellandschaft des Bistums zeigt eine sehr große Vielfalt von charakteristischen Instrumenten verschiedener Orgelbauer von der Renaissance über den Barock und die Romantik bis hinein in die Gegenwart. Die Exkursion, bei der die Anfahrt selbst zu organisieren ist, will allen Interessierten seltene Instrumente vorstellen, die auch gespielt werden dürfen.

Anmeldung:

Bis 28. April unter E-Mail kirchenmusik@bistum-augsburg.de. Selbstversorgung mit der Möglichkeit, in einer Gastwirtschaft einzukehren.

NEUNJÄHRIGES GYMNASIUM

Geteiltes Echo bei Betroffenen

Schüler und Lehrer reagieren differenziert – Immerhin „endlich Klarheit“

AUGSBURG – Monatlang warteten Schüler, Eltern und Lehrer auf die Entscheidung, wie es künftig mit dem Gymnasium weitergeht. Nun hat das Kultusministerium des Freistaats die Reformpläne vorgestellt. Ab dem Schuljahr 2018/19 lernen die Fünft- und Sechstklässler wieder ein Jahr länger. Dass künftig wieder das neunjährige Gymnasium Standard sein soll, G8 aber weiterhin möglich ist, stößt auf ein geteiltes Echo, zeigte ein Besuch am Maria-Ward-Gymnasium in Augsburg.

Vor allem der derzeitige häufige Nachmittagsunterricht stößt bei den Schülern der beiden elften Klassen auf Kritik, die unsere Zeitung befragte. „Wenn ich bis 17 Uhr Unterricht habe und dann daheim vielleicht noch Hausaufgaben machen oder lernen muss, ist das so anstrengend, dass ich am Tag darauf nicht dieselbe Leistung bringen kann“, findet eine Schülerin.

Auch andere Mitschüler bewerten dies als Problem. Hinzu komme, dass ein Teil der Schüler einen Schulweg von bis zu einer Stunde je Richtung hat. Knapp die Hälfte der Befragten gab ein Hobby auf, um in der Schule mithalten zu können. Mehrere betreiben aber nach wie vor auf hohem Niveau Sport. „Es erfordert eine gute Zeitplanung“, sagt eine Leistungssportlerin.

Ein Problem ist auch, dass viele Schüler aufs Gymnasium drängen – inzwischen mehr als 40 Prozent der bayerischen Grundschüler. Das spüren vor allem die Real- und Mittelschulen. Viele starten in der fünften Klasse mit deutlich weniger Schülern als früher. Ab der siebten Klasse steigt die Zahl der Abgänger



▲ Die Schüler einer elften Klasse im Augsburger Maria-Ward-Gymnasium sind nicht mehr von der Wiedereinführung des G9 betroffen. Sie kommentieren die Reform aus ihrer alltäglichen Praxis heraus sehr differenziert. Fotos: Mühlhause

vom Gymnasium, die aufgenommen werden müssen. In einem der befragten Deutschkurse bei Maria Ward zählen die Jugendlichen fünf Klassenkameraden auf, die abgingen, weil sie die Anforderungen nicht mehr erfüllen konnten. Drei mussten eine Klasse wiederholen.

Ute Multrus, Schulleiterin von Maria Ward, hätte sich gewünscht, dass es beim G8 bleibt: „Dies wäre aus meiner Sicht besser gewesen. Ein Kind, das die gymnasiale Eignung besitzt, schafft es auch in acht Jahren zum Abitur, ohne seine Hobbys aufgeben zu müssen.“ So sehen es auch mehrere Schüler. Es gebe zwar stressige Phasen, beispielsweise in der Klausurzeit, aber auch ruhigere Phasen, in denen ausreichend Zeit für Hobbys bleibe, sagt eine Schülerin.

Eine andere findet, dass es keinen Grund mehr gebe, aufs Gymnasium zu gehen, wenn dieses ein Jahr länger dauere: „Der Weg zur Hochschulreife über die Realschu-

le und den anschließenden Besuch der Fach- oder Berufsoberschule dauert dann genauso lang und ist deutlich entspannter.“ Dies habe sie bei ihren älteren Brüdern festgestellt. Skeptisch sind die Schüler der elften Klassen, dass sich künftig viele für das Abitur nach acht Jahren entscheiden werden. Dafür müssten in der neunten und zehnten Klasse zusätzliche Intensivierungsstunden belegt werden, um später die elfte Klasse überspringen zu können. Ob Eltern und Schüler das wollen, sollen sie nach der achten Klasse entscheiden.

Peter Kosak, Leiter des Schulwerks der Diözese Augsburg, ist „froh“, dass „endlich Klarheit“ herrsche und die „zermürbenden Diskussionen“ aufhören. Bei den Treffen von Rektoren der Gymnasien in der Region habe sich gezeigt, dass eine klare Mehrheit zum G9 zurück wollte. Die Sorgen und Warnungen vieler staatlicher Gymnasien, dass Personal und Räumlichkeiten für die Rückkehr fehlen, teilt er nur bedingt.

Beim Personal werde es etwas schwieriger, Kollegen zu gewinnen. Allerdings gebe es laut den Prognosen zu den Uniabsolventen im Lehramt einen Bewerberüberhang. Deswegen sei die Situation nicht dramatisch. Auch bei den Räumlichkeiten lasse sich der Mehrbedarf regeln. „Die Gymnasien gab es schon, bevor zum Schuljahr 2004/05 das achtjährige Abitur eingeführt wurde“, betont Kosak. Viele Schulen hätten damals die frei werdenden Raumkapazitäten für den Ausbau von Ganztagsangeboten genutzt.

Christian Mühlhause



▲ Als staatlich anerkannte Schulen sind auch die Einrichtungen des Schulwerks der Diözese von der Wiedereinführung des G9 betroffen. Im Bild der Hof des Augsburger Maria-Ward-Gymnasiums.



▲ Beim Passionsingen in Edelstetten: Vorne die Glonnauer Hausmusik mit (von links) Brigitte Schäffler, Gabi Haslauer, Elisabeth Lugmair und Silvia Bichler. Hinten der Moderator Christoph Lambertz. Foto: Gah

MIT GLONNAUER HAUSMUSIK

Aus Batschka und Gottschee

Lieder deutscher Auswanderer erklingen beim Passionsingen

EDELSTETTEN – Lieder zur Karwoche aus deutschsprachigen Kulturlandschaften erklangen beim Passionsingen des Bezirks Schwaben in der Kirche von Edelstetten (Landkreis Günzburg). Der programmatische Ansatz zeigte sich bei den Gemeindeliedern, die den Rahmen bildeten. Das Palmsonntagslied zu Beginn stammte aus der Batschka, dem Siedlungsgebiet der Donauschwaben im heutigen Grenzland von Ungarn zu Serbien.

Aus Niederösterreich stammte das Schlusslied „Für mich nahmst du das Kreuz auf dich“. Aus einer ungewöhnlichen Perspektive erzählt das Stück „In der ganzen Stadt, da brennet kein Licht“ von der Passion. Es ist dialogisch angelegt und beschreibt auf der einen Seite die Tätigkeiten der Handwerker, die an der Kreuzigung Jesu verdienen, zum Beispiel der Schmied, der die großen Nägel fertigt. Auf der anderen Seite erklingen die Worte der Engel, die diese Arbeiten verhindern wollen. Das Volkslied stammt aus der Gottschee, einem von Deutschsprachigen besiedelten Gebiet in Slowenien.

„Kreuzige ihn!“

Dialogisch angelegt ist auch eine vertonte Passage aus einem Kärntner Passionspiel. Hier wechseln sich die Fragen des Pontius Pilatus und die Rufe des aufgewiegelten Volkes ab: „Soll es recht und billig sein, was die Juden laut aufschreien? Kreuzige ihn!“ Interpretieren der beiden letztgenannten Lieder waren die drei Da-

men vom Glonnauer Dreigesang sowie Christoph Lambertz, Benjamin Schmid und Johannes Hegele.

Die meisten Sänger zeigten während des Konzerts auch ihr Talent als Instrumentalisten. Brigitte Schäffler, Gabi Haslauer und Elisabeth Lugmair vom Glonnauer Dreigesang bilden mit der Akkordeonistin Silvia Bichler die Glonnauer Hausmusik.

Ihren ersten Musikunterricht erhielten sie von Hermann Well, dem Vater der Biermösl Blosn. Bei den Instrumentalstücken der Glonnauer zeigte sich ein perfektes Zusammenspiel zwischen Flöte, Gitarre, Harfe und Akkordeon. So hört man zum Beispiel bei der Intrada förmlich die Tränen über das Leiden Jesu zu Boden fallen.

Der Sänger Schmid ist auch Organist, Hegele spielt Trompete. Sie präsentierten getragene Stücke, ähnlich dem Andachtsjodler. Bei einem Andante aus Oettingen standen dem rhythmischen Orgelspiel melodische Verzierungen der Trompete gegenüber.

Traditionell sind bei den Passionsingen immer Schüler der Berufsfachschule für Musik im nahen Krumbach dabei. Diesmal war es der Cellist Jonas Wiedemann. Passend zum ökumenischen Jahr 2017 spielte er Musik des von der protestantischen Theologie geprägten Komponisten Johann Sebastian Bach. Aus der Suite in C-Dur für Violoncello solo (BWV 1009) präsentierte er eine getragene Sarabande und eine beschwingte Gigue. Christoph Lambertz, Leiter der Volksmusikstelle des Bezirks Schwaben, moderierte die Veranstaltung.

Martin Gah

Produkte für Leib und Seele



Bücher und Musik, Rosenkränze und Heiligenfiguren, aber auch Bier, Obstbrand und Wein – Klosterläden haben oft ein besonderes Sortiment. Foto: Andreas Hermsdorf/pixelio.de

Gutes aus dem Kloster

ROGGENBURG – Im Klosterladen Roggenburg finden Kunden tolle Anregungen für Geschenkideen zu jedem Fest. Gerne werden Präsente mit kulinarischen Köstlichkeiten, Büchern und vielen weiteren Ideen zusammengestellt.

Der individuelle Geschenkkorb kann mit etwas ganz Besonderem ergänzt werden: mit Apfelbrand, hergestellt aus Äpfeln der Streuobstwiese am Kloster. Er reift ein Jahr im Eichenfass. Zudem bietet der Klosterladen eine große Auswahl an Devotionalien. Hier finden Besucher

passende Geschenke für Kommunion, Konfirmation, Taufe oder andere Festlichkeiten. Ab sofort sind auch wieder verschiedene Sorten des Roggenburger Kloster-Efeus im Klosterladen erhältlich. Neu im Sortiment ist das Roggenburger Klosterbier. Das Chorherrn-Helle ist in 0,5-Liter-Flaschen oder als Fünf-Liter-Fass erhältlich.

Info: Alle Angebote sind auch im Online-Shop unter www.klosterladen-roggenburg.de zu finden.



Aus Äpfeln von der Streuobstwiese des Klosters Roggenburg wird Apfelbrand hergestellt. Foto: Ranft



KLOSTERLADEN
ROGGENBURG
für Seele und Leib

Geschenke aus dem Klosterladen

- Individuelle **Geschenkkörbe** und **Präsente** passend zu jedem Fest
- **Devotionalien** für Taufe, Kommunion, Konfirmation und Hochzeit
- **Roggenburger Klosterbier** 0,5l und 5l
- Roggenburger **Kloster-Efeu**, Sinnbild für Freundschaft und Treue

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Klosterladen Roggenburg
Klosterstraße 1 · 89297 Roggenburg
Tel. (0 73 00) 9 21 92 -750

E-Shop: www.klosterladen-roggenburg.de

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



TEPRO Holzkohlegrill „Chill&Grill Cube“

Formschöner Grill mit 2 Handgriffen und Standfüßen, höhenverstellbares Grillrost, Grillfläche: ca. 31,5 x 31,5 cm, Deckel mit Griff.



MELITTA Kaffemaschine mit Timer „Optima Timer“

Für 8 bis 12 Tassen. LED-Anzeige, Timer-Funktion, Entkalkungsprogramm inkl. Entkalkungsanzeige, abnehmbarer Wassertank, Schwenkfilter, autom. Abschaltung.



Aufblasbare Loungeliege „LAMZAC 2.0“

Man nimmt die Öffnung des Sitzkissens in die Hände und schwingt diese beim Gehen in der Luft hin und her. Schon nach wenigen Schritten ist die bequeme Liege bzw. Sitzgelegenheit komplett mit Luft befüllt. Material: Ripstop Nylon. Maße: ca. 90 x 200 cm; zusammengefaltet: ca. 35 x 18 cm.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Holzkohlegrill 8514402 Kaffemaschine 5737157 Loungeliege 8530912

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 30,45.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 121,80.

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

57A

Nachruf



Pfarrer i. R. Peter Braun Ein meisterhafter Geigenspieler

Der Donnerstag wurde zum Todestag von Pfarrer i. R. Peter Braun. Es ist der Tag der Erinnerung an die Einsetzung der Eucharistie und der Beginn des Leidensweges Jesu am Ölberg. Die Begegnung mit Jesus in der Eucharistie und die Berufung in die Kreuzesnachfolge Jesu kennzeichnen den Lebens- und Leidensweg von Pfarrer Braun.

In Kempten 1941 geboren und in der Pfarrei St. Anton aufgewachsen, entdeckte Pfarrer Pater Odilo, ein Kapuziner, schon früh die Talente des kleinen Peter, der sich immer bescheiden im Hintergrund hielt. Er holte ihn zu den Ministranten und vermittelte dem Buben einen Platz bei den Regensburger Domspatzen.

Hier lernte er das Geigenspielen, das er schließlich meisterhaft beherrschte. Allerdings litten die schulischen Leistungen, weil er sich zu viel Zeit für das Üben nahm. Wieder war es Pater Odilo, der einen Schulwechsel ermöglichte, so dass Braun in Burghausen, wo die Kapuziner ein Seminar unterhielten, das Abitur ablegen konnte.

Pater Odilo, ein großer Entdecker und Förderer von Priesterberufungen, hoffte wohl, dass „sein“ Peter bei den Kapuzinern eintreten werde. Aber dazu konnte sich der Einzelgänger nicht entschließen. Er entschied sich für das Priesterseminar in Dillingen/Donau. Mit ihm nahmen 1962 weitere 40 Abiturienten das Theologiestudium in der Diözese Augsburg auf.

Braun besuchte eifrig die Vorlesungen und spielte Geige im Orchester des Priesterseminars. Nur wenn die Prüfungen nahten, befahl ihn eine eigenartige Prüfungsangst, die er nur schwer überwinden konnte. Das führte dazu, dass er ein Jahr später als seine Kurskollegen zum Diakon und Priester geweiht wurde. Auf den Neupriester

wartete der Alltag der Seelsorge. Immer wieder wurde er für kurze Zeit als Aushilfspriester eingesetzt, bis er Kaplan in Altusried wurde. Gerne erinnerte er sich an diese Zeit, wo er auch auf der Freilichtbühne mitwirkte.

1973 wurde Braun Benefiziat in Obergünzburg. Schule und Seelsorge forderten ihm viel Kraft ab, und er fühlte sich nicht selten überfordert. Der Generalvikar meinte, ein selbständiger Posten würde ihm stärker entsprechen, und so kam er 1981 als Pfarrer nach Niederraunau im Dekanat Krumbach. Auf der Suche nach einer Pfarrhausfrau ergab es sich, dass Cilli Moser einen Stellenwechsel plante und den Haushalt von Pfarrer Braun übernahm. So gerne er die Liturgie feierte und sie gewissenhaft vorbereitete, so gerne er gute Predigten hielt, so schwer fiel ihm der schulische Unterricht. Die Verwaltungsarbeit empfand er als Belastung. 1983 kam noch die Pfarrei Edenhäusen dazu. Seelische und körperliche Leiden machten ihm immer mehr zu schaffen, so dass er sich bereits mit 60 Jahren gezwungen sah, in den Ruhestand zu gehen.

Während andere Geistliche bis ins hohe Alter in der Seelsorge mithelfen können, war dies Pfarrer Braun nicht möglich. Er lebte zurückgezogen in der Nachbarschaft der Pfarrkirche Maria Hilf in Krumbach. Es wurden Jahre, in denen er immer mehr in die Kreuzesnachfolge gerufen wurde. Zwölf Jahre an den Rollstuhl gefesselt und zuletzt noch an Krebs erkrankt, übersiedelte er, da auch seine Hausfrau mit der Pflege überfordert war, in ein Pflegeheim nach Marktoberdorf. Es wurde die letzte Kreuzwegstation seines Lebens. Seinem Wunsch entsprechend wurde er in Edenhäusen bei Krumbach bestattet. *Ludwig Gschwind*

JOHANN BAPTIST BAADER

Freskant mit zweifelhaftem Ruf

SEESTALL – Über „Den zweifelhaften Ruf des Johann Baptist Baader“ spricht Walter Reitler am Samstag, 6. Mai, um 20 Uhr in der Gemeinschaftshalle Seestall (Kreis Landsberg). Baader (1717 bis 1780) wirkte als Maler und Freskant. Die Bachmändle-Musik umrahmt den Vortrag musikalisch.

OFFENES SINGEN

Lieder vom Paradies und anderen Gärten

GRIMOLDSRIED – Unter dem Motto „Als Gott der Herr die Welt erschuf“ lädt Christoph Lambertz dazu ein, Lieder vom Paradies und anderen schönen Gärten zu singen. Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 26. April, um 20 Uhr im Gemeinschaftshaus Grimoldsried (Kreis Augsburg).

BASILIKA ST. ULRICH

Bischof Zdarsa weihet drei Diakone

AUGSBURG – Bischof Konrad Zdarsa weihet am Samstag, 6. Mai, um 9.30 Uhr in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg drei junge Männer zu Diakonen. Es sind die Priesteramtskandidaten Simon Martin Fleischmann aus der Pfarrei St. Johannes Baptist in Pfaffenhofen/Ilm, André Philipp Harder aus der Pfarrei Maria, Hilfe der Christen, in Krumbach und Tobias Seyfried aus der Pfarrei Mariä Heimsuchung in Echsheim.

MIT ZEITZEUGIN

Musik in Theresienstadt

HAINSFARTH – Über „Musik als Zuflucht“ im Holocaust referiert Zeitzeugin Dagmar Lieblová aus Prag am Sonntag, 30. April, um 19 Uhr in der ehemaligen Synagoge in Hainfsarth (Kreis Donau-Ries). Moritz Spender zeigt seinen Film über Musik in Theresienstadt.

Salzbergkapelle wird gesegnet

ANWALTING – Die renovierte Salzbergkapelle in Anwalting (Kreis Aichach-Friedberg) wird am Sonntag, 14. Mai, im Rahmen eines Festgottesdienstes gesegnet. Beginn ist um 9.30 Uhr.



HELFER AUS FRANKEN

Prachtvoller Osterbrunnen

MARIA VESPERBILD – Pater Gerhard Löffler, ein gebürtiger Franke, hat mit seinen fleißigen Helfern, die zum Teil aus Franken extra anreisten, den Osterbrunnen in Maria Vesperbild geschmückt. Während er am Osterbrunnen arbeitete, starb sein Bruder Karl Heinz Löffler in Kronach (Franken). Er hatte vergangenes Jahr noch beim Schmücken des Brunnens geholfen.

Foto: Emminger

SUCHE NACH LÖSUNGEN

In den Fängen der Islamisten

Dialogtag beschäftigt sich mit Radikalisierung Jugendlicher

AUGSBURG – Das Kolpingwerk wurde viel dafür kritisiert, als ein junger Paschtune im Juli vergangenen Jahres in einem Regionalzug bei Ochsenfurt ein extremistisches Attentat verübte, bei dem eine Urlauberfamilie aus Hongkong verletzt wurde. Der Jugendliche, der offenbar innerhalb weniger Tage zum Islamisten wurde, war als Asylbewerber unter anderem in einem Kolpingheim untergebracht.

Anlass für die Katholische Jugendsozialarbeit (KJS) Bayern, sich bei einem Dialogtag in Augsburg mit dem Thema „(De-)Radikalisierung junger Menschen“ zu beschäftigen.

In Bayern gibt es derzeit etwa 11 000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, knapp 3000 davon leben in katholischen Einrichtungen. KJS-Vorsitzender Alex Möller sagt, nach dem Vorfall habe es gehäuft den Vorwurf gegeben, Kolping habe bei der Flüchtlingsbetreuung versagt. Er sieht es jedoch als Qualitätsmerkmal der Arbeit katholischer Einrichtungen, dass sich von 3000 Jugendlichen nur einer radikalisiert habe. Dabei hätten die katholischen Flüchtlingseinrichtungen sehr schnell aufgebaut und rasch geeignetes Personal gefunden werden müssen.

Erfahrung mit Extremisten

In Möllers Augen liegt eher darin ein Problem, dass die Jugendlichen nicht mehr betreut werden dürfen, sobald sie 18 Jahre alt sind. Das sei eine Aufgabe für die Politik. Eine schnellere Abschiebung sieht Möller nicht als die richtige Lösung an. Mit Rechts-, in geringerem Maß auch Linksextremismus haben die katholischen Jugendverbände laut Möller schon Erfahrung. Die Flüchtlinge bringen jedoch auch in diese Auseinandersetzung einen neuen Aspekt hinein: Rechte gehen aggressiv gegen Flüchtlingsheime vor – etwa mit Telefonterror oder indem sie Wände beschmierern.

Der Dialogtag, der in eineinhalb-jährigem Turnus stattfindet, war mit etwa 100 Teilnehmern im Kolpingsaal der bisher bestbesuchte. Verena Raatz vom Violence Prevention Network, einer Organisation, die gefährdete Jugendliche von ihrem Weg abzubringen versucht, berichtete aus ihrer Arbeit: „Wir verurteilen sie nicht, sondern wollen sie



▲ Rund 100 Teilnehmer kamen zum Dialogtag nach Augsburg.

Fotos: Alt

dazu bringen, nachzudenken und zu hinterfragen.“ Sie schilderte zwei Fallbeispiele: das einer Muslimin, die mit 14 Jahren in die Fänge des Islamischen Staats geriet und später in ein islamisches Land ausreisen wollte (wodurch sie bereits als Gefährder gilt), und das eines ebenfalls 14-jährigen Jungen, der begann, an seiner Schule für Islamisten zu werben. In beiden Fällen half es, mit den Jugendlichen zu reden, ihren Motiven auf die Spur zu kommen (das Mädchen hatte Mobbing und Gewalt erlebt, dem Jungen fehlte der Vater und damit ein männliches Vorbild) und ihnen ein neues Bezugssystem zu bieten.

Christian Lüders vom Deutschen Jugendinstitut sah Identitätssuche sowie das Streben nach Orientierung und Grenzerfahrungen als typische Motive von Jugendlichen an, sich zu radikalieren. Es gehe nicht in erster Linie um politische Positionen. Oftmals gebe es Suchbewegungen, die sie nacheinander zu sehr unterschiedlichen extremen Gruppierungen trieben. Auslöser seien oft



▲ KJS-Vorsitzender Alex Möller ist gegen schnellere Abschiebungen.

familiäre Belastungen sowie Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Eine Rolle spielten ein verlockend einfaches Freund-Feind-Denken, vermeintlich klare Regeln sowie die sozialen Medien als Vermittler.

Die Themen der Vorträge wurden in Dialoggruppen vertieft. Eine Teilnehmerin sagte: „Eins ist klar: Deradikalisierung ist ein zeitintensiver Prozess, denn die radikalisierten Jugendlichen verfügen über ein geschlossenes Weltbild, das nur schwer aufzubrechen ist.“

Augsburgs Weihbischof Florian Wörner sagte bei dem Dialogtag: „In unserer Arbeit nehmen wir die Jugendlichen ernst. Der Geist der christlichen Nächstenliebe und des Evangeliums kann Jugendliche beim Heranwachsen stärken, kann beim Umgang mit Konflikten Orientierung geben und ihnen helfen, ihren Platz in einer pluralen Gesellschaft zu finden.“

In der KJS als Landesarbeitsgemeinschaft sind die katholischen Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen und Jugendsozialarbeit, der BDKJ, die Katholische Jugendfürsorge, die St.-Gregor-Jugend- und Familienhilfe, die Salesianer Don Boscos und weitere Verbände und Gruppen zusammengeschlossen. Sie alle bieten unter dem Dach der Caritas Jugendwohnen, Jugendwerkstätten, Jugendsozialarbeit an Schulen und Migrationshilfen an und kümmern sich besonders um sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen.

Andreas Alt



BETEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de



SCHICKLING-STIFTUNG

Aleksandra Mikulska spielt Frédéric Chopin

EGGISRIED (oh) – Sensibilität, musikalische Ausdrucksfähigkeit und makellose, transparente Spieltechnik: Aleksandra Mikulska verkörpert die einst von Frédéric Chopin geforderten Eigenschaften perfekt. Die Interpretationen der 1981 in Warschau geborenen Pianistin wurden bereits mit zahlreichen internationalen Prämierungen gewürdigt. Am Samstag, 6. Mai, ist sie um 17 Uhr in den Räumen der Erich-Schickling-Stiftung zu erleben. Mikulska spielt unter dem Titel „Récital Romantique“ Werke von Chopin und Karol Szymanowski. Der Eintritt kostet 20 Euro, ermäßigt zehn Euro.

Info/Platzreservierung:

Erich-Schickling-Stiftung, Eggisried
29 1/2, 87724 Ottobeuren, Telefon
083 32/93 64 24 oder 01 71/9 71 50 83,
E-Mail: info@schickling-stiftung.de.

FESTWOCHE

Kulturprogramm mit neuem Namen

KEMPTEN (red) – Das Kulturprogramm der Allgäuer Festwoche heißt jetzt „Kultur im Residenz-hof“ und geht in der Woche vor der Festwoche über die Freilichtbühne. Den Auftakt gestaltet am 4. August um 19 Uhr der Musikverein Sankt Mang. Als Gast ist der Musikverein Westhausen/Ostalb dabei (Eintritt frei, Spenden erbeten). Eine Residenzhofserenade mit „Novas Brass“ und „Quattro Poly“ gibt es am 5. August um 19 Uhr. Freuen können sich die Besucher auch auf einen „Impro-Tatort“ mit dem Allgäu-Ensemble am 6. August um 20 Uhr sowie auf „Gertrud Hiemer-Haslach and friends“ am 7. August um 20 Uhr. Die Tribal-Dance-Band „Orange“ gastiert am 8. August um 20 Uhr. Karten für die Konzerte gibt es bei den Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung und in der „ticketBox“ der bigBox.

Information:

www.festwoche.com

ERÖFFNUNG ENDE SEPTEMBER GEPLANT

Alle unter einem Dach

Christi Himmelfahrt: Umbau zum kirchlich-sozialem Zentrum in vollem Gang

KEMPTEN (pdk) – Die mit insgesamt rund 6,1 Millionen Euro veranschlagte Sanierung und der Umbau des katholischen Pfarrzentrums Christi Himmelfahrt im Kemptener Freudental in ein kirchlich-soziales Zentrum nimmt immer mehr Gestalt an.

Auf der Baustelle der Filialkirche der Stadtpfarrei St. Lorenz ist der Innenausbau bereits in vollem Gange. Die gläserne Außenfassade soll bis zur geplanten Eröffnung Ende September fertiggestellt sein. Bei einer Besichtigung überzeugten sich der Vorsitzende der Bayerischen Landesstiftung, der ehemalige Landwirtschaftsminister Josef Miller (CSU), der örtliche Landtagsabgeordnete und CSU-Fraktionschef Thomas Kreuzer sowie Kemptens Oberbürgermeister Thomas Kiechle vom Fortschritt der Arbeiten.

Die in den Jahren 1969 bis 1971 nach Plänen von Robert Gerum gebaute Kirche steht als eine der jüngsten Sakralbauten der Diözese unter Denkmalschutz. Sie stammt aus der Zeit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und sollte seinerzeit auch optisch die Öffnung zur Gemeinde hin symbolisieren. Der notwendigen Sanierung des maroden Gebäudes gingen zähe Verhandlungen voraus. Heraus kam das Konzept für ein kirchlich-soziales Zentrum.

Mit Demenzzentrum

Ins Untergeschoss zieht der Kindergarten ein. Im mittleren Geschoss befinden sich ein Kirchenraum für Gottesdienste, ein erweiterbarer Mehrzweckraum sowie die Jugendkirche. Das Demenzzentrum wird dort ebenfalls heimisch. So sind dann alle Generationen künftig unter einem Dach vereint.

Die Kosten werden zum großen Teil vom Bistum Augsburg getragen. Zwei Millionen Euro bringt die Pfarrei St. Lorenz auf, 1,05 Millio-



▲ Die Baustelle des neuen kirchlich-sozialen Zentrums Christi Himmelfahrt im Kemptener Freudental besichtigten der ehemalige Landwirtschaftsminister und Vorsitzende der Bayerischen Landesstiftung, Josef Miller (Dritter von links), CSU-Fraktionschef Thomas Kreuzer (rechts daneben) sowie Oberbürgermeister Thomas Kiechle (Dritter von rechts). Die Architekten Stefan Klempp und Martin Kopp (Zweiter und Dritter von links) erläuterten Baudetails. Die Mitglieder der Kirchenverwaltung von St. Lorenz, Josef Doleschel (links) und Thomas Keisinger (rechts), verfolgten die Ausführungen ebenso wie die Verwaltungsleiterin von St. Lorenz, Martina Laboranowitsch.

Foto: Verspohl-Nitsche

nen Euro steuert die Stadt Kempten bei. Aus dem Topf der Bayerischen Landesstiftung kommt ebenfalls ein Zuschuss. Die Höhe sei noch unklar und werde Ende April in der Sitzung des Stiftungsrats festgelegt, erklärte Josef Miller. Oberbürgermeister Kiechle sagte, die Stadt sei „sehr froh, diesen Weg zu gehen“ und alle unter einem Dach zu vereinen.

Er dankte besonders der Kirchenstiftung von St. Lorenz und Dekan Bernhard Ehler, deren Verwaltungsleiterin Martina Laboranowitsch sowie den Vertretern der Kirchenverwaltung von St. Lorenz, Thomas Keisinger und Josef Doleschel, für deren Mithilfe. Martin Kopp und Stefan Klempp vom Architekturbüro F64 erläuterten während einer Besichtigung unter anderem die be-

sondere energetische Herausforderung, die die große Glasfassade mit sich bringt.

Die Einbauten im Andachts- und Mehrzweckraum seien im Hinblick auf eventuelle Änderungen in der Zukunft leicht und reversibel gehalten. In der Andachtskapelle und im Kirchraum werde auch der historische Flügelaltar wieder Einzug halten, ebenso Kunstwerke der frühen 1970er Jahre.

Mögliches Pilotprojekt

Diese Neugestaltung in ein kirchlich-soziales Zentrum sei ein Versuchsballon auch für das Bistum Augsburg, hieß es weiter. Bewähre sich das Konzept, könne es als Pilotprojekt dienen.

KUNST IN DER KIRCHE

Lichtspiel aus unzähligen Fäden

LINDAU (red) – 50 000 Meter feinsten Seidengarn-Faden hat die Künstlerin Elke Meier in der evangelischen Kirche St. Stephan in Lindau zu einer raffinierten Installation verarbeitet. Je nach Sonneneinfall entsteht ein ständig wechselndes Lichtspiel mit den unzähligen Fäden. Das Projekt zum Reformationsgedenkjahr ist bis 5. November zu sehen.

LICHTBILDERVORTRAG

Auf dem Kamel durch den Sudan

BAD GRÖNENBACH (oh) – Die Galerie Seidenlicht am Marktplatz 7 in Bad Grönenbach lädt am Mittwoch, 26. April, um 19.30 Uhr zum Lichtbildervortrag „Auf dem Kamel durch den Sudan und Äthiopien“ mit Fritz Kortler ein. Kortler zog eineinhalb Jahre lang mit den Nomaden durch die Wüsten des Sudans und Äthiopiens. Dabei lernte er das Nomadenleben als die vielleicht härteste aller gesellschaftlichen Daseinsformen kennen. Der Eintritt zum Vortrag kostet acht Euro. Um Voranmeldung und Reservierung unter Telefon 083 34/5 34 78 47 wird gebeten. Die Galerie ist von 18. bis 24. April geschlossen (Info unter www.seidenlicht.de).

30. APRIL

Motorradgottesdienst mit Dekan Mathias

HINTERSTEIN (pdk) – Einen Motorradgottesdienst feiert Dekan Karl-Bert Matthias am Sonntag, 30. April, um 10.30 Uhr vor der Pfarrkirche St. Antonius in Hinterstein (bei Regen in der Kirche). Die musikalische Gestaltung übernimmt der Hintersteiner Chor. Im Anschluss an die Heilige Messe segnet Pfarrer Matthias die Zweiräder vor der Kirche.



▲ In Hinterstein segnet Dekan Karl-Bert Matthias am 30. April Motorradfahrer und ihre Maschinen.

Foto: Christine Gerung/pdk/Archiv



Abend der Barmherzigkeit

WILDPOLDSRIED (oh) – Auch wenn das Jahr der Barmherzigkeit im vergangenen November endete, lädt die Pfarrei Wildpoldsried wegen der zahlreichen positiven Rückmeldungen erneut zu einem „Abend der Barmherzigkeit“ ein. Am Samstag, 29. April, ist es soweit. In der Pfarrkirche Wildpoldsried beginnt um 19 Uhr ein Gottesdienst, der musikalisch von der Jugendband umrahmt wird. Anschließend ist Zeit zur Stille und Anbetung und es besteht die Möglichkeit zum Gespräch oder zur Beichte bei Gastpriestern. Die Besucher können auch Bitt- oder Dankkerzen anzünden sowie Bibelstellen ziehen. Die Jugendband sorgt für die musikalische Umrahmung. Interessierte können flexibel kommen oder gehen. Um 22 Uhr endet der Abend mit dem eucharistischen Segen.

Foto: Riegger

NACHRUF

Er unterrichtete die Novizen

Ottobeurer Konvent trauert um Pater Benedikt Kuen

OTTOBEUREN (bum) – Der Konvent der Benediktinerabtei Ottobeuren trauert um Pater Benedikt Kuen. Der am 14. März im Alter von 82 Jahren Verstorbene wurde in der Gruft des Klosters beigesetzt.

Kuen wurde in Türkheim geboren und besuchte nach der Volksschule das Collegium Rupertinum (Progymnasium) mit Internat der Abtei Ottobeuren.

Nach dem Abitur in Kloster Scheyern trat er 1953 als Novize bei den Ottobeurer Benediktinern ein, erhielt den Ordensnamen des heiligen Benedikt, legte 1957 die Ewige Profess ab und erhielt 1959 seine Priesterweihe. Primiz feierte er am 2. August 1959 in Türkheim. Seine Studien der Philosophie und Theologie absolvierte Pater Benedikt an der Päpstlichen Hochschule der Benediktiner Sant'Anselmo in Rom.

1966 begann er am Progymnasium des Klosters Ottobeuren als Deutsch- und Lateinlehrer. Bis 1979 leitete er das im Westtrakt untergebrachte Internat. Von 1986 bis 1996 war er zugleich Direktor und damit der letzte klösterliche Schul-



▲ Pater Benedikt Kuen (†).

Foto: Unglert-Meyer/Archiv

leiter von Rupert-Ness-Gymnasium und Realschule Ottobeuren. An der Schule unterrichteten damals noch bis zu sieben Patres.

Im Kloster wirkte der Benediktiner unter anderem über 40 Jahre als Bibliothekar der neuen Bibliothek, 35 Jahre als Novizenmeister und bis 2015 als Erster Kantor. Zudem war er Altenseelsorger im Spital St. Josef. Im Oktober 2014 konnte er das Diamantene Professjubiläum feiern.

FORUM-FOYER

Kunstverein zeigt Werke in Weiß

MINDELHEIM (red) – Rund ums Thema „Weiß“ dreht sich die neue Ausstellung des Kunstvereins Mindelheim, die vom 22. bis 29. April im Foyer des Forums am Theaterplatz gezeigt wird. Info/Öffnungszeiten: www.mindelheim.de.

MAHLEN, DRESCHEN, KOCHEN

Kurs rund ums Getreide

DIEPOLZ (red) – Im Allgäuer Bergbauernmuseum in Diepolz bei Immenstadt wird am Donnerstag, 4. Mai, von 17 bis 20 Uhr der Kurs „Getreide dreschen, mahlen und korngesund kochen“ angeboten (für Erwachsene). Der Umgang mit dem Dreschflegel und einem Mahlstein kann ausprobiert werden. Er geht der gemeinsamen Zubereitung und Verkostung der Allgäuer Mahlzeit voraus. Interessierte sollten sich bis spätestens drei Tage vor dem Termin anmelden.

Information/Anmeldung:

Telefon 083 20/9 25 92 90.

STREICHELZOO AB MAI

Neuheiten im „Skywalk Allgäu“

SCHEIDEGG (oh) – Der Naturerlebnispark „Skywalk Allgäu“ ist in die neue Saison gestartet. Mit bis zu 40 Metern Höhe ist der Baumwipfelpfad des Parks einer der höchsten in Deutschland. Der Aufstieg ist über einen sanft ansteigenden Pfad mit Treppen und Podesten oder mit einem gläsernen Aufzug möglich. Auch sonst lädt der Park dazu ein, die Natur mit allen Sinnen zu erleben: Auf die Kinder warten eine Tannenzapfenschleuder, eine Spechtwippe und Barfußpfad. Für kleine Tierliebhaber gibt es ab Anfang Mai eine neue Attraktion: Es eröffnet ein neuer Streichelzoo mit Zwergziegen und Kaninchen. Sowohl der Baumwipfelpfad als auch die meisten Wege im Park sind barrierefrei. Die gemeinnützige skywalk allgäu GmbH ist ein Integrationsunternehmen und beschäftigt mindestens 40 Prozent Menschen mit Behinderung. Träger ist die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg (KJF).

Information:

Mehr zum Naturerlebnispark unter www.skywalk-allgaeu.de.



▲ „Berthold Schick und seine Allgäu 6“ bieten Blasmusik „vom Kleinsten“ nämlich hauptsächlich böhmisch-mährische Blasmusik in Minimalbesetzung mit sieben Mann. Foto: Euregio

ALPSPITZHALLE

Achte Böhmisches Musikanten-Nacht

NESSELWANG (oh) – Mit der „Böhmischen Musikanten-Nacht“ gibt es am Samstag, 13. Mai, einen Höhepunkt des zehnten Euregio-Musikfestivals. Los geht's um 19 Uhr in der Al্পspitzhalle. Zum achten Mal geben dabei drei international bekannte Spitzenensembles in Nesselwang Blasmusik vom Feinsten zum Besten: die „Allgäu-Schwäbischen Musikanten“ die „Blaskapelle Pro-Mill“ aus Oberbayern sowie „Berthold Schick und seine Allgäu 6“, die zu den „Gründungsmitgliedern“ der Böhmisches Musikanten-Nacht gehören. Als Vorguppe spielen ab 18 Uhr im Foyer der Al্পspitzhalle „Die Buron Böhmisches“ aus Kaufbeuren.

Information:

Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung sowie unter der Tickethotline 0831/206-5555 und der Tourist-Info Nesselwang.

KINOKONZERT

Musikverein spielt James-Bond-Hits

BAD WÖRISHOFEN (oh) – Unter dem Motto „Gestatten, mein Namen ist Bond, James Bond!“ spielt der Musikverein Dirlwang am Sonntag, 30. April, um 19.30 Uhr im Filmhaus von Rudolf Huber in Bad Wörishofen die größten Hits der James-Bond-Filmreihe. Weltbekannte Melodien wie „Diamonds are forever“, „The World is not enough“ oder „Skyfall“ erklingen. Die passenden Filmszenen werden dazu auf der Kinoleinwand eingespielt. Der Eintritt kostet sieben Euro. Karten gibt es nur an der Abendkasse im Kino.

VIELE HELFER BRACHTEN SICH EIN

Ein Ort der Nähe Gottes

Bruder-Klaus-Friedenskrypta unter der Basilika vor 30 Jahren geweiht

OTTOBEUREN – Seit 30 Jahren gibt es die Friedenskrypta unter der Basilika in Ottoberen. Untrennbar verbunden ist sie mit Franz Fakler († 2015). Auf dem Höhepunkt des Kalten Kriegs und der Raketennachrüstung hatte der Landwirt die Idee, ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Im Gewölbe unter der Basilika entstand dank ihm nach und nach die Friedenskrypta.

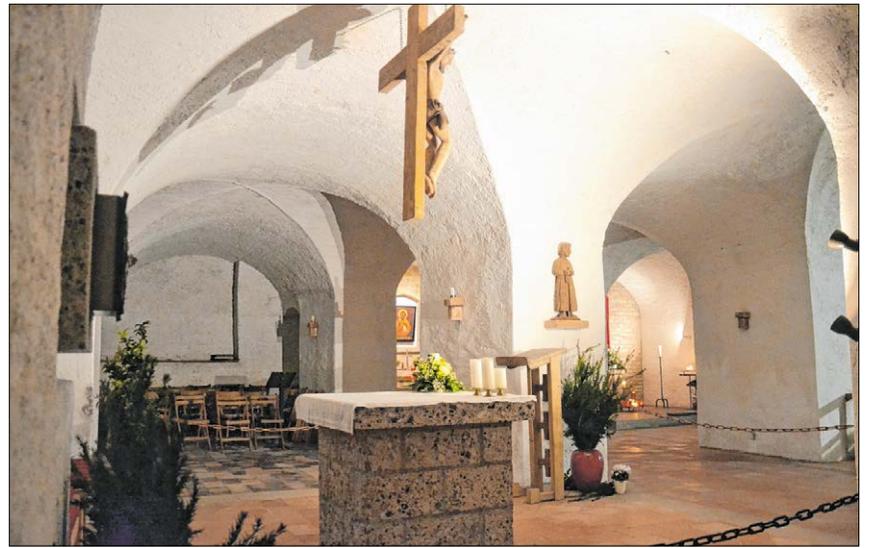
„Wenn andere mit Steinen werfen, bauen wir damit etwas Friedfertiges“ – diese Idee bewegte Fakler von Anfang an. Pater Hermann Orf und der damalige Klosterabt Vitalis Maier halfen, das Projekt zu verwirklichen. Zunächst galt es, Helfer und Spender zu finden, um die rund 600 Quadratmeter große Fläche zu restaurieren. Seit 1983 arbeiteten Fakler und mehrere Freiwillige mit enormem Engagement an der Sanierung.

Vor allem mit der Feuchtheit hatten sie zu kämpfen. Mauerwerk und Grundpfeiler der Basilika waren in Mitleidenschaft gezogen. Zunächst wurde das Wasser in Leitungen gefasst und ein Steinboden eingebaut, was Maurer Hans Vögele kostenfrei übernahm. Die dicken Säulen verputzte Landwirt Otto Jörg. Mit der körnigen Struktur verwies er auf den für seine Bodenständigkeit bekannten Schweizer Nationalheiligen Bruder Klaus.

21. BIS 25. JUNI

Philosophie in den Allgäuer Bergen

OBERSTDORF (oh) – „Wie wollen wir zusammenleben?“ So lautet das Motto des ersten Philosophie-Festivals in den Bergen von Oberstdorf und dem Kleinwalsertal vom 21. bis 25. Juni. Veranstalter ist der Verein „Philosophie in den Allgäuer Alpen“. Auftakt ist am 21. Juni um 19 Uhr im Walserhaus Hirschegg (Eintritt frei). Unter anderem geht es beim Festival mit Rainer Jehl ums Thema „Das Eigene und das Fremde verstehen“ und in einem Vortrag von Professor Urs Thurnherr um „Aspekte einer Ethik der Mensch-Tier-Beziehung“. Zu den Referenten zählen auch die Professoren Hans Joas, Gernot Böhme und Urs Thurnherr. Mehr zum Festival und zur Anmeldung (Anmeldeschluss: 19. Juni) unter www.philosophieallgaeueralpen.com.



▲ Allein mit Spenden und in unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden entstand vor 30 Jahren die Bruder-Klaus-Friedenskrypta unter der Basilika. Foto: Diebold

Unzählige kostenfreie Arbeitsstunden brachten die Helfer ein. Der damalige BBV-Präsident Erwin Seitz stiftete den Altar, Georg Fickler das Glasbild von Erich Schickling. „Das hat dem Raum eine theologische Tiefe gegeben“, erinnert sich der ehemalige Landvolk-Geschäftsführer Hans Mayer. Das Hauptkreuz – gestiftet vom damaligen Dekan Josef Wassermann – wurde einem Schweizer Vorbild nachempfunden. Auch die Materialkosten wurden mit Spenden finanziert.

Am 21. März 1987, dem 500. Todestag von Bruder Klaus, weihte

Bischof Josef Stimpfle die Kapelle. Für den Unterhalt wurde ein Verein gegründet, den Reinald Scheule leitete. Inzwischen hat das Kloster seine Aufgaben übernommen.

Bis heute schätzen Gläubige die Krypta als Raum der Stille und beten hier für den Frieden. Sterbeanachten und Hochzeiten sowie Freitagsrosenkränze werden abgehalten. Kürzlich feierte das Landvolk einen Jubiläumsgottesdienst „600 Jahre Bruder Klaus“. Am 1. Mai ist die Krypta Zielpunkt der großen KLB-Sternwallfahrt (siehe auch Seite V).

Josef Diebold

25. APRIL

Baum des Jahres wird gepflanzt

BAD WÖRISHOFEN (red) – Seit 1989 erweitert der Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen mit den Bayerischen Staatsforsten und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten regelmäßig die Allee der Jahresbäume im Erholungswald der Kneippstadt um den „Baum des Jahres“. Die Pflanzaktion 2017 findet am Dienstag, 25. April, ab 9 Uhr statt. Treffpunkt ist der Parkplatz Hinterhartenthal an der Ortsverbindungsstraße Hartenthal-Osterlauchdorf. Auch der ehemalige Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Staatsminister a. D. Josef Miller, nimmt an der Aktion teil. Kinder des Kindergartens Gartenstadt umrahmen die Veranstaltung musikalisch. Info unter www.bad-woerishofen.de.



Erstmals seit vielen Jahren leben in St. Ulrich in Kempten wieder Falken und Dohlen unter einem Dach. Ob sie sich vertragen? „Es geht so ...“, schreibt Eddi Nothelfer, der uns die Aufnahme geschickt hat. Auf jeden Fall brüten die Turmfalken in dem vor Jahren extra angebrachten Nistkasten unterhalb des Kirchendachs. Sie sind somit die neuen „Nachbarn“ der Dohlen, die ihr Nest wie jedes Jahr im Kirchturm bauen. Foto: Nothelfer



▲ Zur Vorstandsrunde der Katholischen Landvolkgemeinschaft Memmingen gehören (von rechts): Kassier Benedikt Jäger, erste Vorsitzende Reinhard Flock und Martha Hänslar, zweite Vorsitzende Ludwig Paul und Hedwig Göser, Pfarrer Anton Latawiec, Bernd Hopke (Beisitzer) sowie „Schnupperin“ Sabine Friedl. Foto: Hänslar

VON BERGMESSE BIS WALLFAHRT

Rückschau mit bunten Bildern

Jahresversammlung der Landvolkgemeinschaft Memmingen

NIEDERRIEDEN (mar) – Im Stadel des Biohofs Friedl in Niederrieden hat sich die Katholische Landvolkgemeinschaft Memmingen zur Jahresversammlung getroffen.

Mit bunten Bildern hielt Vorsitzende Martha Hänslar Rückschau auf die Angebote des Verbands im Raum Memmingen: Ein Höhepunkt war eine Bergmesse im Oktober auf der Kammeregg-Alpe mit Pfarrer Anton Latawiec. Mehrere hundert Gläubige ließen sich trotz Regen und Kälte nicht abhalten, den Gottesdienst mitzuerleben.

Bildungsreferentin Jutta Maier berichtete eindrucksvoll von den in-

neren und äußeren Erlebnissen bei der jährlichen Fußwallfahrt nach Flüeli in der Schweiz.

„Wohlfühlen mit Gott“

Bei einem Gesprächsabend ging es um das Thema „Früher war alles besser – das Beste kommt noch“. Ein Gottesdienst unter dem Motto „Wohlfühlen mit Gott...“ in der Pfarrkirche in Lachen lud zu Ruhe, Besinnung sowie zum Singen von Neuen Geistlichen Liedern ein.

Im Anschluss an die Versammlung sprach Biobauer Hubert Krimbacher aus Ettenbeuren zum Thema „Lebensmittel statt Nahrungsmittel“.



Romantische Abendstimmung

WASSERBURG AM BODENSEE (red) – Die romantische Abendstimmung am Bodensee vor der Wasserburger Halbinsel samt Badehäuschen hat unser Fotograf im Bild festgehalten. Foto: Wolfgang Schneider

AUSSTELLUNG GEPLANT

Zurück am Ursprungsort

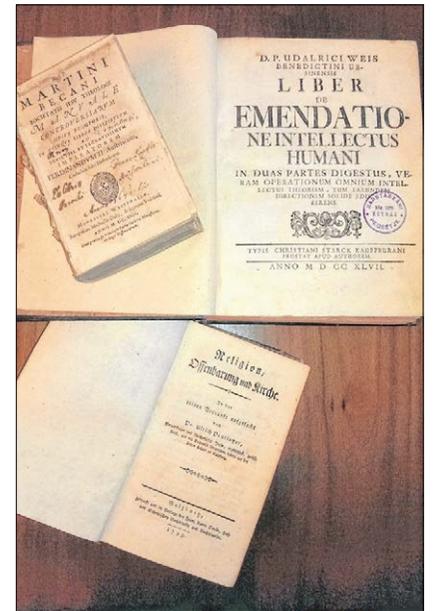
Schwäbisches Bildungszentrum erwirbt Bücher aus Klosterzeit

IRSEE – Mit dem philosophischen Hauptwerk des Irseer Mönchs Ulrich Weiß (1713 bis 1763) und einem dogmatischen Lehrbuch von Pater Ulrich Peutingen (1751 bis 1817) hat das Schwäbische Bildungszentrum zwei wichtige Bücher der katholischen Aufklärung aus der ehemaligen benediktinischen Reichsabtei Irsee zurückerwerben können.

Pater Weiß wurde in Augsburg geboren und trat 1728 im Kloster Irsee in den Benediktinerorden ein. Nach Studien in Augsburg und Salzburg wurde Weiß Professor der Philosophie und Theologie in Irsee und Lehrer der Mathematik im Kloster Weingarten. In „Liber de emendatione intellectus humani“ von 1747 versucht er, die übliche theologische Denkweise seiner Zeit – die in der Tradition von Thomas von Aquin stehende Scholastik – durch eine rationale Philosophie, Erkenntnistheorie und Methodenlehre zu ersetzen.

Ulrich Peutingen, 1751 in Innigen geboren, legte 1771 in der Benediktiner-Abtei Irsee seine Ordensgelübde ab und wirkte als Professor der Dogmatik in Salzburg, bevor er nach Irsee zurückkehrte, wo er 1817 verstarb. Sein 1795 in Salzburg veröffentlichtes Werk „Religion, Offenbarung und Kirche“ versucht in Auseinandersetzung mit Immanuel Kant, die Vernünftigkeit des katholischen Glaubens darzulegen, etwa, indem es fragt „Was ist Religion?“ oder „Was sind Grundbestimmungen der göttlichen Offenbarung?“.

Zudem konnte ein 1624 gedrucktes Handbuch der Gegenreformation des Jesuiten Martinus Becanus zurückerworben werden. Es ist nicht in Irsee entstanden. Durch den Besitzvermerk „Monasterij Vrsinensis“ lässt es sich jedoch eindeutig der Irseer Klosterbibliothek zuordnen. Im Zuge der Auflösung der Irseer Bibliothek war das Buch nach der Säku-



▲ Zwei wichtige Bücher der katholischen Aufklärung aus der ehemaligen benediktinischen Reichsabtei Irsee sind zurück in Kloster Irsee.

Foto: Schwabenakademie

larisation vermutlich als Makulatur aussortiert worden. Doch das Buch überlebte.

Die Neuerwerbungen stehen in Zusammenhang mit einer zur Jahreswende 2018/2019 mit der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg im Stadtmuseum Kaufbeuren geplanten Ausstellung über die Irseer Klosterbibliothek: „200 Jahre nach dem Abtransport der ersten Bücher aus Irsee in die Augsburger Stadtbibliothek wollen wir auf die Bedeutung der ehemaligen Klosterbibliothek Irsee hinweisen“, erklärt Stefan Raueiser, Leiter des Schwäbischen Bildungszentrums Irsee.

Museumsleiterin Petra Weber stellt dafür derzeit eine Bücher- und Quellen-Auswahl zusammen. Erste Frucht eines vorbereitenden Forschungsprojekts der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg ist ein Online-Katalog, der bereits über 900 Bücher der ehemaligen Klosterbibliothek Irsee verzeichnet.

POSTSAAL

Mundart, Musik und Tanzvergnügen

BAD GRÖNENBACH (red) – Der Mundartdichter Theo Span, die Gruppe „Allgäu-Bayerischer Duranand“ und der Trachtenverein „D’Allgäuer Bad Grönenbach“ gestalten am Sonntag, 23. April, um 14 Uhr im Postsaal einen Heimatnachmittag. Der Eintritt kostet fünf Euro, ermäßigt vier Euro.

REFORMATIONSGEDENKEN

Vortrag von Pater Andreas R. Batlogg

MINDELHEIM (ey/red) – Pater Andreas R. Batlogg spricht am 27. April um 19.30 Uhr im Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4, über das Thema „Reformationsgedenkjahr 2017 – Haben die Katholiken etwas zu feiern?“. Veranstalter ist die KEB im Landkreis Unterallgäu.

600 JAHRE NIKOLAUS VON FLÜE

Gemeinsamer Aufbruch

Jubiläum verleiht Sternwallfahrt besondere Akzente

UNTERALLGÄU (oh) – Nur noch wenige Tage sind es bis zur großen Sternwallfahrt der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) am 1. Mai nach Ottoheuren. Durch das Jubiläum „600 Jahre Nikolaus von Flüe“ erfährt die traditionelle Wallfahrt in diesem Jahr einige besondere Akzente.

Unter dem Leitwort „Aufbrechen – mehr wagen“ starten am Morgen des 1. Mai mehrere Wallfahrtsgruppen zu Fuß oder mit dem Fahrrad nach Ottoheuren. Familien können ab 9.30 Uhr eine „kleine Wallfahrt“ (zirka drei Kilometer) vom Klosterparkplatz aus machen.

Alle Teilnehmer formieren sich um 10.40 Uhr am Freibad Ottoheuren zum gemeinsamen Einzug in die Bruder-Klaus-Krypta. Um 11 Uhr beginnt dort ein Festgottesdienst mit Landvolkseelsorger Domka-

pitular Wolfgang Hacker. Mittags wird im Kloster ein einfaches Essen angeboten. Ab 13.30 Uhr ist Begegnungsnachmittag mit Workshops im Haus des Gastes.

Mit Sonderausstellung

Die zum Jubiläum entstandene Sonderausstellung „Lebst du *Dein* Leben? 600 Jahre Nikolaus von Flüe“ ist vom 1. bis 21. Mai in der Abtei Ottoheuren zu besichtigen. Bildtafeln, Film und Hörstationen schaffen Bezüge zu heutigen Lebensthemen wie „Aussteigen“, „Partnerschaft“, „Frieden“. In einer nachgebildeten Klausur können Besucher den Worten des Mystikers lauschen.

Information:

KLB Augsburg,
Telefon 0821/3166-3411,
www.klb-augsburg.de

AUFTAKT AM 29. APRIL

Musikgenuss bei Kerzenlicht

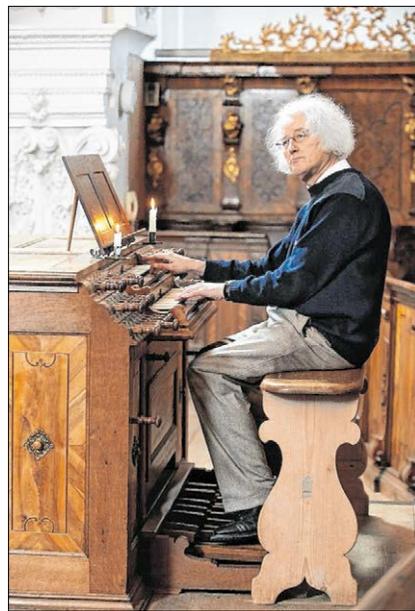
Die beliebten Irseer Orgelvespern beginnen wieder

IRSEE (red) – Die Orgelvespern der Schwabenakademie und der katholischen Pfarrei Irsee ziehen seit über drei Jahrzehnten die Liebhaber der Kirchenmusik an. An fünf Wochenenden spielen herausragende Organisten in der ehemaligen Klosterkirche Irsee an dem von Balthasar Freiwiß gebauten Instrument.

Mit dem Augsburger Roland Götz eröffnet der künstlerische Leiter der Reihe den Reigen am Samstag, 29. April, um 20 Uhr. Das Nachtkonzert mit dem Titel „Spektrum Augsburg“ findet bei stimmungsvollem Kerzenlicht statt. Gewidmet ist es Komponisten mit Bezug zur Fuggerstadt.

Am Sonntag, 11. Juni, setzt sich der Organist Tobias Lindner aus Basel um 17 Uhr an Register und Tasten der weitgehend original erhaltenen Freiwiß-Orgel. Auf Lindner folgt am 9. Juli, wiederum um 17 Uhr, Matteo Venturini aus Pisa.

Nach der Sommerpause wird die Reihe am 10. September mit der vierten Orgelvesper fortgesetzt. David Blunden aus Basel spielt zum ersten Mal in Irsee. Albert-Jan Roelofs aus Den Haag beschließt die Saison der Orgelvespern am Samstag, 14. Oktober, um 20 Uhr mit einem Nachtkonzert bei



▲ Roland Götz an der Balthasar-Freiwiß-Orgel in der Klosterkirche Irsee.

Foto: Schwabenakademie Irsee

Kerzenlicht. Vielen Musikliebhabern ist Roelofs vom Musikfestival „Klang & Raum“ in bester Erinnerung.

Auch in diesem Jahr finden auf Wunsch des Publikums die Orgelvespern bei Kerzenlicht um 20 Uhr statt, die anderen Konzerte jeweils um 17 Uhr. Der Eintritt zu allen Orgelvespern ist frei, um Spenden wird gebeten.



▲ Bischof Konrad Zdarsa erteilte den Gläubigen nach der Kreuzweg-Andacht von „Adonai Music“ in St. Anton den Segen.

Foto: Verspohl-Nitsche

MIT BISCHOF KONRAD ZDARSA

Die Herzen erreicht

Kreuzweg in imposanten Liedern der „Adonai Music“

KEMPTEN (pdk) – Ein imposantes, gesungenes Gebet, das die Herzen erreichte, war die Kreuzweg-Andacht in 15 Liedern der Jugend-2000-Band „Adonai Music“ in der übervollen Kemptener Klosterpfarrkirche St. Anton. Bischof Konrad Zdarsa ging mit den rund 30 Musikern und Sängern, von denen einige aus dem Allgäu stammen, sowie den Gläubigen den Kreuzweg Jesu.

„Nah bei Dir“, „Steh wieder auf!“ oder „Dein Werk“ lauteten einige der Titel, unter denen die Stationen betrachtet wurden. Die jeweiligen Bilder und Liedtexte wurden auf Bildschirme projiziert. Im Altarraum wies ein großes Holzkreuz auf das Thema hin.

Jugendliche aus dem Vorbereitungsteam übernahmen abwechselnd die Einleitung zu den 15 Liedern. Bischof Konrad begann je-

weils mit dem Kreuzweggebet „Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich“, worauf die Gemeinde mit „Denn durch Dein Heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst“ fortfuhr. Die eingängigen Lieder zauberten eine ergreifende, dichte Atmosphäre. Chor und Musiker führten durch die Stationen. Im stillen Gebet verweilten die Gläubigen anschließend vor dem ausgesetzten Allerheiligsten.

Texte und Musik des Kreuzwegs stammen von der Leiterin, Sängerin und Solistin der Jugendband, Ulrike Zengerle. Sie ist Referentin im Bischöflichen Jugendamt in Augsburg. Im zehnten Jahr werde diese Musik-Andacht schon aufgeführt, erklärte die junge Frau dem Publikum. Seit 2006 erscheinen unter dem Namen „Adonai!“ Audioträger. Zwei Jahre später wurde zur intensiveren Verbreitung der geistlichen Musik „Adonai Music“ gegründet.

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG

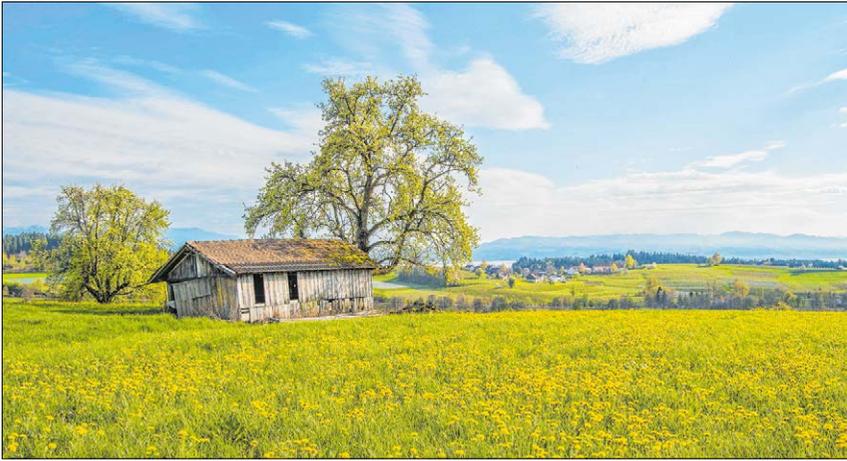
Stationen der Stadtgeschichte

BAD WÖRISHOFEN (red) – Ab 27. April ist im Kurhaus Bad Wörishofen die Jubiläumsausstellung „950 Jahre Bad Wörishofen“ zu sehen. Auf zehn Tafeln werden die wichtigsten Stationen der Stadtgeschichte dargestellt. Die Ausstellung kann bis 2. Juli zu den Öffnungszeiten besichtigt werden (Kurhaus-Galerie). Parallel gibt es im Info-Pavillon des Kurhauses eine Guckkasten-Ausstellung mit historischen Fotos.

BERGBAUERNMUSEUM

Augenpflegekurs mit Martina Schütz

DIEPOLZ (red) – Im Allgäuer Bergbauernmuseum wird am Samstag, 29. April, von 10 bis 13 Uhr ein vhs-Kurs „Wie können wir unsere Sehkraft erhalten?“ mit Martina Schütz angeboten. Die Teilnehmer lernen, wie man mit gezielten Übungen die Augen trainieren kann und wie man ein Aromatherapie-Augenöl selbst herstellt. Bitte am Kurstag keine Kontaktlinsen tragen und bei operierten Augen vorher den Arzt befragen. Anmeldung: Telefon 08321/66730.



Löwenzahnblüte im Hinterland

LINDAU (ws) – Jetzt blüht er wieder, der Löwenzahn, und lässt ganze Wiesen gelb leuchten. Das Bild entstand im Lindauer Hinterland mit Blick über Taubenberg auf den Bodensee.

Foto: Wolfgang Schneider

BENEFIZKONZERT IM JULI

In Füßen fest verankert

Hospizverein Südliches Ostallgäu feiert Zehnjähriges

FÜSSEN – Seine Gründung vor zehn Jahren feiert der Hospizverein Südliches Ostallgäu. Geplant sind eine interne Feier und eine Fachtagung sowie ein öffentlicher Festakt im Füssener Kaisersaal.

Ein Benefizkonzert mit alpenländischer Volksmusik gibt es am 9. Juli um 19.30 Uhr in St. Mang. Am 13. Mai wird zu einer Tagung für Fachkräfte mit dem Titel „Begleitende und Pflegende im Mittelpunkt“ in den Füssener Sparkassensaal am Kaiser-Maximilian-Platz eingeladen. Themen sind vor allem Wissenskonflikte, Schuldgefühle und seelische Wunden.

Seit 2007 begleiten, unterstützen und beraten Hospizhelferinnen und -helfer im Dienst des Hospizvereins Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Der ehrenamtliche Einsatz entlastet immer auch die Angehörigen. Die Nachfrage aus betroffenen Familien steigt. Daher bildet der Verein heuer weitere 15 Hospizhelferinnen aus.

Der von Brigitte Engelhard-Lechner geführte Verein mit Schwerpunkt Füßen zählt längst zum Betreuungsnetzwerk unterschiedlicher sozialer Gruppen. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit der SAPV, der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung. Der Verein ist Mitglied des Caritasverbands und beim Diakonischen Werk.

Das Büro des Hospizvereins befindet sich im Bürgerspital in der Altstadt. Der Verein ist insbesondere in der Stadt gut verankert. Allerdings, sagt stellvertretende Vorsitzende Katrin Heller-Breer, wolle man im Umland noch bekannter werden. Unter



▲ Hospizverein-Vorsitzende Brigitte Engelhard Lechner (links) und Stellvertreterin Katrin Heller-Breer. Foto: Hacker

den 251 Mitgliedern finden sich 33 Aktive.

Beim öffentlichen Festakt am 22. September im Kaisersaal des ehemaligen Benediktinerklosters St. Mang spricht die Theologin Barbara Städler-Mach aus Nürnberg zum Thema „Die Würde des Menschen“. Sie greift damit ein zentrales Anliegen des Hospizvereins auf.

Der Verein mit den hauptamtlichen Koordinatorinnen Jutta Schäfer und Nicole Mörz sowie der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Christel Maurer im Sekretariat werde von der Unterstützung durch Mitglieder, Förderer und Sponsoren gut getragen, freut sich Engelhard-Lechner. „Wir können dadurch Teil eines sozialen Netzwerks im heimischen Bereich sein.“ Werner Hacker

Information:

www.hospiz-fuessen.de,
Telefon 083 62/93 2883 88.

Leserbriefe

Tolle Effekte

Zu „Zuhörer auf vier Pfoten“ in Nr.13

Ich war sehr begeistert von dem Bericht über die Lesebunde Spike, Gismo und Andy. Ich glaube, dass die Tiere viel Spaß beim Lesen vermitteln. Sie sind freundlich, treu und geduldig und nehmen einen so an, wie man ist. Kinder lernen so viel

schneller, vor allem zusätzlich Verantwortung.

Jede Schule sollte mindestens einen Schulhund haben. Ich bin sicher, dass Sitzenbleiben bald der Vergangenheit angehört, ebenso Mobbing. Dafür herrschen dann Zusammenhalt und Zufriedenheit, was man an den Bildern erkennen kann.

Brigitte Darmstadt,
87600 Kaufbeuren

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe, deren Veröffentlichung nicht möglich ist, nicht zurückgeschickt werden.

TRADITION SEIT 1687

Mindelheimer Frühjahrsmarkt

MINDELHEIM (red) – Am 23. und 24. April lädt der traditionelle Mindelheimer Frühjahrsmarkt zum Besuch ein. Rund 180 Fieranten bieten in der Altstadt und in der Krumbacher Straße ihre Waren an. Auf dem Theaterplatz gibt es einen Rummel. Der Frühjahrsmarkt am ersten Sonntag nach Ostern geht bis auf das Jahr 1687 zurück. Information unter www.mindelheim.de.

WELTMUSIK

„Klangrausch“ in der Kulturwerkstatt

SONTHOFEN (red) – Unter dem Motto „Klangrausch“ wird am Samstag, 29. April, um 20 Uhr zu einem Konzert in die Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7 in Sonthofen, eingeladen. Kiko Pedrozo (Harfe), Hansi Zeller (Akkordeon) und Marie-Josefin Melchior (Geige) präsentieren eine breite Palette an Weltmusik. Eintritt: 18/15 Euro. Mehr unter www.kult-werk.de.

VORTRAG

Fatima – das letzte Geheimnis

Bestsellerautor Michael Hesemann spricht in Opfenbach

OPFENBACH (oh) – Über „Das letzte Geheimnis von Fatima“ spricht der Historiker und Bestsellerautor Michael Hesemann am Donnerstag, 27. April, um 19.30 Uhr im Sankt-Anna-Haus, Kirchplatz 4, in Opfenbach.

Die Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung beginnt um 19.30 Uhr.

Hesemann, der in Düsseldorf und Rom lebt, wurde durch seine Bücher zu kirchlichen und bibelarchäologischen Themen bekannt. Im vergangenen Jahr verlieh die Nationale Akademie der Wissenschaften Armeniens Hesemann die Ehrendoktorwürde. Der Autor erhielt 2008 Zugangserlaubnis zum Vatikanischen Geheimarchiv und ist als Journalist beim Heiligen Stuhl akkreditiert.



▲ Autor Michael Hesemann mit seinem Hund. Foto: Hesemann/oh

Veranstalter ist die Katholische Erwachsenenbildung. Der Eintritt kostet vier Euro. Einlass ist ab 19 Uhr.

AM 1. MAI

Veteranenwallfahrt in Mussenhausen

MUSSENHAUSEN (jd) – Die Veteranen-, Soldaten-, Reservisten- und Männerwallfahrt zur Muttergottes vom Berge Karmel findet am 1. Mai in Mussenhausen statt. Um 9.45 Uhr treffen sich die Vereine am Schützenheim und marschieren mit der Musikkapelle Eutenhausen-Mussenhausen zur Wallfahrtskirche. Dort hält Pfarrer Guido Beck um 10 Uhr einen Dankgottesdienst. Anschließend marschiert der Zug mit den Fahnenabordnungen zum symbolischen Soldatengrab. Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke hält dort eine Ansprache (anschließend Mittagessen im Schützenheim).

FRÜHJAHRSKONZERTE

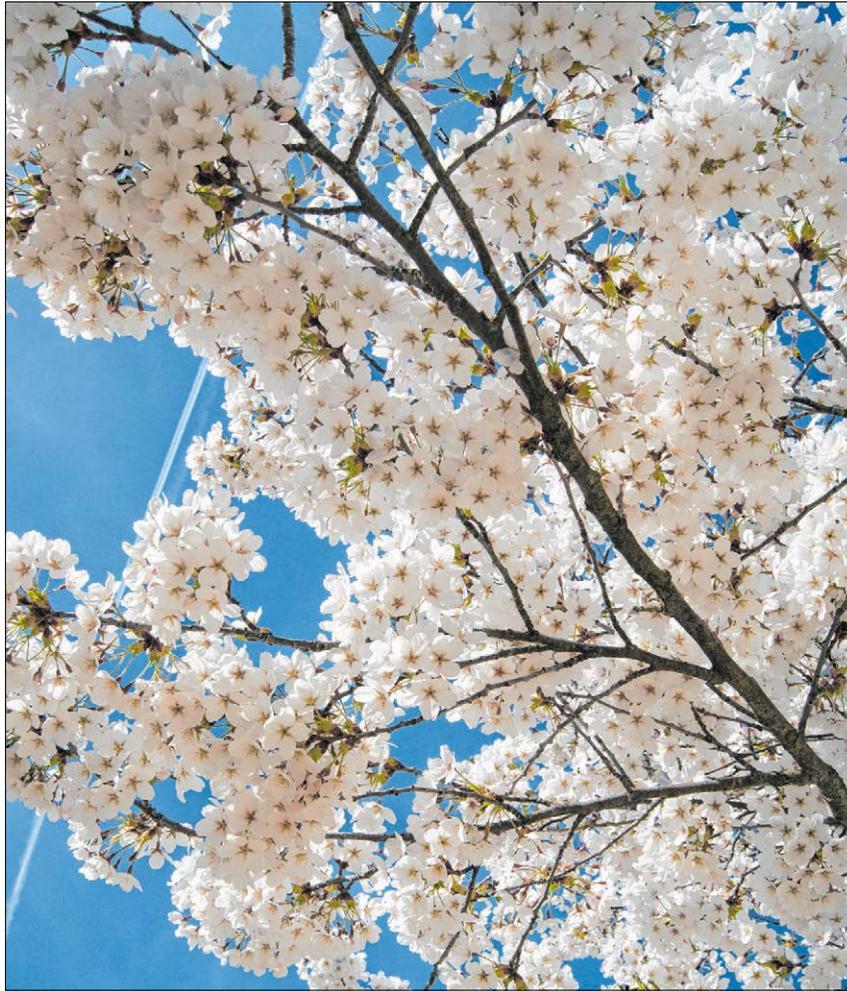
Brahms, Liszt und Wagner

MARKTOBERDORF/IMMENSTADT (oh) – Das Schwäbische Jugendsinfonieorchesters (sjs) gastiert mit zwei Frühjahrskonzerten im Allgäu. Bei den Konzertabenden erklingen Werke von Johannes Brahms, Franz Liszt und Richard Wagner. Am Samstag, 22. April, ist das Schwäbische Jugendsinfonieorchesters um 19 Uhr in der Musikakademie Marktoberdorf zu erleben (Karten an der Abendkasse), am Sonntag, 23. April, um 19 Uhr, in der Hofgarten-Stadthalle Immenstadt (Karten: Allgäuer Zeitung).

27. APRIL

Vortrag von Jürgen Borchert

KAUFBEUREN (oh) – Im Pfarrsaal Heilige Familie in Kaufbeuren-Nord spricht am Donnerstag, 27. April, um 19 Uhr der ehemalige Sozialrichter und Buchautor Jürgen Borchert zum Thema „Rabenvater Staat: Wie Familien systematisch benachteiligt werden“. Borchert zählt zu den profiliertesten Sozialexperten Deutschlands. Der ehemalige Vorsitzende Richter des hessischen Sozialgerichts ist Politikberater quer durch das Parteienspektrum sowie bei Kirchen, Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbänden. Er war an mehreren die Familie maßgeblich betreffenden Urteilen („Trümmerfrauen“, „Hartz IV“) beteiligt. Zu dem Vortrag laden die Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren, die KAB, die KEB, Kolping sowie der Verband kinderreicher Familien Deutschland ein.



Schönheit und Vergänglichkeit

KEMPTEN (sl) – Nicht nur in Japan, sondern auch im Allgäu, wie hier am Kemptener St.-Mangplatz, standen kurz vor dem Kälteeinbruch die Kirschbäumchen in voller Blüte. Traditionell steht die Kirschblüte für Schönheit und Vergänglichkeit und markiert den Beginn des Frühlings. *Foto: Loreck*

KIRCHENKONZERTE

Festliches für Frauenstimmen

Junge Musiker gastieren in Haldenwang und Maria Steinbach

HALDENWANG (oh) – Nachdem die Chorkonzerte der Schwestern Sommer und Göppel mit Kirchenmusiker Christian Schmid im September vergangenen Jahres so großen Anklang fanden, gastieren die Musiker erneut in Maria Steinbach und Haldenwang. Der Titel ihres neuen Programms lautet „Missa Festiva“.

Die Konzerte finden an diesem Samstag, 22. April, in der Pfarrkirche St. Theodor, Haldenwang und am Sonntag, 23. April, in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Steinbach statt. Sie beginnen jeweils um 19 Uhr.

Zu hören sind vor allem Werke für zwei- und dreistimmigen Frauenchor, beispielweise die „Missa Festiva“ von John Leavitt. Mit den Sängerinnen, alle zwischen 17 und 26 Jahre alt, hat Christian Schmid ein bunt gemischtes Programm aus unterschiedlichsten Jahrhunderten ausgesucht. Es reicht von „Pie Jesu“



▲ Von links: Franziska, Katharina und Magdalena Sommer (Leutkirch), Christian Schmid (Wuchzenhofen), Patricia, Tatjana und Raphaela Göppel (Maria Steinbach). *Foto: Sommer/oh*

von Andrew Lloyd Webber über das „Ave verum“ von Saint-Saens bis hin zu „The Seal Lullaby“ von Eric Whitacre.

Der Eintritt ist frei. Der Erlös aus den Spenden kommt dem Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach zu Gute.

Verlosung

Circus Carl Busch kommt ins Allgäu

Der Deutsche Nationalcircus Carl Busch kommt ins Allgäu. Das renommierte Unternehmen der Familie Wille lädt im blau-weißen Zeltpalast dazu ein, den klassischen Dreiklang aus Tieren, Clowns und Akrobaten zu erleben. Mächtige Elefanten, edle Araberhengste und Weltklasse-Artisten verzaubern die Besucher.

Folgende Gastspiele sind geplant: **Kaufbeuren** (Tänzelfestplatz, 5. bis 8. Mai, Vorstellungen: täglich 15.30 und 20 Uhr. Sonntag, 7. Mai, 15 und 18.30 Uhr. Montag, 8. Mai, nur 15.30 Uhr); **Füssen** (Volksfestplatz Kemptener Straße, 12. bis 15. Mai, Vorstellungen: täglich 15.30 und 20 Uhr. Sonntag, 14. Mai, 15 und 18.30 Uhr, Montag, 15. Mai, nur 15.30 Uhr); **Memmingen** (Stadtpark Neue Welt, 1. bis 5. Juni, Vorstellungen: Donnerstag, 1. Juni, 20 Uhr, Freitag, 2. Juni, 15.30 Uhr – Familientag – und 20 Uhr, Samstag, 3. Juni, 15.30 und 20 Uhr, Sonntag, 4. Juni, 15 und 18.30 Uhr, Montag, 5. Juni, 11 und 15 Uhr); **Mindelheim** (Schwabenswiese, 16. bis 18. Juni, Vorstellungen: Freitag, 16. Juni, 15.30 Uhr – Familientag – und 20 Uhr, Samstag, 17. Juni, 15.30 und 20 Uhr, Sonntag, 18. Juni, 11 und 15 Uhr); **Kempen** (Festplatz Allgäu-halle, 22. bis 26. Juni, Vorstellungen: Donnerstag, 22. Juni, 15.30 Uhr – Familientag – und 20 Uhr, Freitag, 23. Juni, und Samstag, 24. Juni, 15.30 und 20 Uhr, Sonntag, 25. Juni, 15 und 18.30 Uhr, Montag, 26. Juni, 15.30 Uhr – Familientag).

Die Katholische SonntagsZeitung verlost 15-mal zwei Karten für je eines der Gastspiele. Wer gewinnen möchte, schickt eine Postkarte (Stichwort „Circus“) an die Katholische SonntagsZeitung, z.Hd. Julia Becker, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss: 25. April. Durch einen technischen Fehler war in unserer Ausgabe Nr. 15 die falsche Postleitzahl abgedruckt. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.

red



▲ Den Circus Carl Busch gibt es seit 1891. *Foto: oh*

HOLOCAUST-GEDENKEN

Leben und Sterben im Lager

Yad Vashem: Internet-Ausstellungen geben Opfern des Nazi-Regimes ein Gesicht

Und wenn dir das Leben manchmal Probleme und Traurigkeit bringt, verlass dich von ganzem Herzen auf Gott.“ Mit sauberer Handschrift, die Buchstaben perfekt auf den dünn gezogenen Linien, stehen die Zeilen im Poesiealbum der elfjährigen Erika Hoffmann. Ihre Freundin Corrie schreibt sie ihr 1941 ins Album. Daneben klebt sie ein großes Blumenbild, Engel in die Ecken.

Zu sehen sind Erikas Poesiealbum und die Alben mehrerer anderer jüdischer Kinder in der Online-Ausstellung „Vergiss-mein-nicht“, zu finden auf der deutschsprachigen Internetseite der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Die Alben entstanden in Ghettos, Konzentrationslagern, auf der Flucht und im Versteck. Sie überlebten auf verschlungenen Wegen.

Traurige Geschichten

In der Ausstellung werden die Lebensgeschichten der jungen Besitzer der Alben und ihrer Familien erzählt. Fast immer sind es traurige Geschichten. Sie enden im Tod, im Vernichtungslager. Auch Erikas kurzes Leben endet 1943 dort, nachdem sie sich zuvor alleine für kurze Zeit bei Corrie versteckt hatte. „Vergiss-mein-nicht“ ist dabei nur eine von vielen eindrucksvollen Online-Ausstellungen auf den Internetseiten von Yad Vashem.

Seit knapp vier Jahren gibt es die deutschsprachige Version des Webauftritts. Die Zahl der Schauen ist seitdem stetig gewachsen. Die meistens sehr aufwendigen Ausstellungen bieten persönliche und oft unbekannte Einblicke in die Geschichte des Holocaust. Es gibt Ausstellungen über mutige Frauen oder Lehrer, die Juden das Leben retteten, oder über das jüdische Leben in den Ghettos.

In der Onlineschau „Trotz allem lebe ich“ erfahren Besucher, wie das Leben jüdischer Überlebender in den „Displaced-Persons“-Lagern nach Kriegsende aussah. Bemerkenswert auch die Ausstellung, die sich mit den Spielen der Kinder beschäftigt, die in den Ghettos und Arbeits- oder Vernichtungslagern gespielt wurden, trotz all der Not und des Elends.

Gleiches gilt für „Sag niemals, du gehst den allerletzten Weg...“, eine Schau über die jüdische Musik wäh-



▲ Die „Halle der Namen“ in der Gedenkstätte Yad Vashem mit Fotos von Holocaust-Opfern, hier beim Besuch einer Delegation deutscher Bischöfe im vergangenen Jahr. Foto: KNA

rend des Holocausts. Die Lieder, die in den Ghettos, Lagern und Wäldern entstanden, erzählen die Geschichten Einzelner oder ganzer Gemeinden. Ihnen spendeten sie wohl vor allem eines: Trost. Noch heute spürt man beim Hören der Lieder den Glauben und die Hoffnung, die aus dieser Musik sprechen.

Manch eine der Schauen ist auch gut für den Schulunterricht geeignet. Die Internationale Schule für

Holocauststudien, die Fortbildungen für Pädagogen auf der ganzen Welt anbietet, stellt dazu auf der Webseite eine Vielzahl an Material mit ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten bereit.

Überaus eindringlich, und deshalb eher nicht für Kinder geeignet, ist die Ausstellung über das „Auschwitz-Album“. Das Fotoalbum ist das einzige erhaltene fotografische Zeugnis, das die Ankunft der De-

portierten in Auschwitz-Birkenau zeigt: wie die Menschen von SS-Ärzten auf der Rampe selektiert oder wie ihre Habseligkeiten konfisziert wurden. Aufgenommen wurden die Fotos Ende Mai oder Anfang Juni 1944 von zwei SS-Männern. Ihre Aufgabe war es, Erkennungsfotos von den Gefangenen anzufertigen und ihnen Fingerabdrücke abzunehmen – außer von jenen, die direkt in die Gaskammern geschickt wurden.

Die Fotos zeigen die Ankunft ungarischer Juden aus der Karpato-Ukraine. Die meisten von ihnen kamen aus dem Ghetto Berehovo, einem Sammelpunkt für Juden aus mehreren Kleinstädten. Die Bilder erschüttern. Bei zahlreichen Fotos blicken die Frauen, die Kinder, die alten Menschen direkt in die Kamera. Automatisch fragt sich der Betrachter, was diese Menschen schon vor ihrer Ankunft Schreckliches erlebt haben müssen. Und was sie danach noch erliden mussten.

Daniel Gerber



▲ Auf den Internetseiten der Gedenkstätte Yad Vashem (Screenshot) erinnern virtuelle Ausstellungen wie „Vergiss-mein-nicht“ an die Opfer der NS-Judenverfolgung.

Information

Die virtuellen Ausstellungen finden Sie auf der Internetseite www.yadvashem.org/yv/de über den Reiter „Online-Ausstellungen“.

BUCHTIPP

Vater, Sohn und mehr

Werkausgabe von e.o. plauen veröffentlicht

Über 1400 Arbeiten hat der Zeichner Erich Ohser alias e.o. plauen der Nachwelt hinterlassen. Die humorvollen Bildgeschichten – heute würde man vielleicht „Cartoons“ sagen – von Vater und Sohn erfreuten seit den 1930er Jahren Millionen von großen und kleinen Lesern. Dass der vielseitige Künstler auch als Illustrator, Karikaturist und Maler arbeitete, zeigt die jetzt im Südverlag erschienene Werkausgabe.

Geboren 1903 im Vogtland, wächst Erich Ohser in Plauen in Sachsen auf. Schon sehr früh entdeckt er seine Leidenschaft für das Zeichnen. Im Studium lernt er Erich Kästner und Erich Knauf kennen. Neben den beruflichen Synergien verbindet die drei Erichs auch bald eine tiefe Freundschaft.

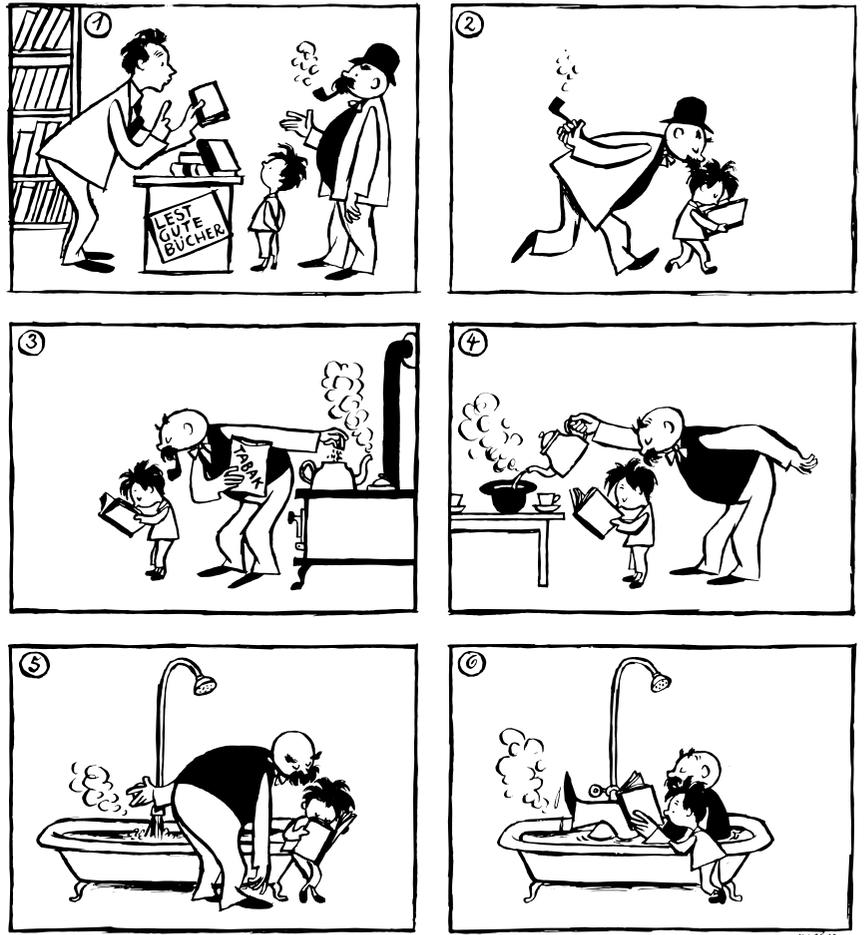
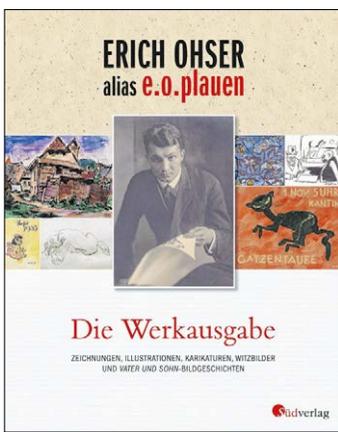
Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten 1933 nennt die Kommission des Landesverbands Berlin der deutschen Presse Erich Ohser's Arbeiten eine „exponierte Tätigkeit im marxistischen Sinne“ und verwehrt ihm die Aufnahme in die Reichspressekammer. Dies kommt einem Berufsverbot gleich. Doch das ehemalige Ullstein-Haus erkennt das Potenzial in Ohser's Vater-und-Sohn-Bildgeschichten und veröffentlicht diese unter einem

Pseudonym. So entsteht der Künstlername e.o. plauen – eine Kombination seiner Initialen und seiner Heimatstadt –, unter dem Erich Ohser bis zu seinem Selbstmord 1944 in Gestapo-Haft seine zahlreichen Werke veröffentlichte.

Die Werkausgabe würdigt die verschiedenen Zeichengenres, in denen e.o. plauen gearbeitet hat: seine Natur-, Mensch- und Tierzeichnungen, die Illustrationskunst und Gebrauchsgrafik, die Karikaturen und Witzbilder und schließlich seine Bildgeschichten. Ausgewählte Werke aus allen Genres werden großflächig präsentiert.

Neben der humor- und liebevollen Auseinandersetzung mit dem Vater-und-Sohn-Thema birgt die Werkausgabe ein Füllhorn anderer Arbeiten des Zeichners, der namhaften Künstlern wie George Grosz und Käthe Kollwitz ebenbürtig zur Seite steht. Zugleich ist der Band Zeitzeugnis eines deutschen Künstlerschicksals während des Nationalsozialismus. Woher Erich Ohser in diesen schwierigen Zeiten seine Kreativität und Ausdauer im Ersinnen immer neuer Motive und Geschichten nahm, erklärte später seine Witwe Marigard: „Es war seine Liebe zu den Menschen!“

vffpm



▲ Die Geschichten von Vater und Sohn (im Bild die Episode „Das fesselnde Buch“) machten e.o. plauen in den 1930er Jahren berühmt. Der Künstler schuf darüber hinaus zahlreiche Karikaturen und Illustrationen.

Fotos: Südverlag, Erich Ohser - e.o.plauen Stiftung e.o.plauen-Gesellschaft e.V.

Information

Erich Ohser alias e.o.plauen
DIE WERKAUSGABE
 Zeichnungen, Illustrationen, Karikaturen, Witzbilder und „Vater und Sohn“-Bildgeschichten
 Mit Texten von Elke Schulze
 Südverlag 2017, 1. Auflage
 Hardcover mit Schutzumschlag
 336 Seiten, 49,90 Euro
 ISBN 978-3-87800-103-4

Zu gewinnen

Wir verlosen zwei Bände der Werkausgabe von e.o. plauen! Schreiben Sie bis zum 3. Mai eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „e. o. plauen“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Viel Glück!

Ihr Geschenk zur Firmung!

Begeisterung wecken –
 YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

Orientierung geben –
 In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken –
 Verschenken Sie YOU!Magazin zur Firmung! YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

Ja, ich verschenke YOU!Magazin **Bestellcoupon**

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

Einzelheft 2,20 EUR
 Schnupperabo* 6,00 EUR
 Jahres-Abo* 12,60 EUR
* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ E-Mail _____

iBAN _____ BIC _____

Zahlung per Bankeinzug
 gegen Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:
 Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice,
 Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53,
 Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

YOU! MAGAZIN

www.youmagazin.com

36 Meine Mutter war jetzt dreiundvierzig Jahre alt, und die Zeit hatte Spuren hinterlassen. Ihr Gesicht sah fahl und aufgedunsen aus. Ihre Gesundheit schien angeschlagen. Was sie mir später berichtete, machte diese Veränderungen verständlich. Da waren die schrecklichen Szenen beim Endkampf um Berlin gewesen – die mörderischen Straßenkämpfe, die angstvollen Tage und Nächte im Keller, Hunger und Durst sowie die ständige Angst vor Vergewaltigungen.

Wir waren Hand in Hand den kurzen Weg zu ihrer neuen Wohnung, die ebenfalls in der Lausitzer Straße war, gegangen. Wir hatten uns so viel zu erzählen nach all den Jahren, doch quälend wurde mir bewusst, dass die Zeit nicht ausreichen würde, denn ich musste schon bald wieder zurück, weil mein Passierschein für die Westzonen abließ. Aber wir trösteten uns mit dem Wissen, dass ich dabei war, meine dauerhafte Rückkehr nach Berlin in die Wege zu leiten. Alles würde gut werden – so dachte ich.

Meine Mutter hatte eine Arbeit auf dem Bezirksamt von Kreuzberg gefunden. Sie zeigte mir eine Bescheinigung vom 4. Juni 1945, die besagte, dass sie zu keiner anderen Arbeit herangezogen werden durfte. Es war nicht ungewöhnlich, dass die Siegermächte bald nach Kriegsende begannen, die unteren Ebenen der Verwaltung wieder in deutsche Hände zu geben, und meine Mutter war politisch völlig unbelastet. Vermutlich hatte sie aufgrund ihrer neuen Tätigkeit auch bevorzugt eine neue Wohnung erhalten, nachdem die Russen die alte während ihres Einmarsches vorübergehend requiriert hatten. Jetzt lag Kreuzberg in den Westsektoren.

Nachdem ich mich am nächsten Morgen von meiner Mutter verabschiedet hatte, machte ich mich auf den Weg zum Kinderkrankenhaus in Reinickendorf. Endlich war der lang ersehnte Zeitpunkt gekommen, dort weitermachen zu können, wo ich 1944 unfreiwillig aufhören musste. Doch mit einem Mal konnte ich mich darüber gar nicht mehr so recht freuen. Mir kam plötzlich zu Bewusstsein, dass wir alle älter geworden waren und in der Zwischenzeit zwangsläufig ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht hatten. Zudem war so vieles geschehen, dass es unmöglich war, die Zeit einfach zurückzudrehen.

Meine damaligen Mitschwestern waren mit der Ausbildung wahrscheinlich längst fertig, während ich noch einmal ganz von vorne anfangen und mit viel jüngeren Schülerinnen lernen und arbeiten musste. In solch besorgte Überlegungen

Einsame Flucht

Ein Mädchen in den Kriegswirren 1939 – 1945



Lore betritt die alte Stammkneipe in der Lausitzer Straße. Es ist, als sei die Zeit stehengeblieben. Im Halbdunkel sitzt ihre Mutter auf einem Barhocker am Tresen. Nach fünf langen Jahren können sich Mutter und Tochter endlich wieder in die Arme schließen.

versunken, war ich bei dem großen, schmiedeeisernen Eingangstor angekommen. Gleich links sah ich die Pathologie, die bei einem schweren Bombenangriff völlig ausgebrannt war. Man hatte sie wiederaufgebaut, und auch auf dem übrigen Gelände waren keine Spuren des Krieges mehr zu sehen. Die Zeiten, in denen wir hier bis zur Erschöpfung unter erschwerten Bedingungen gearbeitet hatten, schienen endgültig vorbei.

Als ich dann vor dem Schwesternhaus stand, um mich zurückzumelden, wusste ich plötzlich, dass hier das Leben ohne mich weitergegangen war. Nichts würde mehr so sein wie früher! Bei der herzlichen Begrüßung durch Schulschwester Lotte, die in ihrem Arbeitszimmer saß, schwanden meine Bedenken jedoch wieder. Sie erinnerte sich sofort an unser Team, das ein Zimmer mit Säuglingen betreut hatte, die an Ernährungsstörungen litten. Sie schlug mir vor, zunächst meine Mitschwestern von einst zu begrüßen. Die Anmeldeformalitäten könnten warten, meinte sie.

Gretel und Sigrid wohnten immer noch in unserem früheren Dreibettzimmer und empfingen mich freudig überrascht und mit großem Hallo. Es war, als wäre ich endlich nach Hause gekommen. Meine Zweifel begannen zu schmelzen wie Butter in der Sonne, aber nach wie vor befand ich mich in einem Wechselbad der Gefühle. Wir saßen bis zum späten Abend zusammen und redeten, und als wir schlafen gingen, war ich fest entschlossen, mich anzumelden und meine Ausbildung endlich abzuschließen.

Am nächsten Morgen ging ich zu Schwester Lotte, um die Formalitäten zu erledigen, doch sie hatte ganz andere Sorgen und keine Zeit für mich, denn in der Nacht hatte sich die Oberin des Krankenhauses das Leben genommen – vermutlich wegen Mitwissen und Beteiligung an Euthanasiemaßnahmen im Dritten Reich. Die Schulschwester schlug vor, die Anmeldung bei meiner endgültigen Rückkehr nach Berlin vorzunehmen. Also machte ich mich zunächst auf den Rückweg, wobei die neuerliche Fahrt ohne Papiere durch das sowjetisch besetzte Gebiet wie ein Albtraum auf mir lastete, zumal ich bei Dunkelheit an der Grenze ankommen würde. Wo sollte ich bis Tagesanbruch bleiben? Und kam ich wirklich wieder illegal mit einem Helfer in den Westen?

Abschied und Neubeginn

Obwohl die Zugfahrt erneut völlig unproblematisch verlief – ich hatte eine Fahrkarte nach Marienborn gelöst –, zerrte die Ungewissheit an meinen Nerven. Als wir die Endstation erreichten, stiegen außer mir nur noch ein paar Frauen aus. Gemeinsam gingen wir in den kleinen, spärlich beleuchteten Wartesaal und hofften auf ein Wunder oder – besser gesagt – auf unseren Schleuser. Hin und wieder kamen russische Soldaten vorbei, die sporadisch Reisende kontrollierten. Als sie am späten Abend erneut auftauchten, waren sie ziemlich betrunken, was uns Frauen in panische Angst versetzte. Wir sprangen auf und rannten um unser Leben, denn noch immer war

die Furcht verbreitet, aufgegriffen und nach Sibirien verschleppt zu werden – von Vergewaltigungen gar nicht zu reden.

Links und rechts der dunklen Straße standen kleine Häuser mit einer vorgebauten Holzveranda. Da ich keine Kraft mehr hatte, noch weiter zu rennen, kauerte ich mich mit rasendem Herzklopfen in die Ecke einer Veranda. Bis zum Morgengrauen blieb ich in meinem Versteck sitzen. Die anderen Frauen habe ich nicht mehr getroffen, und ich glaubte, dass ich in dieser Nacht einen Schutzengel gehabt hatte. „Danke, bleib weiter bei mir“, sagte ich leise vor mich hin.

Als ich wieder zum Bahnhof kam, war mein Helfer bereits da. Er hatte mich nicht im Stich gelassen, genau wie er es versprochen hatte. Am Abend hatte er mich nicht gefunden, nachdem ich weggelaufen war. „Sie werden etwas Mut brauchen“, sagte er, „denn wir können bei Tag nicht durch das Bergwerksgelände. Einen kleinen Fußmarsch müssen Sie schon auf sich nehmen.“ Wir gingen über einen Feldweg, der zu einer Brücke führte. Entsetzt sah ich, dass diese nur noch ein Gerippe über einer tiefen Schlucht war. Es war nichts mehr übrig außer den dicken Bohlen, auf denen einstmal die Schienen gelegen hatten. Fragend schaute der junge Mann mich an. Dann sagte er: „Trauen Sie es sich zu, dort hinüberzugehen? Sie können Vertrauen zu mir haben, denn ich habe schon viele Leute über diese Brücke geführt. Ich werde rückwärts gehen und Ihre Hand halten. Sie dürfen nicht nach unten schauen!“

Ich dachte nach. Schwindelfrei war ich, das wusste ich. Und bis zur Dunkelheit zu warten, um dann wieder durch Kraftwerk und Abbaugelände gebracht zu werden, das wollte ich auch nicht. Wo hätte ich mich verbergen sollen – ohne Papiere? Mit dem Mut der Verzweiflung streckte ich ihm meine Hand entgegen. Und eigentlich waren die Bohlen ja auch ganz schön breit, sprach ich mir selbst Mut zu! Mit größter Konzentration gelang mir die sichere Überquerung der Brückenreste, doch auf der anderen Seite fiel ich spontan meinem Helfer um den Hals.

► Fortsetzung folgt

Einsame Flucht,
Lore Hauser,
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG,
Rosenheim 2007,
ISBN:
978-3-475-53885-8



ZUM WELTTAG DES BUCHES AM 23. APRIL

Fehler waren ihm ein Gräuel

Plantin-Moretus-Museum zeigt die Schätze eines erfolgreichen Antwerpener Druckers



▲ Wie in vergangenen Zeiten: Nach dem Einlegen werden die Lettern mit schwarzer Farbe bestrichen. Fotos: Traub

Die nicht immer einfache Beziehung zwischen Autor und Verleger ist so alt wie der Buchdruck. Schon im frühen 16. Jahrhundert schimpfte der Humanist Erasmus von Rotterdam über schlechte Drucker, „für die sogar der Gewinn eines einzigen unglücklichen Goldstücks mehr zählte als die gesamte Literaturwissenschaft“. Was der Humanist beklagte, waren häufige Fehler in vielen gedruckten Werken. Gut, dass es Ausnahmen gab.

Die flämische Bücherstadt Antwerpen ist nicht nur Heimat zahlreicher Verlage, Schriftsteller und gut sortierter Buchhandlungen sowie Antiquariate; hier finden auch jährlich zwei Buchmessen statt. Der Spaziergänger kann an manchen Häuserfassaden sogar Gedichte entdecken, die dort in großen Buchstaben geschrieben stehen. Die Keimzelle der Bücherstadt ist aber viel älter und für Freunde des gedruckten Buches aus aller Welt ein Muss.

Das Plantin-Moretus-Museum birgt die historische Druckerei mit den weltweit ältesten erhaltenen Druckpressen, die um 1600 hergestellt worden sind, und einer Vielzahl historischer Letternkästen. Überall liegen Bücher aus, die hier gedruckt wurden – als Kopien zum Schmökern oder als Originale unter Glas. Zum Museum, das die Unesco zum Weltkulturerbe erklärt hat, gehören die Wohnräume der Familien Plantin und Moretus. Diese wurden so besitzend, dass sie das gesamte Anwesen im Zentrum der Altstadt Antwerpens einschließlich Werkstatt, Möbeln und aller Bücher 1876 der Stadt zu einem günstigen Preis überlassen konnten. Ein Glücksfall!

Gründer der Officina Plantiniana war der gebürtige Franzose Christoph Plantin, der 1576 am Antwerpener Vrijdagmarkt seinen Betrieb eröffnete, in dem zu Hochphasen 22 Pressen und 80 Mitarbeiter im Einsatz waren. Um es vorwegzunehmen: Er revolutionierte das Druckereiwesen sowohl in technischer

als auch in verlegerischer Hinsicht. Fehler waren ihm ein Gräuel. Seine Korrektoren und Lektoren waren Gelehrte und Priester. Sie sorgten dafür, dass nicht nur ein Werk mit Sprichwörtern von Erasmus fehlerfrei auf den Markt kam.

Plantin veröffentlichte vor allem religiöse und humanistische Werke, aber auch Wörter- und Lehrbücher sowie die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Entdeckungen. Er unterhielt ein internationales Verteilernetz und bot seine Produkte auf der Frankfurter Buchmesse an. Durch kleine, kostengünstige Ausgaben, die Plantin herausgab, ebnete er einer größeren Verbreitung der Schriften den Weg.

Bedeutung der Bildung

Der Antwerpener Drucker und Verleger war jedoch nicht nur geschäftstüchtig, er war auch von der Bedeutung der Bildung und der Wissensvermittlung überzeugt. Das Haus von Christoph Plantin wurde zum Treffpunkt der Gelehrten. Zeitweilig lebte und arbeitete sogar Flanderns bedeutendster Philosoph dort, Justus Lipsius. Plantin war auch einer der ganz wenigen, die Texte mit fremdsprachlichen Lettern drucken konnten. Er stellte nur Setzer ein, die des Lesens und Schreibens mächtig waren. Bei seinem Schaffen kam Plantin entgegen, dass die Handelsstadt Antwerpen damals ein kosmopolitischer Ort war.

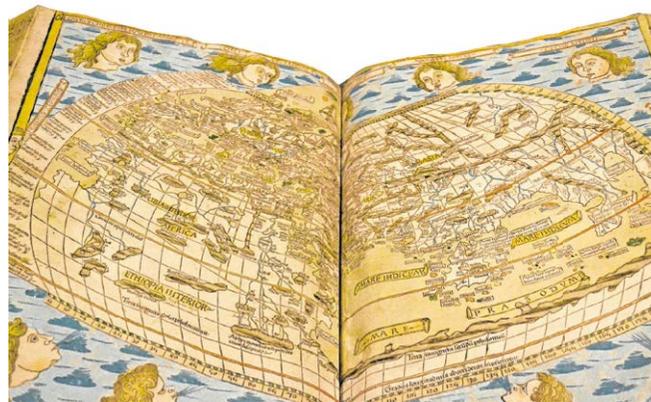
Wer sich in den 35 Museumsräumen in die Bücher vertieft, kann wunderschöne Entdeckungen machen, ganz ohne spezielle Sprachkenntnisse, etwa auf den aufwändig gestalteten Doppelseiten aus Atlanten von Ptolemäus und Abraham Ortelius. Der Antwerpener Ortelius gilt als Erfinder des modernen Atlas', stellte er doch 1579 erstmalig Karten aller bekannten Länder und

Regionen im selben Format zusammen. Gedruckt wurde der Atlas natürlich von Plantin.

Viel zu sehen gibt es auch in den reich bebilderten Pflanzen- und Kräuterbüchern von Rembert Dodoens. Der flämische Arzt legte mit seinen Veröffentlichungen im 16. Jahrhundert einen Grundstein für die Botanik. Groß in Mode waren seinerzeit so genannte Ensemblebücher, in denen Texte und Bilder zu Andachtszwecken kombiniert waren. Manche Buchillustration stammt von einem berühmten Freund des Hauses: Peter Paul Rubens.

Auch gab es damals schon Ratgeberliteratur. So erfährt man im Buch „Les Secrets“, wie man ein Pferdewerkzeug gegen Wanzen anfertigt oder wie man am besten Tinte mischt. Jan van Marconville schrieb „Vom Glück und Unglück der Ehe“, während Juan Luis Vives in „Die Erziehung der christlichen Frau“ forderte, sich für den Unterricht von Mädchen zu engagieren, einschließlich der Lektüre der Bibel und der antiken Dichter. Das stand im Gegensatz zu der im 16. Jahrhundert weit verbreiteten Auffassung, Lesen sei für einfache Menschen und Frauen schädlich. Nur Ritterromane sollten sie besser meiden, empfahl Vives.

Das bedeutendste Werk aus der Produktion Plantins ist aber die Biblia Regia, eine mehrsprachige, 48 Kilo schwere Bibel in acht Bänden, die den Text parallel in fünf Sprachen enthält: Lateinisch, Griechisch, Hebräisch, Altsyrisch und Aramäisch. König Philipp II. unterstützte dieses fünf Jahre währende Projekt. Koordiniert wurde es vom spanischen Theologen Benedictus Montanus, der den Herausgeber lobte: „Christoffel Plantin ist zu Recht für seine Buchdruckkunst berühmt, die alle anderen Künste zum Leben erweckt“ – und dem Fehler Teufel weitgehend den Garaus machte. Ulrich Traub



◀ Die Welt, wie Ptolemäus sie sah: Blick in einen Band aus dem Jahr 1486, der zum Bestand des Plantin-Moretus-Museums gehört.

Produkte für Leib und Seele



Sich dann und wann eine kurze Auszeit vom hektischen Alltag gönnen, sich gesund und ausgewogen ernähren und den eigenen Körper pflegen: Das tut Leib und Seele gut.

Schutzschild des Körpers

Ohne sie ginge es nicht: Die Haut bildet die äußere Grenze des Körpers und damit einen Schutzschild gegen allerlei Bakterien und Viren. Doch nur wenn die Haut gesund ist, kann sie ihre Schutzfunktion auch wahrnehmen. Bei der Pflege setzen viele auf Cremes – nur: Welche ist die richtige?

Welche Wirkstoffe sinnvoll sind, hängt vom Hautbild ab. Trockene Haut benötigt eine andere Pflege als empfindliche. „Die meisten haben eine sogenannte Mischhaut“, sagt Monika Ferdinand vom Bundesverband deutscher Kosmetikerinnen. Die T-Zone, also Stirn, Nasen- und Kinnpartie, ist fettig, die Seiten trockener. „Hier eignen sich ausgleichende Cremes“, empfiehlt Ferdinand.

Viele Menschen haben auch trockene und empfindliche Haut, die einen Mangel an natürlichen Feuchtigkeitsfaktoren und Hautfetten aufweist, sagt Torsten

Zuberbier, Leiter der Europäischen Stiftung für Allergieforschung. „Geeignete Pflegeprodukte sind auf Basis eines Fett-Wasser-Gemischs hergestellt“, erklärt er. Gut sind Cremes mit natürlichen Fetten und Ölen, etwa Mandelöl oder Sheabutter, weil sie der Fettsäurestruktur der Haut ähnlich sind.

Tagsüber ist eine leichte Creme mit moderatem Sonnenschutz sinnvoll, die viel Feuchtigkeit spendet, sagt Zuberbier. Die Nachtcreme darf etwas reichhaltiger sein. Welche Creme zur Anwendung kommt, sollte auch von der Jahreszeit abhängen. „Wie bei der Kleidung, so gilt es im Sommer auch bei der Hautcreme, eine luftig-leichte zu wählen. Nach Möglichkeit enthält sie Aloe Vera und Vitamin E oder C sowie einen zusätzlichen Lichtschutz“, erklärt Ferdinand. Im Winter gilt es, die Haut mit ausreichend Fett zu versorgen, damit sie geschmeidig bleibt.



Unser Tipp: Quicklebendig

Für alle, die Kneipp ausprobieren und kennenlernen wollen.

- 6 Übernachtungen mit Halbpension
- 3 kleine Kneipp'sche Schnuppergüsse (Knie-, Gesichts-, Oberarmguss)
- 1 Kräuterfußbad mit ausgesuchten Kräutern
- 1 Aromawickel mit Rosmarin
- 1 Einzelbehandlung wie Aroma- oder Rückenmassage (20 Min.)
- Entspannungs- oder Bewegungsangebote
- freie Nutzung des KneippSPA mit Schwimmbad, Sprudelbecken und Saunen

ab € 559,- p.P. im Doppelzimmer

Kneipp- & Gesundheitsresort SEBASTIANEUM****

Träger: Barmherzige Brüder Bayer. Ordensprovinz KdöR
Kneippstraße 8 · D-86825 Bad Wörishofen
Telefon +49 (0)8247/355-0 · www.sebastianeum.de



▲ Bei einer Kneipp-Kur denken die meisten Menschen sofort an Wassertreten. Anwendungen mit Wasser machen aber nur eines von fünf Elementen der Kneipp'schen Gesundheitslehre aus. Foto: Sandor Jackal - fotolia.com

Kneipp-Kur im Frühling

„Tu deinem Leib Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen“ – mit diesem Zitat der Teresa von Ávila als Leitgedanken führen die Mallersdorfer Schwestern bereits seit 1925 das Kneipp-Kurhaus St. Josef in Bad Wörishofen im Allgäu.

Damals erwarben die Schwestern die so genannte Alabaster-Villa der Freiherin Hertha von Münchhausen mit ihrem großzügigen Park und dem herrlichen Ausblick in die Natur. Am 9. Mai 1925 konnte der erste Kurgast begrüßt werden. Zunächst gab es nur fünf Betten. Sehr schnell musste in den Folgejahren das Haus aufgrund der stetig steigenden Gästezahl mehrfach erweitert werden. Heute bietet das Haus moderne und gemütliche Einzel- und Doppelzimmer sowie Appartements für bis zu 89 Gäste. Das Kneipp-Kurhaus St. Josef sieht sich nicht nur als Ort der Genesung basierend auf dem ganzheitlich-therapeutischen Ansatz von Pfarrer Kneipp, sondern als ein Haus, das Herberge im besten Sinne sein will.

St. Josef bietet viele Möglichkeiten, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft

zu tanken. Dabei steht der Mensch mit seinem Wunsch nach körperlicher Gesundheit und gleichermaßen mit seiner Suche nach innerer Gelassenheit und Balance im Zentrum.

„Um dieser Sehnsucht nach Heilung nachzukommen, vertrauen und setzen wir auf die fünf Wirkprinzipien der ganzheitlichen Lebensphilosophie von Pfarrer Sebastian Kneipp“, versprechen die Mallersdorfer Schwestern auf ihrer Internetseite: „Die Harmonie von Körper, Geist und Seele, die Heilkraft des Wassers, Gesundheit durch ausgewogene Ernährung, Heilwirkung der Kräuter und Vitalität durch Bewegung.“

Neben Therapie- und Badeabteilung, Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und dem „Naturelle Kosmetikstudio“ wird den Gästen ein abwechslungsreiches Gesundheits- und Bewegungsprogramm geboten. Tägliche Gottesdienste in der Hauskapelle, Kurse und eine große Auswahl an Seminaren runden das Angebot im Kneipp-Kurhaus St. Josef ab.

Informationen

www.kneippkurhaus-st-josef.de

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.
Tel. 0048947107166

Ihre Anzeige war nicht dabei?

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34



Erleben Sie das Kneippkurhaus St. Josef!

Kommen Sie bei uns in den Genuß des einzigen ganzheitlichen Naturheilverfahrens – der Kneipptherapie! Fühlen Sie jeden Moment und kommen Sie hier ganz zur Ruhe – erleben Sie Kraft, Stärke und Wohlbefinden.

Kleine Auszeit - zu sich finden!

- 5 Übernachtungen inkl. Vollpension
- 1 x Gesichtsbehandlung „schnell entspannt“ (30 Min.)
- 1 x La Stone Rückenbehandlung (40 Min.)
- 2 x warme Rückengüsse oder Kneippgüsse
- 1 x Qi Gong – Entspannungstraining

Preis p. P. und Arrangement z. B. im EZ ab 463 €

KNEIPP-KURHAUS ST. JOSEF

Adolf-Scholz-Allee 3 • 86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247 / 308-0 • info@kneippkurhaus-st-josef.de
www.kneippkurhaus-st-josef.de

Den Körper entsäuern

Vor dem Spiegel stehen und sich von Kopf bis Fuß okay finden – wer tut das schon? Selbst gut trainierte Hobbysportler kennen ihre typischen Problemzonen, die ihren Namen zu Recht tragen. Weil sie resistent zu sein scheinen gegen jede Art von Workout oder Diät. Bei Frauen sind es vor allem Oberarme, Po und Oberschenkel, Männer kämpfen eher darum, das Sixpack am Bauch zum Vorschein zu bringen. Aus der Naturheilkunde kommt ein Rat, auf den selbst Profisportler setzen: Man sollte das Gewebe

entsäuern, damit der Körper überflüssige Reserven schmelzen lassen kann. Das zugrunde liegende Prinzip ist einfach: Kalorien, die nicht verbrannt werden, deponiert der Körper in Form von Fett in den Zellen. Besonders gern tut er das dort, wo das Bindegewebe weich ist. Neben Fett lagert er dort auch ab, was er nicht verwerten oder ausscheiden kann. Ein Großteil davon sind saure Stoffwechselprodukte, sogenannte Schlacken. Sie entstehen in erster Linie durch eine unausgewogene Ernährung mit Fleisch, Zucker, Weißmehl oder Fastfood. „Die Schlacken liegen dann wie eine Barriere im Zellzwischenraum“, erklärt Diplom-Ernährungswissenschaftler Roland Jentschura aus Münster. „Selbst wenn durch Sport reichlich Energie verbraucht wird, können die Fettreserven manchmal nicht vernünftig mobilisiert werden.“ Ein einfacher Schritt, um Schlacken zu lösen, seien Bäder mit basischen Pflegesalzen wie „MeineBase“.

Neu im Sortiment

Basisch duschen

Das basische Duschgel „BasenSchauer“ erweitert das Sortiment von P. Jentschura rund um die basische Körperpflege und stellt eine ideale Ergänzung zum Körperpflegesalz „MeineBase“ dar.

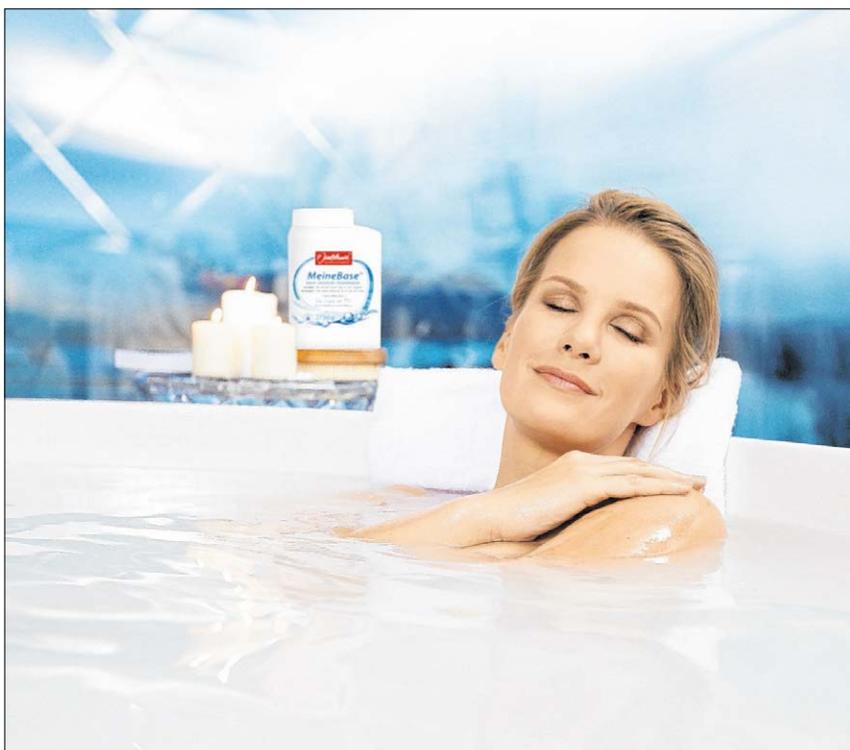
Mit einem pH-Wert von etwa 7,5 sorgt es für eine harmonisierende und vitalisierende Erfrischung des ganzen Körpers. Feuchtigkeits spendendes Aloe Vera, natürliche Mineralien und ätherische Öle pflegen die Haut und unterstützen sie in ihrer Funktion.

Zum Duschen wird eine haselnussgroße Menge in die Handfläche gegeben, verrieben und mit kreisenden Bewegungen auf der feuchten Haut verteilt. Für ein sanftes Duschpeeling kann „BasenSchauer“ im Verhältnis 2:1 mit dem Körperpflegesalz „MeineBase“ gemischt werden. oh

Die Ernährung umstellen

Um die Schlacken zu lösen, kann zusätzlich eine vollwertige, überwiegend vegetarische Ernährung sinnvoll sein. Gemüse, Obst, Kartoffeln und Getreide wie Hirse und Buchweizen wirken nämlich basisch im Körper und helfen dabei, die Säuren aus dem Gewebe zu lösen. Dasselbe leisten auch basische Kräutertees. „Besonders effektiv für den Einstieg ist eine dreiwöchige Basenkur mit Tee, vegetarischer Ernährung, viel Bewegung und regelmäßigen Bädern“, rät Roland Jentschura. oh

Informationen und Anwendungen:
www.meinebase.de



▲ Bäder mit basischen Pflegesalzen fördern die Ausscheidung von Säuren und können das Hautbild verbessern. Foto: Jentschura

Basisch natürlich gepflegt

MeineBase mit pH 8,5 bildet die Grundlage wohltuender basischer Bäder für eine zart gepflegte Haut. Das basisch-mineralische Körperpflegesalz eignet sich auch für Fußbäder, Peelings, Massagen, Wickel und viele weitere Anwendungen.

BasenSchauer mit pH 7,5 ist die ideale Ergänzung zu MeineBase. Hochwertige Inhaltsstoffe wie feuchtigkeits spendendes Aloe Vera, hautberuhigende Kräuterextrakte und erfrischender Kampfer lassen jede Dusche zu einem Erlebnis für die Sinne werden.

Jetzt Informationen und **kostenlose Proben** anfordern:
Telefon: +49 (0) 25 34 - 97 44-0
www.p-jentschura.com/infos



▲ Ansteckendes Lächeln: Ella Fitzgerald im Jahr 1946.

Foto: gem

Vor 100 Jahren

Die Königin des Jazz

Vielseitig begabt: Ella Fitzgerald legt eine Weltkarriere hin

„Als ich da oben stand, spürte ich die Akzeptanz und die Liebe meiner Zuhörer. Ich spürte, dass ich für den Rest meines Lebens vor Leuten singen wollte“. So erinnerte sich Ella Fitzgerald an ihre ersten Erfahrungen und künstlerischen Gehversuche auf der Bühne. Alles begann 1934 mit einem Talentwettbewerb – der Beginn einer Weltkarriere mit über 40 Millionen verkauften Schallplatten.

Lady Ella, wie man sie später respektvoll nannte, kam am 25. April 1917 in Newport News (Virginia) zur Welt. Kurz nach ihrer Geburt trennten sich die Eltern, und sie zog mit ihrer Mutter nach Yonkers bei New York. Ihre erste musikalische Ausbildung erhielt sie in einer Methodisten-Kirche. Für Ella schien eine Karriere sowohl als Sängerin als auch als Tänzerin möglich. Im Alter von 15 Jahren verlor sie ihre Mutter durch einen Autounfall. Ella brach die Schule ab, wurde in eine Besserungsanstalt in der Bronx gesteckt, konnte fliehen und schlug sich als Obdachlose durch.

Als einziger Ausweg boten sich Talentwettbewerbe an, wie jener vom 21. November 1934 im Apollo-Theater von Harlem: Ella wurde klar, dass sie angesichts der starken Konkurrenz und ihres Lampenfieber keine Chance als Tänzerin haben würde. Deshalb sang sie kurzerhand einige Lieder. Das begeisterte Publikum verlangte eine Zugabe, und Ella gewann den ersten Platz mit 25 Dollar Preisgeld. Schließlich bot ihr der bekannte Bandleader Chick Webb einen Platz in seinem Orchester für eine Tournee an. 1935 nahm Fitzgerald mit Webb ihre erste Single „Love And Kisses“ auf,

und mit ihrem selbstgeschriebenen Titel „A-Tisket, A-Tasket“ landete sie ihren ersten großen Erfolg. Als Webb 1939 starb, übernahm Fitzgerald die Bandleitung. Sie gab zahllose Konzerte und spielte 150 Platten ein. 1942 startete sie ihre Solokarriere. Sie sang nun nicht mehr Swing, sondern vor allem Bebop und ging mit Dizzy Gillespie auf Konzerttournee. Auch Blues, Gospel, Samba, Bossa Nova sowie Jazz-Weihnachtslieder gehörten zu ihrem Repertoire. Ihre unverwechselbare Stimme, mal samtweich, mal laut und kratzig, umfasste drei Oktaven, und niemand konnte so brillant und geistesgegenwärtig improvisieren wie Ella Fitzgerald. Zu ihrem Markenzeichen wurde auch der sogenannte Scat-Gesang: Sie ahmte ohne Text lautmalerisch die Blasinstrumente des Orchesters nach. Ihre Aufnahmen von „Flying Home“ (1945) und „Oh, Lady Be Good“ (1947) gelten in der Jazzmusik als Klassiker.

Auf Vorschlag ihres Managers Norman Granz startete Fitzgerald Mitte der 1950er Jahre eine Songbook-Reihe der wichtigsten US-Komponisten, angefangen mit Cole Porter. Sieben weitere Songbooks widmete sie unter anderem Duke Ellington, Irving Berlin sowie George und Ira Gershwin. Mit ihren Interpretationen begeisterte sie Alt und Jung, Schwarz und Weiß, Arm und Reich. „Ich wusste nicht, wie gut unsere Songs waren, bis Ella sie gesungen hat“, meinte Ira Gershwin, Bruder des früh verstorbenen George Gershwin, dessen Oper „Porgy and Bess“ Ella Fitzgerald zusammen mit Louis Armstrong in einer legendären Einspielung aufnahm. Am 15. Juni 1996 starb die „First Lady of Jazz“ in Beverly Hills.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

23. April

Georg, Adalbert

Vor 50 Jahren startete Sojus 1, die erste bemannte Mission des sowjetischen Raumschiffstyps, vom kasachischen Baikonur in die Erdumlaufbahn. Es traten gravierende technische Störungen auf. Bei der Landung kam der Kosmonaut Wladimir Komarow ums Leben.

24. April

Fidelis von Sigmaringen, Wilfried



Von ihr stammen Songs wie „You Don't Bring Me Flowers“ oder „Woman in Love“: Die US-Sängerin Barbara Streisand (Foto: imago) wurde vor 75 Jahren im New Yorker Stadtteil Brooklyn geboren.

Auch als Schauspielerin war sie erfolgreich und gewann 1968 den Oscar als beste Hauptdarstellerin.

25. April

Markus, Franka, Erwin

Er war einer der besten Spieler der Fußballhistorie: Johan Cruyff wäre heute 70 Jahre alt geworden. Der Niederländer feierte in den 1970er Jahren mit Ajax Amsterdam und dem FC Barcelona große Erfolge. Auch als Trainer und Funktionär prägte er die beiden Vereine maßgeblich. Er starb am 24. März 2016.

26. April

Kletus, Trudpert

Während des Spanischen Bürgerkriegs zerstörte die von Hitlerdeutschland entsandte „Legion Condor“ vor 80 Jahren die baskische

Stadt Guernica durch einen Bombenangriff. Kurz danach entwarf der Künstler Pablo Picasso sein Monumentalgemälde „Guernica“, welches bis heute als denkwürdige Anklage gegen den Krieg gilt.

27. April

Petrus Canisius, Zita

Vor 30 Jahren starb der österreichische Schauspieler Attila Hörbiger in Wien (* 21. April 1896 in Budapest). Er spielte den Jedermann bei den Salzburger Festspielen und wirkte in über 60 Filmen mit, etwa „Kronprinz Rudolfs letzte Liebe“. Hörbiger ist Vater der Schauspielerinnen Elisabeth Orth, Christiane Hörbiger und Maresa Hörbiger.

28. April

Hugo, Ludwig, Peter Chanel

Der britische Maler Francis Bacon starb vor 25 Jahren in Madrid (* 28. Oktober 1909 in Dublin; Foto: imago). Er gehört zu den bedeutendsten gegenständlichen Malern des 20. Jahrhunderts.



29. April

Katharina von Siena, Roswitha

Nach dem Freispruch für Polizisten, die einen Afroamerikaner brutal zusammengeschlagen hatten, der sich einer Kontrolle entziehen wollte, brachen vor 25 Jahren in Los Angeles schwere Rassenunruhen aus. 54 Menschen wurden getötet, hunderte Gebäude geplündert oder zerstört.

Zusammengestellt von Matthias Altmann



▲ Ein Ausschnitt aus Picassos „Guernica“. Das Gemälde soll den Schrecken des Angriffs auf die Stadt im Baskenland vermitteln. Foto: imago

SAMSTAG 22.4.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Kirche der Englischen Fräulein in Nymphenburg.
 23.35 **ARD: Das Wort zum Sonntag.** Es spricht Lissy Eichert, Berlin.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandradio Kultur: Wort zum Tage.** Thomas Broch, Pfaffenweiler (kath.).
 16.30 **Radio Horeb: Kurs 0:** Auszeit nehmen! Über das Warum, Wann und Wie. Von Johannes Hartl, Leiter des Gebetshauses Augsburg.

SONNTAG 23.4.

▼ Fernsehen

- 9.00 **ZDF: Sonntags.** Zwischen Kostendruck und Zuwendung. Zu Besuch im Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim. Moderation: Andrea Ballschuh.
 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Augustin in Coburg. Mit Pfarrer Roland Huth.

▼ Radio

- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Kirchliches Leben in der Gemeinde – Stagnation oder Aufbruch? Von Christine Hober, Bonn (kath.).
 15.00 **Radio Horeb: Andacht und Heilige Messe** zum Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit aus der Kirche Mariä Himmelfahrt in Hochaltingen (Bistum Augsburg). Zelebrant: Pater Hans Buob SAC.
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Hans-Peter Weigel, Nürnberg.

MONTAG 24.4.

▼ Fernsehen

- 13.35 **Arte: Hatari.** Abenteuerfilm mit John Wayne, Hardy Krüger und Elsa Martinelli, USA 1962.
 18.35 **Arte: Die Channel Islands vor Kaliforniens Küste.** Dokumentation.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Generalvikar Gerhard Stanke, Fulda (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 29. April.
 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** „Mit Demenz leben – Alltag gestalten.“ Dr. med. Ursula Sottong, Leiterin der Fachstelle Demenz bei den Maltesern.

DIENSTAG 25.4.

▼ Fernsehen

- 14.30 **WDR: Im Wohnmobil durch West-Australien.** Von Perth in die Kimberleys. Doku.
 20.15 **3sat: Eine Handvoll Briefe.** Kristin (Ursula Strauss) bekommt zum Geburtstag einen ersteigerten Koffer mit Liebesbriefen. Komödie, D/Ö 2015.

▼ Radio

- 6.55 **Deutschlandradio Kultur: Wort zum Tage.** Thomas Broch, Pfaffenweiler (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 22. April.

MITTWOCH 26.4.

▼ Fernsehen

- 11.15 **3sat: Eine Kreuzfahrt mit Pfarrerin.** Die 67-jährige Pfarrerin Katharina Plehn-Martins begleitet ehrenamtlich ein Kreuzfahrtschiff.
 19.00 **BR: Stationen.** Wohin mit Oma? Heimplatz suchen oder selbst pflegen?

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Von Gottes Liebe bewegt – Eucharistie im Alltag. Von Pater Hubertus Freyberg.
 19.30 **Deutschlandradio Kultur: Zeitfragen. Feature.** Fremde Heimat. Mit der Großfamilie auf Ostpreußentour. Von Katrin Albinus.

DONNERSTAG 27.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Die große Show der Naturwunder.** Pro und Contra Ökobildd. Im Mittelpunkt steht diesmal Costa Rica. Moderator: Ranga Yogeshwar.
 23.25 **WDR: Kinderwunsch.** Wenn die Natur nicht mitspielt. Reportage.

▼ Radio

- 9.05 **Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 100 Jahren: In den Leuna-Werken wird erstmals Ammoniak hergestellt.

FREITAG 28.4.

▼ Fernsehen

- 12.00 **BR: Unter weißen Segeln.** Familienfilm mit Michaela May, D 2005.
 19.45 **Arte: Re.** Wölfe in Deutschland. Reportage, D 2016.

▼ Radio

- 16.30 **Radio Horeb: Höre, Israel!** Von Schwester M. Petra Grünert OSF.
 19.30 **Radio Horeb: Jugendvigil** aus der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld (Bistum Augsburg). Zelebrant: Domvikar Florian Markter, Leiter des Bischöflichen Jugendamts.

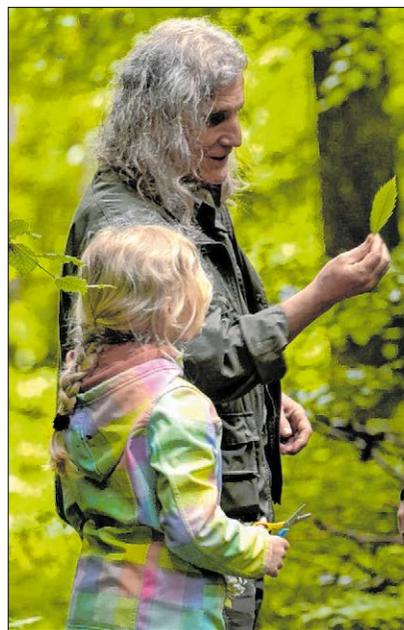
☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Ungleiche Geschwister

Sam Cahill (Tobey Maguire, links) hat es bei den US-Marines bis zum Captain gebracht und ist der Stolz seiner Eltern. Sein Bruder Tommy (Jake Gyllenhaal) hingegen gilt als Taugenichts. Als Sam nach Afghanistan muss, dort unter Beschuss gerät und für tot erklärt wird, versucht Tommy, dessen Frau Grace und die zwei Töchter nach Kräften zu unterstützen. Fast scheint es, als könne der vermeintliche Nichtsnutz endlich aus dem Schatten seines Bruders treten und beweisen, was in ihm steckt. Dann kehrt Sam plötzlich nach Hause zurück. Aber Gefangenschaft und Folter haben tiefe Spuren bei ihm hinterlassen: „**Brothers – Zwei Brüder**“ (BR, 26.4., 23.30 Uhr). Foto: ARD



Mit den Augen eines Amerikaners

Mark Twain hasste Kuckucksuhren. Bei seiner letzten Deutschlandreise wählte er ein Exemplar als Souvenir für einen geliebten Feind aus, dem der Vogel stündlich auf den Geist gehen sollte. Leider hat Twain nie verraten, für wen das Mitbringsel gedacht war. Dennoch hat der Autor mit seinen Reisebeschreibungen aus dem Jahr 1878 bis heute das Deutschlandbild seiner Landsleute geprägt: „**Die große Literatur: Mark Twains Deutschland**“ (Arte, 26.4., 21.40 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit ASTRA: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Vatikan

im Internet www.radiovatican.de und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

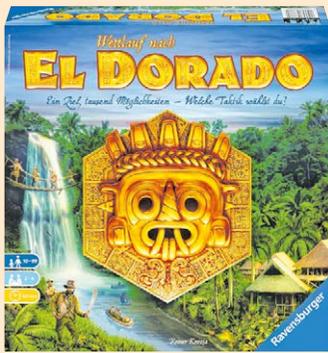
Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Heilende Wirkung der Waldluft

Viele Menschen spüren, dass ihnen ein Spaziergang im Wald gut tut (Foto: ZDF). Dass er auch ausgesprochen gesund ist, zeigt die Dokumentation „**Therapie unter Tannen**“ (3sat, 27.4., 20.15 Uhr). Filmemacher Klaus Kastenholz stellt darin unter anderem neue Forschungsergebnisse aus Japan vor. Sie belegen, dass der Wald die Gesundheit der Menschen nachweislich positiv beeinflusst und selbst bei schweren Leiden wie Krebs helfen kann. Schon ein Aufenthalt im Wald hilft bei Bluthochdruck und Stress.

Ihr Gewinn



Expedition auf dem Esstisch

Beim Ravensburger Familienspiel „Wettlauf nach El Dorado“ schlüpfen zwei bis vier Spieler in die Rollen von Expeditionsleitern, die sich im dichten Dschungel Südamerikas auf die Suche nach dem sagenumwobenen Goldland begeben. Jeder Spieler stellt ein eigenes Team mit optimaler Ausrüstung zusammen. Bei der Wahl der Route haben alle nur ein Ziel vor Augen: die goldene Grenze als Erster zu erreichen und alle Reichtümer für sich zu gewinnen. Das Spiel ist ab zehn Jahren geeignet.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 26. April

Über das Buch „Eine perfekte Woche ... - Tirol“ aus Heft Nr. 14 freuen sich:

Wolfgang Fontaine,
86690 Mertingen,
Rosi Schlang,
96106 Ebern,
Karl Schultes,
92655 Grafenwöhr.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 15 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.



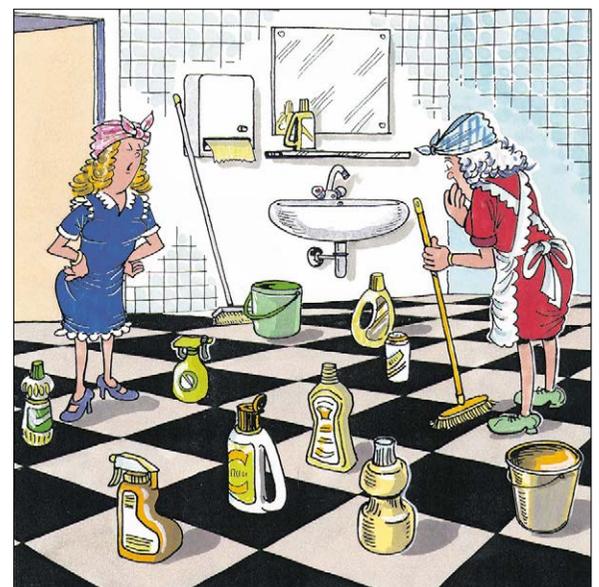
Sportgerät der Werfer	Briefträger	persönliches Fürwort (4. Fall)	aus Ton	▽	Werbekurzfilm	▽	Mutter der Nibelungenkönige	Gerät zur Kammerherstellung	▽	▽	durchlässig	▽	fern gelegen
▷	▽	▽			ein Kleidungsstück	▷	▽						
französisch: oder	▷		ein Flächenmaß		Fischmarder	▷					ein Unglück		Abk.: Eislaufklub
Tadel, Maßregelung	▷		▽					Reiseweg	▷		▽		▽
▷										biblischer Riese (A.T.)	▷		
griechische Hauptstadt			Tropfkante am Dach		englisch: eingeschaltet					Berliner Sender (Abk.)	▷		Fürstin in Indien
deutscher Motorenfinder	▷		▽		▽					böhm. Paartanz im 2/4-Takt		Musikdrama	Angehörige einer Konfession
Fischöl	▷										▷		▽
▷					Vorname von US-Filmstar Moore					Vorhaben	▷		2
Gestalt bei Shakespeare	Hafen von Athen		dort	▷		Asbestzement	▽	Lärm um nichts		hieraus, aus diesem		chem. Zeichen für Titan	▷
Heilberuf	▷						▽	Kniff, Trick	▷				russisches Kampfflugzeug
Dehnungslaut	▷		Speiseaal für Studenten		Gewicht der Verpackung	▷					Zeichentrickfigur ('... und Jerry')	▷	
kleines Bauernhaus		Bußpsalm	▷									Vorname der Lollobrigida	
▷					lateinisch: Bete!	▷				Vorname von US-Filmstar Gibson		Jazzkonzertauftritt	
▷					Initialen Canettis	chem. Zeichen für Rhodium		akustische Kunst	▷				9
pur, sauber		12	anständig, ernsthaft	▷								Fremdwortteil: neu	▷
Schabewerkzeug	▷									6		Streit	▷
												8	
													11

Hier können Sie das Kreuzworträtsel online lösen. Klicken Sie hier!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 14:
Zentrale christliche Tugend
Auflösung aus Heft 15: **HALLELUJA**

H	K	R	W	E																	
A	R	I	A	N	E	A	U	S	B	A	U										
U	O	T	A	L	L	S	E	I	T	S											
S	T	R	A	H	L	M	A	L	M	E											
S	T	O	P								E	B	E								
T	A	E	G	U							H	I	R	N							
					A	L					E	I	B								
					B	U	T				W	E	I	D							
					I	R	E				N	O	A								
					Z	Z	R	S	T		T	A	N	G							
					K	A	E	S	E	T	H	O	R	N	L						
					K	R	I	T	I	K	E	R	B	E	I	Z					
					R	T	S	P	E	A	J	E	O								
										W	E	S	P	E	O	L	O	K			
										S	Q	U	A	W	K	P	E	L	E	O	
										I	L	E	B	E	N	S	R	E	G	E	L
										A	N	S	A	G	E	P	I	N	O	K	A



„Nun zieh endlich, Mechthild!“
Illustration: Jakoby

Erzählung

Die letzten Minuten vor dem Stau

Und dann stand ich im Stau. Vor 20 Minuten hatte sich die sympathisch klingende Radiosprecherin zwischen zwei Songs zu Wort gemeldet und auf einen Stau zwischen Marktheidenfeld und Würzburg aufmerksam gemacht. Es befindet sich dort eine Kuh auf der Autobahn.

„Die Länge des Staus beträgt derzeit acht Kilometer.“ Ich seufzte schwer und warf einen Blick auf die digitale Borduhr. Ich schätzte, dass ich noch eine gute Viertelstunde bis zum Stauende brauchen würde. Naja, dachte ich, eine Kuh auf der Autobahn kann ja kein so großes Problem sein. Mit einer Kuh auf der Autobahn würde ein beliebiger Stadtpolizistenanwärter im ersten Lehrjahr spielend fertig werden.

Oder zwei beherzte Verkehrsteilnehmer, sagen wir zwei forsche Versicherungsvertreter oder zwei gestandene Lastwagenkapitäne, würden dieses Problem schwuppdwupp in Selbsthilfe erledigen und die Kuh – einer zieht und einer schiebt – mit Nachdruck von der Autobahn wegführen. Alles nicht so tragisch. Bis ich das Stauende erreiche, dachte ich, wird die ganze Sache sich in Wohlgefallen aufgelöst haben und die Kuh wird sich auf der Wiese neben der A 3 gütlich tun und mit Freuden das Gras vermampfen.



Ich machte mir also keine besonders trübsinnigen Gedanken und setzte meine Fahrt locker und leichten Herzens und frohen Mutes unverzagt fort. Im Radio erhob ein Hip-Hopper seine nörgelnde Stimme, und ich drückte auf die Sendersuchtauftaste. Der nächste Sender beendete gerade ein epochales Stück zeitgenössischer Popmusik, und dann meldete sich ein Sprecher mit sonor-routiniertem Tonfall und schwadronierte von einem Stau zwischen Marktheidenfeld und Würzburg.

Ach du große Güte, dachte ich, die Kuh bewegt schon senderübergreifend die Gemüter. „Der Stau“, verkündete der Kumpel aus dem Lautsprecher, „hat inzwischen eine

Länge von zwölf Kilometern erreicht – mit schnell anwachsender Tendenz –, und es befinden sich nach aktuellen Informationen drei Kühe auf der Autobahn. Wir bitten die Verkehrsteilnehmer um Geduld. Die Bezirkspolizeikommission setzt sich gerade zu einer Sonderberatungskonferenz zusammen, um einen Krisenstab zu gründen.“

Auweia, dachte ich, mit drei Kühen wird natürlich der Stadtpolizistenanwärter im ersten Lehrjahr nicht mehr fertig, und auch die stämmigsten Lastwagenkapitäne werden erkennen müssen, dass sie überfordert sind ... Da gibt's nur eins, fuhr es mir durch den Kopf, ich muss die nächste Ausfahrt nehmen und die Autobahn sofort verlassen.

Ich schaute auf die Uhr. Jetzt konnte es nicht mehr weit sein bis zum Stauende, und eine Ausfahrt war nicht abzusehen. Ich war verraten und verkauft. Ich saß bis zum Hals in der Tinte. Wer um alles in der Welt hatte bloß diese Kühe auf die Autobahn losgelassen? Und wie lange würde es dauern, bis ein paar kompetente Leute aufkreuzten – Landwirte, Tierärzte, Zoodirektoren oder was weiß ich, was für Experten da benötigt wurden. Allzu oft hatte ich schon von Staus gehört, wo man die ganze Nacht auf der Autobahn verbringen musste...

Ich war verraten und verkauft, ein Spielball des Schicksals. Und dann stand ich im Stau.

Peter Biqué

Foto: Petra Bork/pixelio.de

Sudoku

8			7			3	9	5
1	7	3		4	5			
9				3	8	4	7	1
5		9	8		6			
			5		4	9	1	8
2	1		3		7		6	
6	5	2					4	3
	8	7	1	5		6	2	
9	1	4	6	2	8			

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser 9 Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 15.

2		6	3					5
3		4	8		6			9
8			5					1
4						5		
7		3	4		9	1		
5	8					6	9	
	4			6			8	
	7		1		4		5	
	3		7	2			1	



Hingesehen

Im 360-Grad-Panorama „Luther 1517“ in Wittenberg ist der 100.000. Besucher gezählt worden. Noch mindestens fünf Jahre lang soll das etwa 4,5 Millionen Euro teure Rundbild die Stadt Wittenberg zu Zeiten des Reformators Martin Luther (1483 bis 1546) zeigen. Mit Sound- und Lichteffekten kann der Besucher den Wechsel von Tag und Nacht miterleben und sich in das Geschehen um 1517 zurückversetzen lassen. Das 15 mal 75 Meter große Panorama hat eine Bildfläche von 1100 Quadratmetern. Das Projekt zum 500. Reformationsgedenken ist in Kooperation mit dem Verein Reformationsjubiläum 2017 und der Lutherstadt Wittenberg entstanden. Betreiber ist die 2015 gegründete gemeinnützige Luther 1517 GmbH.

epd/Foto: imago



Wirklich wahr

Die Vatikanischen Museen wollen mit einem deutlich ermäßigten Eintrittspreis zu Blutspenden animieren. Wer sich den Lebenssaft in der römischen Gemelli-Klinik abnehmen lässt, erhält einen Gutschein, der bis Jahresende zum Kauf einer auf vier Euro reduzierten Eintrittskarte berechtigt, teilten die Museen und das Krankenhaus mit. Eine reguläre Karte kostet 16 Euro.



Auch müssen sich die Blutspender samt einer Begleitperson nicht in die Warteschlange einreihen. Wer die Warteschlange umgehen will, zahlt normalerweise vier Euro zusätzlich.

Im Gemelli-Krankenhaus erhielt Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) nach dem Attentat auf dem Petersplatz 1981 Bluttransfusionen. Die Klinik verteilt jährlich 17.000 Portionen Spenderblut. Um die Versorgung aller Patienten zu gewährleisten, werden weitere Blutspender gesucht.

KNA; Symbolfoto: imago

Wieder was gelernt

1. Der Sonntag nach Ostern ist bekannt als ...

- A. Eiersonntag
- B. Rosensonntag
- C. Barmherzigkeitssonntag
- D. Weißer Sonntag

2. Was findet an diesem Sonntag traditionell statt?

- A. Taufe
- B. Erstkommunion
- C. Spendensammlung für die Armen
- D. Pfarrgemeinderatstreffen

8 2 '0 pun 1 :bunsot

Zahl der Woche

1,285

Milliarden Menschen weltweit sind katholisch. Das geht aus den statistischen Daten hervor, die der Vatikan vorige Woche veröffentlichte. Demnach war im Fünfjahreszeitraum von 2010 bis 2015 ein „kräftigerer Anstieg“ von 7,4 Prozent zu verzeichnen. Allerdings senkte sich das Wachstum zunehmend ab und lag von 2014 auf 2015 nur bei einem Prozent.

Unterschiede zeigen sich auch in der kontinentalen Betrachtung: Den prozentual größten Zuwachs verzeichnete Afrika mit 19,4 Prozent mehr Katholiken seit 2010.

Die Lage in Europa beschrieb der Vatikan als stabil. In den fünf Jahren bis 2015 stieg die Zahl getaufter Katholiken um 800.000 auf knapp 286 Millionen – ein Plus von weniger als 0,3 Prozent. Im Vergleich zu 2014 sank die Zahl jedoch um 1,3 Millionen. Die mittelfristige Stagnation sei auf die allgemeine demografische Entwicklung in Europa zurückzuführen, hieß es. KNA/red

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Hennisstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chefin vom Dienst: Victoria Fels
Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Simone Sitta, Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13, 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wo ist der Weiße Sonntag hin?

Schlaglichter auf Ostern, Erstkommunion, Firmung und die göttliche Barmherzigkeit

Vor 17 Jahren, am zweiten Sonntag der Osterzeit des Heiligen Jahres 2000, sprach Papst Johannes Paul II. die polnische Ordensschwester Maria Faustyna Kowalska (1905 bis 1938) heilig. Gleichzeitig erfüllte der heilige Papst ihren durch Christusvisionen eingegebenen Wunsch, an eben diesem Tag den „Barmherzigkeitssonntag“ einzuführen, um das Vertrauen der Gläubigen in die Barmherzigkeit Gottes zu vertiefen.

Damit rückte die traditionelle Bezeichnung des Sonntags nach Ostern als „Weißer Sonntag“ und als vielfach feststehender Termin für die heilige Erstkommunion in den Hintergrund. Dabei hat der „Weißer Sonntag“ ursprünglich kaum etwas mit der Erstkommunion zu tun, die auch die längste Zeit der Kirchengeschichte überhaupt nicht an diesem Tag stattgefunden hat und auch nicht an Zweit- oder Drittklässler, das heißt sieben- bis neunjährige Kinder, gereicht wurde.

Taufe und Herrenmahl

Der im deutschen Sprachgebiet verbreitete Name „Weißer Sonntag – Dominica in albis“ rührt vom altkirchlichen Tauftermin in der Osternacht, in der die meist erwachsenen Täuflinge weiße Kleider erhielten. In diesen Alben, mit denen erwachsene Taufbewerber bis heute in der Osternacht bekleidet werden und an die das weiße Taufkleid der Säuglinge erinnert, nahmen die Neugetauften eine ganze Woche an den Gottesdiensten, dem Leben der Gemeinde sowie einer Einweisung in den Glauben und die Mysterien der Kirche teil – bis sie am darauffolgenden Sonntag diese weißen Kleider feierlich wieder ablegten.

Vermutlich bis zum Ausgang der Antike im fünften Jahrhundert war der innere Zusammenhang der christlichen Initiation mit Taufe und Teilhabe am Herrenmahl zerrissen – und die Firmung als eigenständiges Sakrament hatte sich noch lange nicht herausgebildet. Dann schließlich überlagerte die im Hochmittelalter massiv einsetzende Verehrung der Eucharistie – hierfür steht die Einführung des Fronleichnamstags 1264 – die anderen Initiationssakramente und drängte so die Taufe aus dem gemeindlichen Vollzug.

Warum sich die Bezeichnung als „Weißer Sonntag“ dennoch erhalten hat, ist nicht ganz klar. Am österlichen Taufgedächtnis, wie ver-



▲ Weißer Sonntag 1941 mit fröhlichen Mädchen in Blythe, Riverside County, Kalifornien.

Foto: Charles O'Rear/gem

schiedentlich in Lexika zu lesen ist, wird es nicht gelegen haben – für ein solches fehlen vor Beginn der Neuzeit jegliche Nachweise. Am wahrscheinlichsten spielt bei der Namensgebung das Vierte Laterankonzil hinein, das 1215 die jährliche Osterkommunion verbindlich festsetzte – ein Hinweis darauf, wie sehr vor lauter Schauen des Elevationsritus, das heißt der Erhebung der Hostie über den Kopf des Priesters, die eigentliche Kommunion schier in Vergessenheit geraten war.

Das IV. Lateranum forderte die Osterkommunion für alle, die zu den „Jahren der Unterscheidung“ gelangt waren und schloss damit Siebenjährige ausdrücklich ein. Von dieser Anordnung haben sich die nachfolgenden Generationen allerdings schnell wieder gelöst, bis der Zutritt zur Erstkommunion ein Durchschnittsalter von etwa 14 Jahren erreichte und dessen genauer Zeitpunkt den Eltern überlassen wurde.

Von einer gemeinsamen Feier der Erstkommunion war erst wieder im

17. Jahrhundert die Rede, betrieben vor allem von den Jesuiten und um 1630 in Luzern und in München belegt. Das setzte sich bis zum 19. Jahrhundert durch und verband sich bald mit einer systematischeren Vorbereitung durch die Pfarrgemeinde und die Schule.

Heiligenbiographien jener Zeiten vermerken es ausdrücklich, wenn ein Kind noch als Kind und mit einer Sondergenehmigung des zuständigen Bischofs die Kommunion empfangen durfte – der heilige Aloysius Gonzaga beispielsweise war zwölf Jahre alt, als er sie 1580 von seinem Verwandten, dem heiligen Erzbischof Karl Borromäus von Mailand, gereicht bekam.

Erneuerung unter Pius X.

Von Giuseppe Melchiorre Sarto ist dagegen überliefert, dass er als Kind entsetzlich darunter litt, nicht vor der üblichen Zeit zur Kommunion zugelassen zu werden. Als Papst Pius X. führte er 1905 in

Rom einen glänzenden Eucharistischen Kongress durch und promulgierte 1910 ein Dekret, welches das Empfangsalter der heiligen Erstkommunion wieder auf sieben Jahre als Beginn des „Vernunftalters“ herabsetzte, wobei er neben der jährlichen Osterkommunion die tägliche dringend empfahl – der Empfang der Eucharistie erfolgte dann übrigens häufig nach der heiligen Messe in der Sakristei.

Bemerkenswert ist, dass dieser heilige Papst, auf den sich besonders der Tradition eng verbundene Gläubige gerne berufen, sich nicht weiter um die theologisch eigentlich sinnvolle Reihenfolge von Taufe, Firmung und Erstkommunion kümmerte. Was außerhalb der lateinischen Liturgiewelt schlicht undenkbar ist, findet richtig herum seither nur bei Erwachsenentaufen noch statt. Damit hat Papst Pius X. den theologischen Nachvollzug des Firmsakraments als Vollendung der Taufe sicher nicht erleichtert.

Peter Paul Bornhausen



Gottes Wort zeigt uns, wie wir als veränderte Menschen fähig werden, in jeder Beziehung Gutes zu tun.
Apostel Paulus (2 Tim 3,17)

© Hermsdorf/Pixelio.de

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 23. April
Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! (Joh 20,22)

Jesus beschenkt seine Jünger mit dem Heiligen Geist. Wie Gott am Anfang der Schöpfung dem Menschen den Lebensodem einhaucht, so werden die Jünger mit neuem österlichen Leben erfüllt. Jesu Atem durchdringt auch unser Leben. Es ist der Atem der Barmherzigkeit. Lassen wir ihn heute in unseren Alltag ein!

Montag, 24. April
Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. (Joh 3,3)

Unser Leben ist ein beständiger Geburtsprozess. Durch das Ostergeheimnis wird es verwandelt. Öffnen wir uns dem Wirken des Heiligen Geistes, damit das göttliche Leben in uns wächst.

Dienstag, 25. April – Hl. Markus
Geht hinaus in die ganze Welt, und ver-

kündet das Evangelium allen Geschöpfen! (Mk 16,15)

Die frohe Botschaft ist universal. Sie ist an alle Menschen gerichtet. Wir sind mit einer kostbaren Gabe beschenkt. Wir tragen Jesus und seine frohe Botschaft in unseren Herzen. Durch uns will Christus in alle Lebensbereiche der Menschen eintreten. Kann ich mich seinem Wirken anvertrauen?

Mittwoch, 26. April
Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. (Joh 3,16)

Gottes unendliche Liebe offenbart sich in Jesus. Seine Liebe ist umfassend und bedingungslos. Jesus ist Gottes Liebes-

erklärung an uns. Wer sich ihm anvertraut, der ist in die Fülle des Lebens bereits hineingenommen.

Donnerstag, 27. April
Denn der, den Gott gesandt hat, verkündet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist unbegrenzt. (Joh 3,34)

Jesus verkündet die Worte Gottes. Sein ganzes Dasein ist von der Kraft des Geistes getragen. Auch wir werden mit Gottes Geist beschenkt. Gott kennt bei seinem Schenken kein Mass. Unsere Sehnsucht ist das Gefäß für die Fülle seines Geistes, die er in unsere Herzen ausgießt.

Freitag, 28. April
Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele! (Joh 6,9)

Das Evangelium erzählt uns die Geschichte von der wunderbaren

Brotvermehrung. In Jesu Händen werden die wenigen Gaben zu Zeichen der Fülle. Jesus kann all unseren Hunger nach Leben stillen. Wenn wir teilen, was wir haben, dann entsteht auch aus unserer Armut ein Schatz.

Samstag, 29. April
Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. (Mt 11,28)

Jesus hat unser ganzes Leben im Blick. Gerade in stürmischen Zeiten lädt er uns ein, voll Vertrauen zu ihm zu kommen. Jesus teilt alles mit uns. Er versteht uns zutiefst. Bei ihm finden wir mitten im turbulenten Alltag eine Quelle der Ruhe und des Friedens.



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.

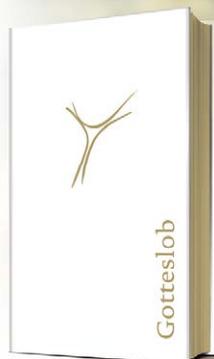
Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

ERST-KOMMUNION

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Fotolia© blachowicz102

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Emmausgang in Nördlingen



4:02



Ostern 2017: „Gott sucht Nachfolger, keine Follower“

3:00



„Wachet und betet!“ - Nachtwallfahrt der Männer in Oberstdorf

4:00

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Rückblick
Karwoche 2017

3:45





**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 15/2017)



**u.a. Ostern im Augsburger Dom,
Rückblick Karwoche, Chrisammesse,
Männernachtwallfahrt, Osterkerzen für Kranke,
Passionskrippen-Ausstellung, Rätschaktion,
Diözesaner Weltjugendtag**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 9 und 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/9691-0. Sa., 22.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 22.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und 15-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 15-16 Uhr BG. - So., 23.4., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht zum Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 24.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 25.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend BG, eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.,

19.15 Uhr Messe Wallfahrt St. Michael Ottmaring. - Mi., 26.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 27.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 28.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 22.4., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse, 18.30 Uhr BG, 19 Uhr Messe, anschließend XXIX. Beinberger Gespräch. - So., 23.4., 7 Uhr Messe, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG, anschließend Fahrradsegnung. - Mi., 26.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 22.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 23.4., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt mit feierlicher Erstkommunion, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Andacht, 19 Uhr Benefizkonzert. - Mo., 24.4., 8 Uhr Messe, 9.30 Uhr Kirchenführung der Erstkommunionkinder Ausnangs/Hofs, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 25.4., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 26.4., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 27.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 28.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 22.4., 19 Uhr Messe. - Mi., 26.4., 19 Uhr Messe.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 22.4., wie am Montag, 19 Uhr Rkr. und Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, euchar. Prozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 23.4., 9-17 Uhr BG, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Barmherzigkeits-Rkr., 13.30 Uhr Spätmesse, 15-16 Uhr Stunde der Göttlichen Barmherzigkeit, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend. - Mo., 24.4., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 25.4., wie am Montag. - Mi., 26.4., wie am Dienstag. - Do., 27.4., wie am Dienstag, 20 Uhr Messe, Sühnegebete, Sühnestunden. - Fr., 28.4., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 23.4., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 24.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 25.4., 19 Uhr Messe. - Mi., 26.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 27.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 28.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Totenbund.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 22.4., 9 Uhr

BG, 10 Uhr Messe. - So., 23.4., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe. - Di., 25.4., 10 Uhr Messe, 11.30 Uhr Messe Pfarrei Dorfen, 15.30 Uhr Wallfahrtsmesse Gargazon/Südtirol. - Mi., 25.4., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 16.30 Uhr Messe. - Fr., 28.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 22.4., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 23.4., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 15.30 Uhr Führung ASC Oldtimerclub München. - Di., 25.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse im Pilgersaal um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 26.4., 14 Uhr Führung Seniorenclub Weil, 16.15 Uhr Probe der Kommunionkinder, Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 27.4., 16.15 Uhr Probe der Kommunionkinder - Fr., 28.4., ab 8 Uhr 24 Stunden stille Anbetung in der Kapelle, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreiseniorenheims, 16.15 Uhr Probe der Kommunionkinder.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 22.4., 10.30 Uhr Gottesdienstprobe zur Erstkommunion, 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 23.4., 10 Uhr Festgottesdienst mit Feier der Erstkommunion, 17 Uhr Dankandacht der Erstkommunionkinder. - Mi., 26.4., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der seligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

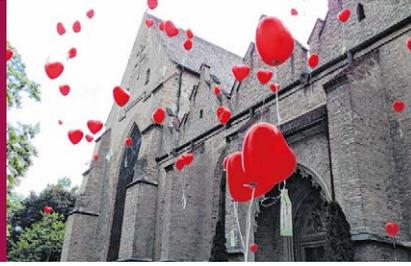
Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Telefon 08284/8038, Sa., 22.4., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 23.4., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: MGV Liederkranz Fischach, 11.15 Uhr Vortrag im Pilgerhaus von Pfarrer Meir, Thema: „Barmherzigkeit – hl. Maria Faustina Kowalska“, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 24.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 25.4., in jeder Messe feierliche Segnung der schwarzen Wetterkerzen, 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe, Hinterschellenbach, 20.10 Uhr Bibelgespräch im Pilgerhaus mit Pfarrer Adalbert Dzierzega, von heute bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) wird in allen Messen der Wetterregen erteilt. - Mi., 26.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 27.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Erteilung des Krankenssegens (auch einzeln). - Fr., 28.4., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“).

Stille Tage

Leitershofen, Exerziententage,
Fr., 5.5., 18 Uhr bis Sa., 6.5., 17 Uhr, Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Thema: „Mir geht's gut – über die Freundlichkeit“. Leitung und Begleitung: Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung: Telefon 08 21/9 07 54-0.

Paare

Memhölz, Tanzurlaub und Mehr,
Fr., 9.6., bis 11.6., Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg. Ein Wochenende für Ehepaare und fest befreundete Paare, die ihrer Partnerschaft etwas Gutes tun wollen. Es wird getanzt und gelacht, neue Schritte werden gelernt. Dazwischen gibt es Zeit zu zweit, Ehepaarweg laufen, Gebet, Gottesdienstfeier und Impulse. Die Standard- und Latein-Paartänze werden von Tanztrainer Richard Gugemos angeleitet. Die Kinder bekommen ein eigenes Programm. Anmeldung und Informationen unter E-Mail: margit@laufwerkreich.de.

Steingaden, Ehevorbereitung,
Fr., 28.4., bis Sa., 29.4., Landvolkhochschule Wies. Viele offene Fragen beschäftigen Paare in den Wochen und Monaten vor der Hochzeit. Da tut es gut, in einer entspannten Atmosphäre eine kleine Auszeit vom Trubel der Vorbereitungen zu nehmen und sich mit seinem Partner und mit anderen Paaren verschiedenen Themen anzunähern: Unser Weg als Paar; meine Familie – meine Prägung; Gesprächskultur und partnerschaftlicher Umgang miteinander; Nähe, Zärtlichkeit, Erotik; die Ehe als Sakrament und die Gestaltung der Trauung; Ablauf der kirchlichen Trauung. Ob in der Gruppe, als Paar oder in der Einzelbesinnung – es gibt viel zu entdecken und zu erleben. Kosten: 80 Euro pro Paar. Anmeldung und Informationen: Katholische Landvolkbewegung der Diözese Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-34 11 oder E-Mail: kath.landvolkbewegung@bistum-augsburg.de.

Für Frauen

Augsburg, „Freies Reden – so gelingt' s“,
Sa., 6.5., veranstaltet die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung im Haus St. Ulrich ein Rhetorik-Seminar für Frauen. Wer kennt das nicht: Beklemmung und Lampenfieber, wenn es gilt, vor einer Gruppe oder öffentlich zu sprechen. Das Seminar hilft, in Zukunft selbstbewusster aufzutreten und selbstsicher zu reden. Anmeldung und Informationen: KAB Bildungswerk, Telefon: 08 21/31 66-35 15 oder E-Mail: bildungswerk@kab-augsburg.org.

Reisen

Augsburg, Auf den Spuren des hl. Franziskus,
So., 21.5., bis So., 28.5., Pilger-Wanderreise auf dem Franziskusweg von Arezzo nach Rom. Arm und erfüllt von Gott verströmte der heilige Franziskus eine tiefe Liebe zur Schöpfung und zu den Menschen. Mit kleinen Wanderungen in der schönen umbrischen Landschaft entlang einiger Stationen seines Lebens möchte man seinem Zeugnis näher kommen. Reisepreis ab Augsburg: 1062 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 132 Euro. Veranstalter: Bayerisches Pilgerbüro. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg, Heiliges Land,
Di., 29.8., bis Do., 7.9., Flugreise nach Israel und Palästina mit der Diözese Augsburg. Es werden die Wirkungsstätten Jesu besucht. Reisepreise: ab/bis Augsburg pro Person im Doppelzimmer 1890 Euro, Zuschlag für ein Einzelzimmer 668 Euro. Leitung: Pfarrer Ulrich Lindl. Veranstalter: Bayerisches Pilgerbüro. Anmeldeschluss ist der 24.5. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg, Studienfahrt nach Stralsund mit der Bahn,

So., 28.5., bis Sa., 3.6., Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, Programm: Stadtführung durch Stralsund, Hafenschiffahrt im Stralsunder Bodden, Besuch in Kühlungsborn und Bad Doberan mit der Besichtigung des Klosters, Ozeaneum in Stralsund, Tagesfahrt auf das Fischland Darß-Zingst. Die jeweiligen Stadt- und Ortsführungen werden von Personen aus den örtlichen Pfarrgemeinden durchgeführt. Zudem stehen Begegnungen mit kirchlich Engagierten und ein Betriebsbesuch beim Abbau des Atomkraftwerks Lubmin auf dem Programm. Anmeldung und Informationen: KAB-Sekretariat, Michael Dudella: Telefon 08 21/3166-3523 oder E-Mail: dudella@kab-augsburg.org.

Augsburg, Wallfahrt nach Linz und Umgebung,
Mi., 21.6., bis Mo., 24.6., Vier-Tages-Wallfahrt. Höhepunkte: Stift Wilhering, St. Florian, Maria Taferl und Dürnstein, Kremsmünster. Leistungen: Fahrt im Vier-Sterne-Bus, drei Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel Nike in Linz, drei Abendessen im Hotel, einmal Kaffee und Kuchen im Bus. Geistliche Leitung: Weihbischof em. Josef Grünwald. Preis pro Person im Doppelzimmer ab/bis Augsburg: 385 Euro. Anmeldung und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutingergasse 5, 86152 Augsburg Telefon: 0821/3166-3240.

Benningen, Zypern-Reise,
Mi., 7.6., bis Mi., 14.6., Erwachsenenbildung Benningen. Paphos, 2017 Kulturhauptstadt Europas, wo Paulus vor dem römischen Stadthalter stand, ist ein Ziel der Reise. Von einem Hotel in Limassol aus geht es außerdem zu den Scheunendachkirchen im Troodosgebir-

ge mit ihren beeindruckenden Fresken, zum Barnabas-Kloster, nach Famagusta mit der zur Moschee umgewandelten Nikolauskathedrale und in die Altstadt von Nikosia im türkischen Teil der Insel. Geistliche Leitung: Pfarrer Xaver Wölfle. Informationen: Pfarramt Benningen, Telefon: 08331/2842.

Biberbach, Wallfahrt zum heiligen Kreuz nach Biberbach und Donauwörth,
Mo., 1.5., von Eisenbrechtshofen gehen die Pilger in Prozession nach Biberbach (ca. 20 Minuten). Ältere und gehbehinderte Leute können bis zur Wallfahrtskirche fahren. 10 Uhr Gottesdienst in Biberbach, 14.30 Uhr Maiandacht in Donauwörth, Heilig Kreuz. Geistlicher Leiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Abfahrt der Busse: 8 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nußbaum; 8.10 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 8.20 Uhr Steppach, Café Ertl, 8.25 Uhr Stadtbergen, BH Gagemäher Str.; 8.35 Uhr Pfersee, Herz Jesu; 8.50 Uhr Augsburg, Bischofspalais, 9.05 Uhr Gersthofen, Ballonmuseum. Fahrpreis: 20 Euro. Anmeldung (bis 24.4.): Augsburger Wallfahrerverein, Telefon: 08 21/3166-3240.

Krumbach, Pilgerreise nach Fatima,
Fr., 16.6., bis Sa., 24.6., Im Jahr 1917, vor 100 Jahren, erschien Maria den drei Kindern Lúcia dos Santos, Jacinta und Francisco Marto bei Fatima in Portugal. Aus diesem Anlass führt die Pfarreiengemeinschaft Maria Hilf eine neuntägige Wallfahrt durch. Die ersten zwei Tage werden in der Hauptstadt Portugals, in Lissabon, verbracht. Dann folgen drei Tage in Fatima, bevor es nach Coimbra und Porto geht. Zum Abschluss werden zwei Tage in Santiago de Compostela verbracht. Geistliche Begleitung: Stadtpfarrer Kazimierz Piotrowski. Reiseleiter: Herr Köhl. Preis: 1580 Euro pro Person im Doppelzimmer. Anmeldung: Josef Strobel, Telefon 0 82 82/13 11 oder E-Mail josef.strobel321@gmail.com, www.mariahilf-krumbach.de.

Sonstiges

Leitershofen, Eutonie – Auszeit für Körper und Seele,
Mi., 24.5., 18 Uhr bis So., 28.5., 13 Uhr, Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Thema: „Tu deinem Leib Gutes, damit deine Seele Lust hat, drin zu wohnen“. Leitung und Begleitung: Monika Kern. Anmeldung und Informationen: Telefon 08 21/54 37 59 82.



Die Woche im Allgäu 23.4. – 29.4.

Sonntag, 23. April

Lindau-Bad Schachen

11 Uhr, „Märchen und Harfe – Märchenhaftes von Hans Christian Andersen“, Konzertlesung mit Holger Thorade und Melinda Rohmoser, Villa Lindenhof.

Fischen

8.30 bis 18 Uhr, Kräuter- und Handwerkermarkt im Rahmen des dritten Allgäuer Wildkräuterkongresses, rund ums Kurhaus Fiskina, Informationen unter www.fischen.de.

Lindau

15 Uhr, Fest zur Saisoneroöffnung, mit der Gruppe „Drei“, Zeughaus, Informationen unter www.zeughaus-lindau.de.

Montag, 24. April

Mindelheim

11 bis 18 Uhr, Frühjahrsmarkt, Innenstadt.

Lindau

19.30 Uhr, „Chuzpe“, Von Lily Brett, deutsche Erstaufführung der Hamburger Kammertheater: eine sprühende Geschichte über Väter und Töchter,

polnische Küche und New Yorker Neuromanen, über ernste Irrungen und komische Wirrungen, Stadttheater, Fischer-gasse 37, Eintritt: ab 10,50 Euro, Info: www.kultur-lindau.de.

Dienstag, 25. April

Kempten

12.15 Uhr, „Kunst am Mittag“: In der Kurzführung wird ein Kunstwerk der Ausstellung vorgestellt (mit Pausensnack), Führung kostenfrei, lediglich der Museumseintritt ist zu entrichten, Alpinmuseum, Landwehrstraße 4.

Mittwoch, 26. April

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte.

Memmingen

19.45 Uhr, „Glauben mit allen Registern: Vater unser im Himmelreich“, mit Blick auf die Sprache der Musik, Referenten: Chordirektor Maximilian Pöllner und Maria Weiland von der Cityseelsorge,

Orgelempore der Stadtpfarrkirche Sankt Josef.

Kempten

20 Uhr, Meisterkonzert 7: „Atos Trio“, Stadttheater, Einführung: 19.15 Uhr, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

Donnerstag, 27. April

Oberstaufen

16 Uhr, St. Peter Paul, spirituelle Kirchenführung mit Kurseelsorger Josef Hofmann, Schwerpunkt sind unter anderem die neuen Kirchenfenster im Chorraum, Treffpunkt: Hauptportal, zirka 40 Minuten.

Lindau-Bad Schachen

19.30 Uhr, „Flucht, Verfolgung und Widerstand im Landkreis Lindau“, Vortrag von Karl Schweizer, Villa Lindenhof.

Freitag, 28. April

Hopfen am See

20 Uhr, Frühjahrskonzert der Musikkapelle „Burg Hopfen“, Haus Hopfensee, Eintritt frei, Saal mit Bewirtung. Info unter www.haus-hopfensee.de.

Samstag, 29. April

Ottobeuren

16 Uhr, „Orgel, Improvisation und kritische Texte“, mit Enrico Presti (Bologna) sowie Christina Arnold, Magdalena Filgis und Florian Wirth (Ottobeuren) und Werken von Froeberger, de Orto, Cherubini und anderen, evangelische Erlöserkirche, Ludwigstraße 53, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Bad Grönenbach

20 Uhr, Auftakt Bad Grönenbacher Schlosskultur: Konzert mit den „Chive Sisters“, Hohes Schloss, Eintritt: 15 Euro, Schüler/Studenten zehn Euro. Info: www.bad-groenenbach.de.

Kempten

21 Uhr, „The Blues Brothers Band“, im Rahmen des 33. Kemptener Jazz-Frühlings, Parktheater, Linggstraße 2, Eintritt: 15 Euro, Vorverkauf: AZ-Service Center, Bahnhofstraße 13

Füssen

14 Uhr, „Auf Herkomers Spuren in der Altstadt: Krippkirche und Sebastianskirche“, Kirchenführung mit Magnus Peresson, Treffpunkt an der Kirche St. Sebastian, Eintritt frei. Bitte Fernglas



Sonne, Wind und gute Laune

FRECHENRIEDEN (jd) – Frühlingsluft, Wind, Sonnenschein und endlich wieder wärmere Temperaturen: Der Frühling sorgt für gute Laune und auch die Wäsche kann wie hier in Frechenrieden wieder im Freien trocknen.

Foto: Dieboldler



Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen Sonntagszeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen Sonntagszeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

www.katholische-sonntagszeitung.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Do., 27.4., 14 Uhr Senioren-Club in der Adelheidstube, Diavortrag: „Vatikan und Museen“, Referent: Herr Ludwig. **So., 23.4.,** Kapitelamt entfällt wegen der Erstkommunion.

Sankt Max

Do., 27.4., 20 Uhr zweiter Elternabend zur Erstkommunion.

Sankt Simpert

Mo., 24.4., 19 Uhr Gesprächskreis „Gott und die Welt“, Thema: „Österliche Bräuche in Bayern/Österreich“. **Do., 20.4.,** 20 Uhr Elternabend zur Erstkommunion in Sankt Max.

Sankt Moritz

So., 23.4., 20 Uhr in der Moritzkirche, Augsburger Osterspiel – Das Osterevangelium in einem Schauspiel aus dem 16. Jahrhundert. Sänger und Instrumentalisten „Per-Sonat“. Ein Projekt der Universität Augsburg unter Leitung von Klaus Wolf und Ute Evers. Eintritt: 10 Euro. **Mo., 24.4.,** 12-13 Uhr „Darüber will ich heute reden“ im Moritzpunkt. Monatliche offene Gesprächsrunde zu einem aktuellen Thema, moderiert von Sr. Elisabeth Schwerdt und Diakon Christian Wild. **Di., 25.4.,** 20 Uhr in der Moritzkirche „Sag nicht, ich bin noch so jung“ (Jer 1,7). Junge Leute im Gespräch über ihre liebste Bibelstelle. Moderation: Maximiliane Eisenmann.

Sankt Ulrich und Afra

So., 23.4., 11.30 Uhr Kirchencafé im Foyer des Pfarrheims, ab 13.30 Uhr diözesane Feier des „Sonntags der Göttlichen Barmherzigkeit“ in der Basilika. **Do., 27.4.,** 8.30 Uhr Gottesdienst und Vortrag vom Frauenbund im Pfarrheim.

Sankt Georg

Sa., 22.4., 10 Uhr slawisch-byzantinische Liturgie in St. Sebastian, „Lichter-Samstag“, österliche Liturgie zur Osteroktav. **So., 23.4.,** 9.30 Uhr Gottesdienst auf dem Plärrer. **Mi., 26.4.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag: „Die Peterskirche in Rom“, Referent: Ludwig Gerstmair. **Do., 27.4.,** 20 Uhr zweiter Elternabend zur Erstkommunion in St. Max.

Lechhausen

Sankt Pankratius

So., 23.4., 10.45 Uhr Familienkonzert „In 80 Minuten um die Welt“ im Pfarrzentrum mit Roman Knizka und dem Ensemble „Opus 45“. Eintritt ist frei. **Mo., 24.4.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebete der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 25.4.,** 16 Uhr Führung durch den Augsburger Dom für die Firmlinge. **Mi., 26.4.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung, 16 Uhr Führung durch den Augsburger Dom für Firmlinge. Das Pfarrbüro ist geschlossen.

Unsere Liebe Frau

So., 23.4., nach dem Gottesdienst Verkauf von „Eine-Welt-Waren“. **Di., 25.4.,** 16 Uhr Führung durch den Augsburger Dom für die Firmlinge. **Mi., 26.4.,** 16 Uhr Führung durch den Augsburger Dom für die Firmlinge. **Do., 27.4.,** 19 Uhr Bibelgespräch.

Oberhausen/Bärenkeller

Pfarreiengemeinschaft

Sa., 22.4., 9 Uhr Ökumenisches Frauenfrühstück im Pfarrsaal, Thema: „Und

heimlich nagt der Neid“ mit Maria Rummel. **Mi., 26.4.,** 11 Uhr Seniorenausflug nach Rain am Lech (Dehner), Anmeldung im Pfarrbüro, Telefon: 08 21/45 44 09 11. **Do., 27.4.,** 20 Uhr Versöhnungsgottesdienst für alle Erstkommunioneltern in St. Konrad. **Fr., 28.4.,** 19 Uhr Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen in St. Konrad.

Sankt Joseph

Di., 25.4., 15.30 Uhr Gottesdienst im Seniorenheim. **Mi., 26.4.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus. **Fr., 28.4.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe mit Frau Peszteritz im Gemeindehaus.

Sankt Konrad

So., 23.4., 14.30 Uhr Gemeindegottesdienst.

Sankt Martin

Mi., 26.4., 17 Uhr liturgische Probe der Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche. **Do., 27.4.,** liturgische Probe der Erstkommunionkinder.

Hochzoll

Heilig Geist

Sa., 22.4., 14-19 Uhr und **So., 23.4.,**



Bär wirbt für Sozialwahlen

AUGSBURG – Der Bär war los am Augsburger Königsplatz, als die Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) für die Sozialwahlen warb. Die ACA ist der Zusammenschluss aus Katholischer Arbeitnehmer-Bewegung, Bundesverband evangelischer Arbeitnehmerbewegungen und Kolpingwerk und tritt heuer bei einigen Sozialversicherungsträgern zur Sozialwahl an. „Die Sozialwahlen als Element der sozialen Selbstverwaltung sorgen dafür, dass die Entscheidungsgremien in den Sozialversicherungen wieder besetzt werden“, erklärte ACA-Bezirksvorsitzender Peter Ziegler dazu. Nur wenn es gelinge, eine hohe Wahlbeteiligung zu organisieren, bleibe das System erhalten.

Foto: ACA

Wohin in der Region? 22. – 28. 4.

10-16 Uhr Bücherflohmarkt im Pfarrzentrum, zusätzlich gibt es am Sonntag Kaffee und Kuchen.

Gruppen & Verbände

„Clever im Alltag“, **Mi., 26.4.,** 19 Uhr im Polizeipräsidium Schwaben Nord, Gögginger Straße 43. Thema: „Einbruchschutz“. Es werden Tipps gegeben, wie man sich verhalten sollte, um nicht Opfer von Straftaten zu werden. Anmeldung: Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Polizei Augsburg, Telefon 08 21/3 23 - 37 37.

Informationsabend „Natürliche Familienplanung nach Sensiplan“, **Di., 25.4.,** 19.30 Uhr im Haus Sankt Ulrich. Kosten: 4 Euro pro Frau/Paar. Informationen: Beratungsstelle für Natürliche Familienplanung, Telefon: 08 21/31 66-24 25.

Boy's Day, **Do., 27.4.,** 9-13 Uhr Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung Maria Stern. Jungen können an diesem Tag neue berufliche Perspektiven kennenlernen. Anmeldung: Telefon 08 21/22 81 97-20.

Christen und Politik – Zwischen zwei Kreuzen, **Do., 27.4.,** 19.30 Uhr, Haus Sankt Ulrich. Referent: Christoph Goldt. Kosten: 5 Euro. Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung.

Kulturtipps

Kunstinstallation „Identität“ von Sabine Karl, **Sa., 29.4., bis So., 21.5.,** in der Moritzkirche. Zum Projekt des Bistums Augsburg über den Kunstbildhauer Georg Petel. Die Schrifttafel „Ich bin bei euch“ ist in der Moritzkirche zu besichtigen. Weitere Ausstellungsorte: Heilig-Kreuz-Kirche, Hoher Dom, Kirche „Zu den Barfüßern“. Informationen im Internet: www.mensch-raum-zeit.de

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtaum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 24.4.,** Pfarrer Karl Mair. **Di., 25.4.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Mi., 26.4.,** Pfarrer Max Stetter. **Do., 27.4.,** Domkapitular Franz Reinhard Daffner. **Fr., 28.4.,** Pater Bruno Zuchowski.



Gottesdienste vom 22. bis 28. April

Dekanat Augsburg I

A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M Afra Förg, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 Requiem f. Josef Kellermann, Dompfarrmesner i. R., 12 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Quasi modo geniti infantes“, Schola des Domchores. **So** Barmherzigkeitssonntag, 7.30 M Martin u. Wally Hänle, 9 Kapitelamt, 9.30 Feierlicher Go zur Erstkommunion, 11.30 Dompredigermesse, Margarete Garuß u. Angeh., 17.30 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Wilhelm Aigster, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Maria Knöpfle, Barbara Korn, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Berta Brandler, 9.30 M Hildegard Erber JM, Elisabeth Brzoza, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Antonie u. Johann Weizinger, 9.30 M Margarete Rohlik, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M Kreszenz Gröner, 9.30 M Amalie u. Felix Hemmerle, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

Sa 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18.30 VAM Gabriele Mayer, Susanne Löhr, verst. d. Fam. Oblinger, Arno Fiener. **So** 9 Wortgottesdienst (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 PFG, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 11 Fam.-Go. - m. Ausgabe d. Erstkommunion Gewänder, Franz Bixenmann, 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), Mathilde Hörbrand, 17.30 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), GR Georg Rupfle, 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), Alfred u. Margarete Schedel, 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

A./Mitte, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 M m. Studentenverbindung Algovia, Hubert Baur. **So**

9.30 Go auf dem Plärrer - P. Prior Dr. Paul Schäfersküpper OP, 10 Pfarrgottesdienst, 18 M Eleonore u. Franz Heuberger. **Di** 17.30 Rkr, 18 M f. d. Kranken d. Pfarrei, Theresia u. Ferdinand Wolf u. Josefa u. Xafer Wolf. **Mi** 14.30 Seniorennachmittag: Die Peterskirche i. Rom. Referent: Ludwig Gerstmair, 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Anna Auanger.

A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Mo-Sa 7 M, 8 M. **So** 8.30 M, 10. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz: Mo-Sa** 7.45-8.15. **Sa** 16-16.45. **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum: Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten. So-Sa** 17.30.

A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

Hl. Messen in der außerordentlichen Form nach dem Messbuch von 1962. **Sa** 8 M im Hohen Dom. **So** 10.30 Hochamt; 2. Sonntag im Monat: 9.30 Christenlehre Spitalgasse 3, I. Stock. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 1. Donnerstag im Monat: 19 M, anschl. Aussetz., Einzelsegnen, Anbetung bis 21; 3. Donnerstag i. Monat: 19 M, anschl. Vortrag. **Fr** 15 M.

A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5 
Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 M Magdalena u. Hans Thurmeier, Hilde, Bernd u. Heinrich Sailer, Getrud Özel u. Kurt Günther, 14.30 Trauung u. Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Franz Sczudlek u. Fam., Martha u. Johann Wohlfart u. Maria u. Anton Pfattischer. **Di** 9 M JM Fritz Weißthanner, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

A./Mitte, St. Moritz, Moritzplatz 5

Sa 18 VAM Eltern Kurz u. Großeltern Ber-

ger. **So** 10 PFG, 18 AM Georg Schweinberger. **Mo** 12.15 M, 18 AM. **Di** 12.15 M, 18 AM Julius Müller. **Mi** 12.15 M, 18 AM f. die armen Seelen. **Do** 12.15 M, 16 Kirche des diako, M, 18 AM Familien Pachmann-Bauer, 18.30 Eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 12.15 M, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18.30 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern.

A./Mitte, St. Peter am Perlach

Sa 9 M Paula u. Josef Hudowski. **So** 9 M. **Mo** 9 M, 18.30 Abendgebet. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Angeh. d. Fam. Forster u. Klotz.

A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24
Sa 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie Lichter Samstag, österl. Lit. Zur Osteroktav. **So** 10 M nach Meinung, Josef Walcher, Josefa Herz, 11.30 M d. kroat. Gemeinde m. Taufe.

A./Mitte, St. Simpert, Simpertstr. 10

Sa 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PFG, † d. Fam. Finkenzeller. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6.45 Konvent-M, 18 Vesper. **Tgl.** 19.30 Komplet.

A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Marianne Forsten, Edeltraud Schauer, Renate Wagner u. Elisabeth Müller, Hermann Lamprecht. **So** ab 13.30 Uhr Feier des Barmherzigkeitssonntags, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 13.30 Feier des Barmherzigkeitssonntags, 18 M Georg Prem, Klaus Möhler. **Mo** 9.15 M † d. Fam. Alois Schlittenbauer, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Siegfried Glück. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Karl Pfaffenberger, † Elt. Roskosch - Piossek u. Angeh. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Walter Knoll, Walburga Hautmann, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Agnes Deisenhofer. **Do** 8.30 im PH M m. dem Frauenbund, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Robert u.

Anton Holzmüller, 18.30 Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Marianne Schwarzer, M Oskar, Rosa u. Richard Hummel, Dora Baumann u. Hilde Baer. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Adolf Möritz m. Elt. u. † Verw., M † Fam. Jaron, Glattki, Krohn u. Angeh., 11.15 Taufe: Leonard Magnus Martin. **Mo** 8 M. **Di** 8 M Olaf Müller. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M Anna u. Albert Betzmeir u. Angeh. **Fr** 8 M Maria u. Josef Hehl.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M Friedrich Matjeka, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Regina Kelbert z. JG, Centa Wilhelm, Georg Landgraf, Otto u. Maria Fischer m. Angeh., Rosa Angold JM. **So** 7.30 BG, 8 M Adolf Keppeler, Elt. Franz u. Franziska Turek, Laurenz Friedl, 10 PFG, Gerhard Schies, Rosa Angold, u. Christian Lohrer, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M Elt. u. Geschw. Ossendorf u. Angehörige, Heinz Kurzer, 18 Rkr, 18.45 Betstunde. **Di** 7.15 M Inge Settele, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M Maria Tumminaro, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M, 18 Rkr.

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
So 10.30 Euch.-Feier. **Di** 16.30 Treffen trauernder Angeh. im PH Don Bosco, Martinsklause, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, 19.30 Meditation im Meditationsraum. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Fr** 16 Euch.-Feier im Casa-Reha-Heim.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63 
Sa 17.15 VAM † d. Fam. Baumgartner u. Miller. **So** 9.30 Gemeindegottesdienst, 10.30 Taufe. **Di** 17 M † Angeh. d. Fam. Haberlach, Fix, Wagner u. Kirchgessner. **Do** 18 M z. Ehren des Heiligen Petrus Canisius. **Fr** 18 Rkr.

Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstr. 19

Sa 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M Emma u. Josef Hacker, Anna u. Ludwig Scheymaier, 11 M u. Taufe, Hildegard Stanek, zu Ehren des hl. Geistes, Hedwig Parucha, Johann u. Berta Luy u. Robert Tschulik, † Eltern

u. Geschwister Baldauf, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM Tomas Stehr u. Maria Langenmair, Johann u. Maria Rothmeier u. Franz Ziehfrennd, Therese u. Georg Wieser, Josef u. Anna Sturm, Ludwig u. Emmy Horn, Helmut Pröll. **Mo** 9 M Maria u. Franz Fehn m. Angeh., 16 Rkr. **Di** 17.30 Rkr i. Maria Alber, 18 AM i. Maria Alber. **Mi** 14.30 M. **Do** 9 M Maria, Thomas u. Andreas Wagner, 16 Rkr i. Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Bernhard Sattelmayer m. Angeh., Leb. u. † d. Familien Lechner, Ott, Scharl, Zillner u. Schweiger, Hedwig Stefl. **So** 10 PfG mit Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder u. Taufe: Justin Hader u. Jasmin Mozet, M Adolf Hrazdil m. Angeh., Emmerich Voitek, Max Nager m. Angeh., 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 15.45 M im Sohnle-Heim, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M Reinhard Schröder, 17.45 Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Erna u. Johann Daschner, Emma, Moritz u. Konrad Eser, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.30 M Neem u. Manja Bitar, Aloisia Altmann, Georg Kondla JM, Fam. Lyssy u. Konziela, 10 PfG mit Feier d. Erstkommunion f. d. Buben u. Mädchen, 18 Dankandacht d. Erstkommunionkinder m. Gabe f. d. Diaspora. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Valentina Kopp, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Edith Bauer u. Fam., Helmut Ruetsch, Ulrich Altschäfl, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Ausstattung, 18 M Magdalena u. Nikolaus Krebs u. Maria Teichert, Peter Andrusca JM. **Fr** 9 M Anna Dörner u. Anna Schleich, 16.30 Rkr.

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

Sa 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM Augustin Sprenzinger, Rudolf Mayr, Magdalena u. Johann Palm, Franziska u. Georg Ebenhöch u. † d. Fam. Kölbl, Pasqualino Nucci, Fam. Rothörl, Kohlbus u. Haag. **So** 8 PfG, 9.30 M Fam. Uhl u. Pichler, Sr. Bernarda, Günther Schmid JM, Anna u. Stefanie u. Anton Hubner, Albert u. Maria Buhl m. Angeh., 18 Rkr. **Mo** 8 M. **Di** 7.30 Bittandacht, 8 M, 18 Rkr. **Mi** 18.25 BG / Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Simon Himbacher u. Eltern, Max Uhl m. Fam. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Monika u. Carmen Herz. **Fr** 9 M.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

So 9.55 Rkr, 10.30 M Gertrud u. Augustin Gramalla m. Kindern, Gertrud Antol, Cäcilia Bellan u. Stefan u. Anna Schnürer, Karl Erhardt u. Fam. Koreny, Otto Bau-

mann, Wenzel Paierl JM, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M Fritz Roth. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Xaver u. Monika Lechner, Max u. Centa Leber. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier, Luise Schmidbauer. **So** 9 Euch.-Feier, Alois Mayer u. Schwester Therese, Richard Maier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fam. Raad u. Bichler.

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Elt. Dorn, Matyssek u. alle Angeh., 18 Rkr. **So** 9 M Waldemar Hellmann m. Angeh., Pius u. Helena Torscher m. Elt. u. Schwiegersohn Nikolaus, Michael Schuhmacher m. beiderseitigen Elt. u. Geschwistern, 11 Gemeindegottesdienst, 18 AM Adele Hörner u. Robert Hörner. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Franziska Eisenzimmer m. Sohn Georg u. Tochter Emma, Josef Martin m. allen Angeh. **Mi** 18 M. **Do** 18 M Fam. Pabst. **Fr** 9 M.

Dekanat Augsburg II

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M i. Kloster, 9 PfG, 18.30 AM, Stifts-M Afra Weber u. Egid Hofherr, Hubert Prommersberger, Georg Stiegel m. Angeh., Rudolf Joachim. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Kilian u. Horst Petrick m. Angeh.

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

So 9.15 PfG, parallel Kreisingottesdienst im PH. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen).

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM Angeh. d. Fam. Pongratz, Maria u. Hans Geutebrück, Franz Weinhofer u. Anna Guldan m. Angeh. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PfG, Walburga Reitmair, Ludwig Immler m. Angeh., Birgitta Reitsam, Robert Ottopal, Anna u. Johann Brenner m. Angeh., Geschw. Thomas u. Angehörige, Maria Mack, Walter Erber, † d. Fam. Brenner, † d. Fam. Thomas, Verstorbene d. Fam. Mack. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM Felix Kurz m. Angeh., Heinrich Knab. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Str. 10

So 10.45 Euch.-Feier m. Aufnahme d. Kommunionkinder i. d. Mahlgemeinschaft d. Christen, 18 Dankfeier d. Kommunionkinder, ihrer Fam. u. d. Pfarrgemeinde. **Di** 14.30 Euch.-Feier, 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM m. 40-Tage Ged. f. Gerlinde Kruck, Paul Eser u. Wilhelm Schweizer.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

Sa 18.30 VAM † der Familie Vöst. **So** 10.30 PfG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Franz u. Elisabeth Joch, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Gertrud Tesche u. Berta Silbermann. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M, 17 Rkr.

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 M. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wort-Go m. Kommunionspendung (Klinik Süd), 10.30 Fest-Go z. Patrozinium, musik. gestaltet m. d. M i. B-Dur von Franz Schubert f. Soli, Chor u. Orchester, 15.30 Fam.-Rkr 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Str. 29

Sa 18.30 VAM, Fam. Wagner, Neidlinger u. Schmid, Georg u. Walburga Kuhn, † Heryka, Josef Kinowski, Karl Götzl. **So** 8.30 M, Renate Kromer, Geschwister, Elt. u. Schw.-Elt., 10.30 M Erika Stapf. **Di** 19 M Maria Stepper. **Mi** 9.30 M. **Do** 8.15 Frühstückstreff im Franziskussaal, anschl., 9.30 M Fam. Böwald- Dollinger-Sechser. **Fr** 9.30 M Anna Druhar, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

Inningen, St. Peter u. Paul

Sa 14 Taufe: Theresa Haas. **So** 9.30

Euch.-Feier. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Georg Haugg u. † Angeh., Gisela u. Franz Hundseder, Rosa Mayer, Fritz u. Josefa Oßwald, Edgar u. Mathilde Birkner. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 AM m. 40-Tage Ged. Gisela Hildebrand.

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM i. einem besonderen Anliegen. **So** 9 PfG anschl. Rkr, Franz Grob, Maria Constantinescu, 10 Treffen d. Erstkommunionkinder im PH, 10.30 Fest-Go zur Erstkommunion musikalisch gestaltet von d. Orangengels, 18 Dankandacht. **Mo** 18 Rkr i. d. SK, 18.30 AM i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Karl Voglsang u. Fam. Mehlinger, Kurt Halir, Margarete, Franziska u. Ludwig Kraus, Maximilian Kratzer, verstorbene Angeh. d. Fam. Pilz. **Do** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 14 M im Geez-Ritus f. eritreische Katholiken, 17.30 BG, 18 VAM Michael Lehner, Viktoria Vöst, † d. Fam. Legler. **So** 9.30 PfG, Georg Geißler, 9.30 Kleinkinder-Go i. d. UK, 11 M i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG

d. Katholischen ital. Mission Augsb., 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK, Michael u. Emilie Wassermann. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, Rosmarie Ruf. **Do** 18 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn/ St. Oswald, Riedstraße 16

So 10.45 M m. Taufe: Fabian Zauner, Kurt Lippert. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Reinhard Nürnberger, Anni u. Willi Haider, Josef Weißenberger.

PG Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen. **Sa** 18 Rkr u.

BG, 18.30 VAM Angeh. d. Fam. Habermann u. Buder, Josefa Reiser. **So** 9 BG, 9.30 M Angeh. d. Fam. Burger u. Eisele u. Eva Brucker, 18 Taizégebet. **Di** 8.30 Rkr, 9 M f. d. armen Seelen. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17 Liturgische Probe d. Erstkommunionkinder, 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen. Sa** 17.30 M Elt. von Charlotte Tix, Maria u. Artur Neubaur, Michael u. Emilie Wassermann, Josef Kitz u. Franz Beck. **Do** 9 M Viktoria Weber, Anna, Anton u. Maria Schäffenacker u. Angelika Holzmann. **Fr** 19 Gedenk-Go f. d. † von Februar bis April. **St. Peter u. Paul, Oberhausen. Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 10.30 M Martin Kornacker, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr, 20 Versöhnungs-Go f. alle EKO-Eltern d. PG. **Fr** 9 M Angeh. Fam. Aicher u. Hübner, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller. Sa** 17 Rkr u. BG. **So** 10 Feierl. Go z. Patrozinium m. Chorgesang, 19 AM f. Kranke, Schwache u. deren Angeh. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M Irmengard Reitmayer. **Di** 18 Euch. Anbetung. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauen-M anschl. Rkr, Barbara u. Josef Lindemann, Franz Dollrieß JM. **Fr** 8 M anschl. Rkr, † d. Fam. Herbst u. Raab.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Amalie Osterrieder, 14 Taufe: Sophia Wendt u. Hendrik Johannes Höhr, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Ludwig u. Käthe Buder, Hermann Eireiner, Georg Wöhr, Georg Mögele. **So** 6.45 BG, 7.15 M Fam. Kempfer u. Wiedemann, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Fam. Schwierz u. Gawlitza, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Rudolf Manz, Elt. d. Fam. Bonengel. **Mo** 9 M Maria Lohner, Elt. d. Fam. Tobollik u. Schulz m. Geschw. u. Angeh., Fam. Engelhardt u. Gertraud Stahl, Ingeborg Lamprecht u. Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Fam. Wieser, Franz Gerner u. Paul Posmayer, Martin Wiedemann, 17.45

Rkr (St. Michael), 18.30 AM Erna Bauer (St. Michael), d. armen Seelen. **Mi** 9 M, Elt. u. Geschw. Moret, Erika Huber, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM f. alle †, Fam. Hillmeir, Malter u. Jakob. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Elsa Brandmeyer, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Fam. Aschenbrenner, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Theresia Mayr, Benedikta Fischer, Angela Profeta.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 M m. Taferinnerung aller Erstkommunionkinder d. PG u. Taufe: Kim Johanna Wagner, Leo Luis Lembert u. Mateo Preiß Sarmiento, † d. Fam. Steiner-Hörmann, JM Hubert Günter. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

Stadtbergen, St. Nikolaus, Schulstraße 2

Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 VAM Hermann Gleich m. verst. Angeh., Erna Stör, Helmut u. Maria Staudenmair. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Achsheim, St. Peter u. Paul, Kirchweg 2 **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Maria u. Johann Stegmüller, Maria Schnierle u. Angelika Brem, Georg Albrecht m. Eltern, Miroslava Mira Vidic, Josefa u. Sebastian Kuchenbaur m. Angeh., Überreichung des weißen Kleides an die Kommunionkinder, 14 Eucharistische Andacht der Marianischen Kongregation, anschl. Treffen im Haus St. Peter u. Paul. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Michael u. Maria Endrös, Agnes Steppich JM, Martin u. Anna Schnierle m. Angeh., Rudolf Peter m. Angeh.

Adelsried, St. Johannes der Täufer, Kirchgasse 4

Sa 18 VAM Georg Stegmüller u. Fam. Stegmüller. **So** 9.45 Aufstellung d. Erstkommunionkinder im Pfarrhof z. Einzug, 10 Erstkommunion, M f. d. verst. Angeh. d. Erstkommunionkinder, 16.45 Aufstellung d. Erstkommunionkinder im Pfarrhof z. Einzug, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder m. d. Grünschnäbeln. **Mo** 10 Dankgottesdienst d. Erstkommunionkinder. **Do** 18 M.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Affaltern, St. Sebastian, Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG Martin Koch, Josef u. Philomina Grünwald. **Mi** 19 Rkr.

Anhausen, St. Adelgundis, Adelgundisstraße 12

Sa 11 Taufe: Lea Sofie Chau. **So** 8.30 BG,

9 M Petrus Schlecht u. Eltern Völk u. Sohn Maximilian. **Do** 8 Rkr, 8.25 M n. Meinung (M), † Strehler u. Wunderle.

Aystetten, St. Martin, Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M Norbert Bergmeir, Ella Dietrich u. Marianne Stark m. Familien, Josef Ludwig-Glück, Hildegard Bundesmann, Eduard Schwarz u. Angehörige, Gertraud Jaser u. Angehörige, Rudolf u. Hedwig Schwarz, Hedwig Brugger. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Do** 9 M.

Baiershofen, St. Leonhard, St.-Michael-Str. 8

Di 9 M Georg Bayer u. Georg Rauner.

Batzenhofen, St. Martin, Martinstr. 6

So 10 Feiert d. 1. Hl. Kommunion, 17.30 Dankandacht. **Mo** 9 Dankgottesdienst d. Erstkommunionkinder. **Di** 18.30 Rkr um Frieden i. d. Welt, 19 M d. armen Seelen. **Do** 9 M Verst. Verw. Steidle u. Wieland. **Fr** 16 Firmvorbereitung m. Taferneuerung.

Biberbach, St. Jakobus maj., Am Kirchberg 24

Sa 10 Trauung: Andrea u. Ulrich Steger u. Taufe: Paula Steger, 15 Barmherzigkeitsnovene, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Franziska JM u. Josef Kaiser, Lorenz JM u. Viktoria Bayer, Maria u. Andreas Wegner u. verst. Rauch, Walburga u. Josef Beretele, Anton u. Klara Meir u. Walburga Wiesmüller, Otto Pleit u. verst. Angeh., Theresia Hörbrand, Josef JM u. Sieglinde Fries, Marianne Vogt. **So** 10 PFG, 18.30 Rkr. **Mo** 19 Taize-Gebet. **Di** 8 M Josef Eder JM u. Maria Hiller, Martha u. Georg Almer u. Josefa Zerle, † Jauch u. Rohde, Monika Voswinkel, zum Dank. **Mi** 14 Wallfahrergottesdienst der PG Baidlkirch-Mitteltetten-Ried. **Do** 18.30 Rkr.

Biburg, St. Andreas, Ulmer Straße 6

So 10 Erstkommunionfeier, 17.30 Dankandacht. **Fr** 19 M im besonderen Anliegen.

Bonstetten, St. Stephan, Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Berta Brandler. **So** 9.45 geistliche Einstimmung der Eltern u. Erstkommunionkinder im Pfarrheim, 10 Kirchenzug u. Feier d. hl. Erstkommunion, 19 Dankandacht m. Opfergang der Kommunionkinder. **Mo** 8 M mit den Erstkommunionkindern, Maria u. Gallus Schmid, Eltern u. Geschwister, anschl. Kirchenführung, Abschluss des Kommunionunterrichts m. Überreichung der Urkunde. **Mi** 8 M Maria u. Xaver Schnitzler. **Do** 19 M Therese Mayer. **Fr** 8 M Mathias Keiß u. Angeh.

Breitenbronn, St. Margareta, Talstr. 6

Mi 19 M, anschl. BG, Adalbert u. Zenta Wegele, Markus Völk.

Diedorf, Herz Mariä, Marienplatz 2

So 10 PFG, Merk u. Hofmarksrichter, Matthias Schalk, † Schalk, Gaugenrieder u. Sofia Schalk-Jiresch, Christine Naß, Franz Zinsmeister u. Elt. Büchele, Bernhard Mayer, Franz Pschera, Manfred Zott u. Elt.

Di 18.25 Rkr, 19 AM Simon u. Johanna Raab, Werner Gundel u. Fam. Feichtinger, Elt. Simnacher u. Seibold, Barbara Fuchs, Thekla Hoffrohne. **Mi** 10 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Fam. Scharm u. f. d. armen Seelen.

Dinkelscherben, St. Anna, Spitalgasse 8

Sa 9 M i. Altenheim, 18.30 Rkr u. BG bis 18.45, 19 VAM Leonhard Keppeler u. Enkelin Nadine, Anton u. Maria Meier u. Richard u. Franziska Gutmaier, Rudolf Weikhart, Johann u. Theresia Katzenschwanz, Maria Steckermeier, Berta JM u. Otto Wagner, Georg Mayrock, Josef Wolitz, Rudolf Demharter, Johann steininger JM u. † Angeh., Josef, Viktoria u. Antonia Weikhart, Hermann Neumayer JM u. Angeh. Sommer u. Neumayer, Dreißigst-M Rochus Stiegler. **So** 9 M i. Altenheim, Fritz Glink JM, 9.30 Rkr, 10 M Xaver Wiener u. Eltern, Hermine Hüttmann, † Familie Kastner u. Mayr, Alois Schütz, Barbara u. Alexander, Günther Mausele u. Sohn, Karl Kast, Karl u. Viktoria Kast u. Söhne, Konrad Rieger, Berta u. Georg Bösl u. Berta u. Josef Jenuwein, Erich Bäurle u. Eltern, 11 Taufe. **Di** 9 M i. Altenheim, Hans Drobny, Elisabeth Deutsch. **Mi** 9 M i. Altenheim. **Do** 9 M i. Altenheim, 19 M zu Ehren d. hl. Engel u. zum Dank. **Fr** 9 M i. Altenheim.

Emersacker, St. Martin, Lauterbrunner Str. 2

Sa 14 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM für alle Gefallenen u. Vermissten d. Kriege u. f. d. verst. Mitgl. des SKV Emersacker, † d. Verw. Brummer, Wirth u. Liepert, † Angeh. d. Fam. Haupt, Max u. Franziska Weldishofer m. Fam., Amalie Strauß u. Johann Lenzgeiger, Xaver u. Anna Mannes m. Judith u. Dora, † d. Verw. Dieminger, Weldishofer, Kraus u. Egger, Hans Weiler, anschl. Gedenkfeier am Kriegergrab. **Di** 8.30 M am Gnadenaltar, Agathe Gump, Johanna u. Josef Lutz. **Do** 18 Bittgang nach Modelshausen, 19 M i. Modelshausen. **St. Martin, Heretsried, So** 8.45 PFG f. d. Leb. u. † d. PG, Auguste u. Adolf Winkler (Stiftsmesse), Franz Huber, Burkhard u. Franziska Huber. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Franziska u. Michael Link, Maria Husel. **St. Vitus, Lauterbrunn, So** 9.30 Marian. Kongregation u. Messbund, 10 M Agathe u. Xaver Wöflle, Maria u. Johann Bauer m. † Angeh., Georg Nowak, Sohn Georg, Tochter Irmgard u. Werner Fischer, Alois Wiedemann, Wilhelm Steidle JM u. Elt. u. Geschw., Roman Burkner JM, 11.15 Taufe. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Josef Wiedmann u. Fam. Glaab u. Krüger, Berta u. Alois Heim u. † Angeh., 19.30 Bibelkreis im Pfarrsaal Lauterbrunn.

Ettelried, St. Katharina, Pfarrer-Bort-Straße 2

Mi 19 M Georg u. Centa Erdt.

Fleinhausen, St. Nikolaus, Dekan-Prölle-Straße 1

So 8.30 M Ludmilla Spengler, Georg Schuster, anschl. Konvent. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anni Tatzel.

Gablingen, St. Martin, Schulstraße 19 **Sa** 11 Taufe: Samuel Bronner, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM † Wiedemann u. Wünsch, Martin Sailer JM, Marianne u. Johann Scherer, Kreszentia u. Leonhard Stegmüller, Christian Förg JM, Thekla Scholz m. Denise. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Anna u. Georg Schöffel, Monika, Helmut, Martin u. Albertina Saule, † Büschges u. Kunschler, Zita Trenker, hermann Rosenwirth, Überreichung des weißen Kleides an die Kommunionkinder, anschl. Konvent der Marianischen Kongregation, 11.30 Taufe: Max Walenta. **Di** 18.30 Rkr, 19 M zu Ehren des hl. Markus. **Mi** 9 Schüलगottesdienst, 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M um eine gute Ernte, Michael Kerner mit Großeltern. **Fr** 8.15 Laudes u. M, Viktoria Schur.

Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj), Schulstraße 1

Maria, Königin des Friedens (MKdF), Johannesstraße 4 **Sa** ULK: 11.30 Taufe, 14 Taufe, Stj: 17.15-17.45 BG, 18 VAM Gustl u. Theresia Horn, JM Josef Steinle, JM Martin Weiß, Paul u. Kreszenz Jakob, Hubert, Engelbert, Otto u. Julie Rausch, Andreas u. Elisabeth Rapp, JM Konrad Rauch, Ernst u. Paula Riedel u. Johann u. Therese Kratzer u. Angeh. **So** ULK: 7.45 Rkr d. marian. Gebetsgemeinschaft, Stj: 8.30 M, MKdF: 10.15 PFG mit Taferneuerung der Erstkommunionkinder, 11.30 Taufen. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19 M Herbert Wagner, Walter Egger. **Mi** Stj: 9 M Klaus Sperl u. Emilie u. Gustav Berger, Heinrich u. Evelyne Lebold. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M Adolf Plohmann u. Alfons Probst, Edward Nieradka. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wortgottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M.

Grünenbaidt, St. Peter u. Paul, St.-Leonhard-Straße

So 10 M Georg Fischer, Theresia u. Josef u. Anna Bucher. **Di** 19 M für die armen Seelen.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 5

So 8.30 M Anna u. Otto Kraus u. Angeh., Karl u. Helene Hauser u. † Angeh., Georg u. Annemarie Schropp u. † Angeh., Alois u. Walburga Ritter, Adelgunde Wunderer, Michael Rößle JM, Stefan u. Philomena Schmid, Georg Fendt u. Eltern, Michael Mayer, Dreißigst-M f. Pfr. Michael Zeitlmeier, 12.30 Rkr i. d. Kapelle. **Di** 8.30 Rkr i. d. Kapelle. **Do** 19 AM Vinzenz u. Justine Mayer, Karl Schropp, Josefa u. Adelheid Spengler, Siegfried Leutenmayr u. Schwester Mina u. Kreszenz Kapfer u. Sohn Karl.

Hainhofen, St. Stephan, Am Kirchberg 10

Sa 10 Probe d. Kommunionkinder, 11.15 Taufe: Luisa Rohleder, 18 VAM Josefa Merz. **So** 10 Feiert d. Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. d. Philippuskirche Westheim. **Mi** 8 M Fam. Seitz, Stemmer u. Bößl, Annemarie Assum. **Do** 8 M i. Schlipshausen, Roland Seitz.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM Johann Losleben u. verst. Angeh., JM Elisabeth Mayer u. verst. Angeh., Josef Brandmaier, Gernot Wolf, Hans-Jürgen Volker m. Elt. u. Schwiegereltern, Walter Kuttelwascher u. Elt. **So** 8.30 PFG, M f. Leb. u. † d. PG, Georg Schweihofer, Julie Kratzer, Albert Jenuwein, Andreas Schäffler, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen (St. Martin Kap. Erlingen), 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 15.30 Erstbeichte, 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, JM Josef Steiner, † d. Fam. Schenk, Gietl u. Tumbach, Franz Wallner. **Fr** 18.30 Rkr.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 16

So 9.30 PFG, Georg u. Elisabeth Leitenmeyr u. † Angeh., Rudolf Kröner, † Holzapfel u. Angeh. **Di** 8.15 M Bärbel Happach u. Heinz Kustermann, Georg Kohler. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Hermann u. Hildegard Völk, Anna u. Sebastian Schuster. **Fr** 8.15 Rkr.

Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

Sa 18.30 Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Elisabeth u. Karl Walter, Böck, Harthäuser, Heinle, Stutzig, Angeh. Kleinheinz u. Fritsch, Ida Schulz JM u. Benno Schulz, Luise u. Georg Rau JM. **So** 8.45 PFG (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Josefa Brandis u. Fam. Wiedemann, 9.30 Rkr d. Marianischen Männerkongregation (St. Maria Magdalena Horgaugreut). **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Karl u. Maria Meister, Julia u. Franz Wilhelm u. Großeltern. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Nikolaus Kaiser, Elt. u. Geschw. u. Fam. Hemmerling. **Do** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut).

PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

Sa 8 Rkr. **So** 10 Feier d. Erstkommunion f. d. Leb. u. † Angeh. d. Erstkommunionkinder, m. d. Kinderchor. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 M Georg Ammann, JM Johannes Schmid, Anton Donderer u. † Angeh., Josef u. Antonie Scheurer, Edwin u. Maria Gromes u. Waltraud Klement. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr. **Dietkirch, St. Johannes Baptist, So** 10 Feier d. Erstkommunion musikalisch gestaltet von „DieBand“ u. Frau Maria Dehner f. d. leb. u. † Angeh. d. Erstkommunionkinder, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Gerhard Haas u. Elt. **Fr** 18.30 M (St. Peter u. Paul Wollishausen), Alfons Kopp Elt. u. Geschwister, Wiedemann u. Schreijäg, Elt. Stegmann u. Kemter, Karl Hofbaur u. Maria Weidl u. Geschwister, Claudia Eberle u. Kreszentia Hofbaur, Dora Kopp u. verst. Angehörige, Josef u. Paulina Wiedemann u. Sohn Josef. **Döpshofen, St. Martin, Sa** 18.30 VAM Günther Wiedemann, Anna u. Oswald Magg. **So** 13.30 Rkr. **Mi** 18.30 M Josef Schmid u. † Angeh. Schmid-Böck-Mozet, Anna u. Markus Groß u. Verwandt-

schaft. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, So** 8.30 PFG, JM Pfr. Alois Kranzfelder, JM Konrad Rieger, Karl u. Hildegard Fischer u. verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 M Barbara Kugelman m. Grabbesuch, JM Christinan u. Maria Geh u. Josef Geh, Hermann Kugelman u. verst. Angeh., Hermann u. Elfriede Böck, JM Fridolin Klemmer u. verst. Angeh. Klemmer-Walter, Josef Sandner. **Do** 8 Rkr. **Margertshausen, St. Georg, So** 10 Fest-Go z. Patrozinium St. Georg, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Helene Sirch u. Elt. Sirch, Georg Doßner, Raimund Straßer, Irmina Schmid JM, Karl u. Kreszentia Frank m. Sohn, Georg u. Anna Fendt u. Geschwister, Alice u. Benno Sirch, Anna u. Anton Heimbach u. verst. Kinder, Verst. Angeh. Walter-Lipp u. Verwandtschaft. **Do** 8.30 M Gertraud Huber. **Rommelsried, St. Ursula, So** 8.30 Go, Georg Mairhörmann, Anna u. Georg Neidlinger, So. Josef, Hans u. Wilma Prünstner, Schwester Gudberta, 19 Rkr. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 M f. d. armen Seelen. **Ustersbach, St. Fridolin, Di** 9 Mütter beten f. ihre Kinder (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, JM Maria Wagner u. Angeh., JM Johann Völk, Anna u. Anton Kempter, Matthäus Völk u. Elt., Verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder. **Mödshofen, St. Vitus, Sa** 19 VAM Angela u. Robert Naß, Eleonore Naß u. Franz Wiedemann, Wilhelm Dorer u. Eltern, Gerhard Wurch.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, J. Weiß u. † Angeh., Josefa u. Michael Reiter, Walburga Gulden u. Angeh., † Bedarz u. Vydziel, Walburga u. Georg Hauf. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M Walburga u. Georg Hauf. **Mi** 10.30 Go im Haus Lechauenhof.

Meitingen, St. Wolfgang,

Sa 18 Rkr. **So** 10 Go, Helmut Pauler, Maria u. Franz Pauler, Elt. u. Geschwister, Erna Merkle, Karolina Wernberger u. Angehörige, Anna Pipp, Elt. u. Schw.-Elt. sowie Anastasia u. German Joseph, Elt. u. Schwiegereltern, Helene Reitingen, Karen Krebs u. Otto Ruisinger, JM Georg u. Anna Mattes, Tochter Marianne u. Angeh. Fam. Mattes, JM Max Auernhammer, 18.30 Rkr u. BG, 19 AM Katharina u. Josef Hartung, Maria u. Benedikt Baumann u. † Angehörige, † Maierhofer, Müller, Bacher u. Kaim, Johann u. Elfriede

Filz u. Fam. Klimaschka, JM Jakob u. Johanna Baumgartner, JM Karin Jaron, Elt. Jaron, Bruder Manfred u. Martha, Johann u. Gertrud Mader, Josef Vrazic, Elt. Haag, Karl Baumann u. Sohn Karlheinz u. † Angeh., JM Margareta Gröger u. † Angeh., Anna u. Josef Palleis u. † Angeh., Emilie u. Josef Denk. **Mo** 10 M im Johannesheim, JM Georg Soppa, Markus Fresch u. † Angeh., Georg u. Anna Deisenhofer, 18 Rkr. **Di** 9 M Hubert Burghart, Franz Gaugler, † Elt. u. Bruder, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang (Pfarrheim Haus St. Wolfgang). **Fr** 18 Rkr, 18.30 M zu Ehren des unbefleckten Herzens, Josef Bobinger, Therese Kruppan, Helmut Tanzer, Maria u. Adolf Schmidt, Otto Gartner, Therese Kessler, Angela Iftsits, Dr. Max Ruff. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 10 Go, Georg Deisenhofer, Maria John u. † Angehörige, August Ludwig, Maria u. Leonhard Sing u. Dank an d. Muttergottes, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr um geistl. Berufe u. BG (bis 18.45 Uhr), 19 M Hl. Thaddäus.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr, Erwin Schröder m. Angeh., Angeh. Sinning, Anna Schleich. **So** 9 M Franz u. Josefa Schmid, Georg Armbruster, Georg u. Mina Krebs. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Caroline u. Hans Hornung. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M i. Pflegeheim a. Lohwald, 13.30 Taufe: Leano Biesinger. **So** 10.30 M Leb. u. † d. PG Neusäß, Angeh. Lindemann-Hutner, Josef Berchtold, 11.30 Taufe: Amelie Sophie Schuster. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M f. d. Kranken, 18.15 Rkr.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Sa 19 VAM, anschl. BG, Adolf Reif, Ulrich u. Karolina Berchtold, Georg Reif u. Eltern, Karl Egger m. Eltern u. Adolf Hoser. **Do** 19 M, anschl. BG, Franz u. Mechtilde Wirth u. Angeh., Xaver u. Anna Höfer u. Sohn Georg.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Leb. u. † d. Fam. Feldker, anlässlich des 40. Professjubiläum v. Sr. M. Hildegard Feldker, Maria u. Herbert Münch, Georg Rapp. **So** 8.30 M

Leb. u. † d. Fam. Albrecht, Franz Steiger, Georg Fendt, Georg Strasser. **Mo** 7 M Fam. Dangel, Barbara u. Hermann Dehler, Johann Dittrich. **Di** 7 M Leb. u. † d. Fam. Scholz-Kringe, Sr. M. Johanna Strehle, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Julia u. Josef Pesch, Leb. u. † d. Fam. St., z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Wilhelm, Dankmesse n. Meinung v. D. Schmid, Sr. M. Immaculata Graupner. **Fr** 7 M Agnes Reis, Dankmesse i. bes. Meinung, Josef u. Franz Knöpfle.

Ottmarshausen, St. Vitus,

So 10.30 M Friedrich u. Marliese Schmucker, Fam. Schmucker - Fontaine - Mitri, Rudolf Kraus, Erna Kraus, 11.30 Taufe: Paul Blank. **Do** 9 M, Angeh. Egger, Wörner u. Reischl.

Reutern, St. Leonhard, Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Georg u. Kreszenz, Georg, Maria u. Diana Kraus, Peter u. Hermine Keiß m. Söhnen, Anton u. Walburga Zircher u. Edmund u. Katharina Blank, Georg u. Viktoria Leis u. Sohn Leonhard, JM Barbara Wurm, Karl Zircher u. Viktoria Mangold, Verst. d. Fam. Kuhn u. März. **Di** 16 PK Welden: Beichte f. d. Erstkommunionkinder. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM Stefan u. Maria Graf u. Tochter Anna u. Söhne Josef u. Hermann.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

So 10 Feier der hl. Erstkommunion in den Anliegen der Erstkommunionkinder, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder mit Opfergang der Kinder. **Di** 19 Bittgang nach Osterkühbach, dort M, Martha u. Reinhold Wolff u. Verwandtschaft.

Steppach, St. Raphael, Kolpingstr. 8a

Sa 11 Taufe: Valentin Werhinger (St. Gallus, Steppach), 14 Taufe: Julian Barth, 17.25 Rkr, 18 VAM Theresia Keller, Max Schmid m. Elt. Rodney u. Jim, Fam. Baumann, Barbara u. Willi Pröll, Hildegard Ehrenreich. **So** 11 Fam.-Go., † d. Fam. Weishaupt u. Trübswetter, 12 Taufe: Jonas Goldammer. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. d. Philippuskirche, Westheim. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17.25 Rkr, 18 M i. St. Gallus.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 PFG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Helma u. Herbert Schams u. Paula u. Emanuel Koutecky u. †, Helga Kress, Valentin Baumann. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M f. Elt. Endlicher u. Angeh.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsbuerg.de

Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Herta Seeger, JM Gertrude Eger m. Angeh. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, Xaver, Afra u. Andreas Reiner, Peter Weber u. Anneliese Grün.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM Johann u. Josefa Wiedemann, Anton u. Bernhard Marx u. Franz Wiedenmann, Günter Micheler u. Kreszenz Gah, Verst. Neubauer, Glenk u. Stöhr, Johann Micheler. **So** 10 Fest-Go m. Feier d. Erstkommunion, M f. d. Leb. u. † d. PG, Konrad Wiedemann, † Koch u. Steppich u. Pater Christoph, Margarete Kuhn u. Angehörige, Martin Mayer, Rudolf Hisserich, Ottilie u. Martin Mayer u. Gabriel, Josef Borschleigl u. Klaus u. Christine Murza, Wagner Josef u. Lochbronner Tobias, Michael Berchtold, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Gerhard Krämer, Jérôme Krämer, † Angehörige, Konrad Sing, Michael u. Maria Sturm u. Söhne, Helene Moriflas.

Welden, Mariä Verkündigung, Uzstr. 2

Sa 14 Trauung, 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PfG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, † Mitglieder d. Musikvereinigung Welden / Reinhold Abstreiter, Josef u. Marie Heinz u. Angeh., JM Michael Eberhard, Annelies Schühler u. Franz Kapfer, Berta Grob u. Verst. d. Fam. Grob u. Link, 18 St. Thekla: M. **Di** 16 PK: Beichte f. d. Erstkommunionkinder, 18.30 Rkr, 19 AM Anton u. Maria Mack, Georg Gleich u. Dietmar Straub, Reinhold Liepert u. Angeh., 20 Franziskushaus: Bibelkreis. **Do** 19 AM Henry Abele u. Elt. u. Schwester.

Kobelkirche bei Westheim,

Maria Loreto, Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Hermine u. Max Lutz. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Georg u. Anna Schalk u. Angehörige, Anna u. Wilhelm Bairlein, Christine Ender, Anton Klein. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Heilige Fam. Jesus, Maria u. Josef, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Anna Schäfer, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Herr Theimer u. Jutta Maier, 9 Rkr. **Fr** 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum, 14.30 Rkr u. BG, 15 M † Anton Fischer u. Angeh.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

So 9.30 PfG, Josef u. Maria Merk, 13.30 Taufe: Emil Anton. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. d. Philippuskirche Westheim. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Willishausen, St. Martinus,

So 10.30 M † d. Fam. Kastner, Hermann u. Maria Seemiller u. Clemens u. Helene Doldi. **Mi** Hausen: 19 M. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum d. Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

So 11 Taufe: Ludwig Rößle. **Di** 19 M Anna Motzet, Theo Singer.

Dekanat Aichach-Friedberg

Baindlkirch, St. Martin,

So 9 PfG, JM Lorenz Grübl, Verw. Neumair/Grübl/Brauer, Erwin Fedinger. **Mi** 14 M z. Seniorenausflug i. Biberbach. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr u. BG, 19 M f. H.H.Prälat Alberstötter, JM Siegfried Mayer.

Mittelstetten, St. Silvester

Sa 19.30 VAM JM Roland Kurz m. Josef Kurz. **Mi** 19 Rkr u. BG, 19.30 M. **Do** 8.15 Ökumenischer Schulgottesdienst.

Ried, St. Walburga

Sa 13 Trauung: Andreas u. Cornelia Vogel (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 14.30 Taufe: Ludwig Wollinger, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM JM Therese u. Johann Greif, JM Walburga u. Johann Keller, JM Pius Helfer, JM Frieda u. Theo Bader, JM Ulrich Leyendecker, Michael Greisl m. verst. Eltern, Anton u. Aloisia Schwarzenbrunner. **So** 10.15 PfG m. Erstkommunion, Josef Metzger u. Johann Staffler, Maria u. Josef Matschi, Jakob Gschoßmann u. Matthias Triebenbacher, 17 Dankandacht. **Di** 8 M Konrad u. Kreszenz Menhard m. Geschw. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), JM Markus Weiß jun. m. Verw., JM Paul u. Magdalena Wünsch, Verw. Jäger u. Metzger, Florentine u. Alois Sonntag, Josef Süßmair m. Elt.

Dasing, St. Martin,

Untierzeller Straße 10

So 9.45 PfG d. PG, JM Walter u. Maria Huber, Franz Friedl, Martin Strasser m. Magdalena, Josef u. Erna, Andreas Sandmeir, Michael Mangold. **Do** 18.15 Markusbittgang nach St. Franziskus. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Maria Stich, Konrad Geil, Monika Schmidberger, Maximilian Drexl u. Kreszenz Kohler. **Dasing, St. Franziskus, Do** 19 Bittmesse i. St. Franziskus, Kreszenz Küggle, Theresia Mayr. **Laimeiring, St. Georg, Sa** 18.15 BG d. PG, 19 PfG m. feierlichem Patrozinium, z. Dank, Christine Ankner, Verwandtschaft Ankner u. Gail. **Mi** 18.30 Markusbittgang nach Rieden. **Rieden, St. Vitus, So** 9.45 PfG, JM Johann Gammel m. Elt. Gammel u. Elt. Lenz, JM Therese Wernberger, Josef Böck m. Elt. Utz u. Sohn Jakob, Elisabeth Mayr, Therese Wörle u. Katharina Koppold. **Mi** 19 Markusbittgang nach Rieden dort AM Konrad Wernberger, Ludwig Reiner, nach Meinung. **Tattenhausen, St. Peter und Paul, Di** 19 AM, z. Schutzengel. **Taiting, Maria Verkündigung, So** 9.45 PfG, JM Johann Mayr, JM Katharina Mayr, d. Fam. Kreutmayr u. Hammerl, Franz Kollmann. **Wessiszell, Unschuldige Kinde, Sa** 11 Taufe: Paula Richter. **So** 8.30 PfG, JM Johann Sedlmeyr, Johanna Kraus, 11 Taufe: Paul Hofmann.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

So 9.45 M Peter Schwegler, Anton Fleischmann, Paul u. Viktoria Hartweg m.

Eltern, Johann Asam, Josef Dibold m. Albert Goldstein u. Sieglinde Schuster, Johanna Reindl m. Angeh., Regina Wilhammer, Roland Pospiech, Hedwig Diepold. **Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M Maria u. Alois Kolper, Amalie Losinger, Ilse u. Johann Kistler m. Werner u. Armin.

Freienried, St. Antonius

So 8.30 M Xaver u. Maria Mayr, Walburga Mayr, Lornez Steinhard.

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 14 Trauung (St. Afra im Felde), 14 Taufe, 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Ostervesper (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Fam. Zöllner, 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Anton Horn, 10.30 Fam.-Go. (EF), Fam. Brey, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Wolfgang Deuse. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Anna Schwarzenbach u. verstorbene Angeh. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Richard u. Amalie Diller. **Mi** 8.30 M (EF), Maria u. Josef Regauer u. Tochter Maria, 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Verstorbene d. Freiwilligen Feuerwehr Wiffertshausen. **Do** 16.30 M (EF) (Karl-So.Stift), Hedwig Rutka, 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), JM Georg u. Therese Loibl. **Fr** 8.30 M (EF), Alfons Lilli u. verst. Angeh.

Friedberg, Pallottikirche,

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

EF (Eucharistiefeier) **Sa** 7.15 EF Waltrud Manlig u. Schwestern. **So** 10.30 EF Oskar u. Maria Brand, 18 feierlicher Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Josef Kopf. **Mi** 7.15 EF Maria Weichmann. **Do** 7.15 EF Eltern Schwesinger. **Fr** 18 EF Johann u. Kreszenz Bscheider.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

Sa 8 Laudes, 8.30 M, JM Georg Meier, zu Ehren d. Seligen P. Rupert Mayer SJ, Sefanie Frey, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 u. 15-18, 14 Rkr, 15-16 BG. **So** 7 M Anna Magg, 8 M Maria Kerner, Anni Kuhn, 10 M Theresia Gantner, JM Matthias Losbichler, Fritz Gurko, 14 Rkr u. BG, 14.30 Andacht zum Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Maria Silbernagel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Klaus Genderjahn, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr, 19.15 M Wallfahrt St. Michael Ottmaring. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Waltraud Neuder, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Ludwig Patsch, nach Meinung u. Bitte in einem bes. Anliegen für Michael. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Robert u. Lore Endres, JM Adolf u. Berta Schacherl, anschl. Eucharistische Anbe-

tung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M P. Berthold Kratzel SAC u. P. Franz Kurz SAC, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Friedberg-Derching,

St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PfG. **Di** 9 M Anton Jakob, Maria Schmid, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 19 M Martin Lindermeir JM, Georg Kienberger, Bernhard Widmann, Wilhelm u. Magdalena Gaag u. Josef Berthold. **Fr** 18.30 BG, 19 M Hildegard Hanslick JM, Theresia Hanslick u. Maria Donabauer, Johann Saueremann u. † Verw., † d. Fam. Lehner, Johann Losert u. † Verw. Losert - Sauerlacher, Johann Gump, † d. Fam. Steiner, Schmid u. Mahl.

Friedberg-Haberskirch,

St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

So 10.30 PfG, M Gerhard Friedl, Theresia Kölbl, Werner Wagner, Anna Pschormeir, Betzmeier u. Wolf, Erwin Motzet m. Fam. Angeli.

Friedberg-Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 11 Taufe: Florian Fendt. **So** 8.30 M Xaver u. Elisabeth Heiß, Verst. Geschw. Heiß, Theophile Heiß, Josef Stemmer, Wilhelm Mühlbauer JM, Josef Dosch sen. JM u. † d. Familie, Leonhard Kigle, Anton u. Franziska Holzmüller JM, Theresia Späth u. verst. Angeh., Franz u. Anna Braummüller. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Franz u. Fanny Baierl, Elt. Mayr u. Paula m. Angeh. **Di** 18 Fußwallfahrt nach Herrgottsruh, dort M. **Mi** 19 M i. Rederzhausen, Matthias Steinherr JM, Josef Herbst u. † Elt., Josef u. Elisabeth Kraus JM, Ludwig u. Elisabeth Köppel u. Sohn Johann. **Do** 19 M Michael u. Aloisia Baumüller. **Fr** 9 M.

Friedberg-Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M Freimut u. Maria Schmiedel, 18 Rkr. **So** 9 M Andreas Christl, Helmut Wildmoser, Georg Wohlfahrt, 10-12 Ewige Anbetung, 14 Taufe: Emilia Sophia Aumüller. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Erwin Russ u. Fam. Sturm, Margarethe u. Heinrich Oberndorfer u. Verw. **Fr** 7 M Buberl u. Ohnheiser.

Friedberg-Wulfertshausen,

St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PfG, Maria Zwickopf, Franz Stöhr u. Verw., Georg, Sophia u. Anna Mayr u. Verw., Hugo Lorenz u. Angeh., Cäcilia Günther. **Di** 19 AM Kreszentia Kling, Heinrich Giebing u. † Angeh., Karl u. Anna Metzger, Stefan Oswald, Josef Golling, Johann Friedl u. † Angeh., Elisabeth Stief. **Fr** 19 Andacht i. Maria Schnee.

Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 PfG Fam. Mair u. Schmid. **So** 10.30 M Sophie Sedlmeir, Anton Schreiner u. Angeh. Schwarz, Erwin Pichler u. Fam. Pichler u. Baur, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M Irene Rossmannth-

Kraus u. Anna Metzger, Karin Blinzler, Gerhard Lang, Josef König, Klaus Dinkel, Irene Rammig. **Mi** 9 M i. bes. Anliegen. **Fr** 15.30 ökum. Go im Haus Gabriel, 16.30 ökum. Go im Haus LebensArt.

Kissing, St. Stephan, Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht zur Erstkommunion. **Do** 18.30 M Regina Steinhardt u. Angeh., Maria JM u. Johann Kratzer m. Angeh.

Merching, St. Martin, Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 9 Wortgottesdienst, 10.30 M - Erstkommunion, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber u. zu Ehren d. Barmherzigkeit Gottes, Johann u. Franziska Grabmann m. Angeh., 17 Andacht d. Kommunionkinder aus Merching u. Steinach. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Monika Engelschall, Werner Jakob, JM Martin Ernst m. Maria Grill. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf, So 9 M - Erstkommunion, d. verstorbenen Großeltern u. Urgroßeltern d. Kommunionkinder. **Di** 19 M Gertrud u. Matthias Dollmann. **Steindorf, St. Stephan, Sa** 18 Rkr. **So** 9.15 M Josef Sedlmaier. **Fr** 18 M m. Fürbitten z. Frieden, Annelies Wittmayer u. Anna Bayer. **Hausen, St. Peter und Paul, Mi** 9 M Michael u. Anna Kreuzer u. Marianne u. Reiner Witt, Agnes Erle. **Unterbergen, St. Alexander, Sa** 19 VAM Maria Böck, JM Ludwig Weiß, JM Maria Schimpfle, Georg Falkner u. Elt. **Mi** 19 M Elt. Brunnenmeier u. Kerber. **Schmiechen, St. Johannes Baptist, So** 10.30 M Therese u. Otto Reichersdörfer m. Therese u. Markus Schmidmer.

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 15 Taufe: Alexander Göttmann, 17 Rkr. **So** 9 Erstkommunionfeier d. Luitpoldschule, 9.30 M (Theresienkloster), 9.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 Erstkommunionfeier d. Amberieuschule, 13 Rkr, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder beider Schulen, 18.30 M Katharina u. Stefan Herger m. Tochter Luise u. Sohn Stefan u. Verw., Doris Schredl m. Großelt. Josef u. Rosina Schredl. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M ein bes. Anliegen, Karin Rieger JM m. Eugen u. Anni Rieger. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Kunigunde Gaier, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M m. Ged. f. d. verstorbenen Patienten d. Sozialstation Mering, anschl. Eucharistische Anbetung, Margit Kröger. **Fr** 7.15 M Theresia u. Theodor Aßfalg m. Verw., 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Kirchenführung f. alle Interessierten (ohne Voranmeldung).

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Sa 19 VAM Johann Rottenfuß u. Schwägerin Elisabeth, Thomas u. Maria Wörle, Benedikt Rieger u. Andreas Bachhuber, Anton Gerstlacher JM, Pfarrer Alois u. Josef Summer, Anton u. Fanni Summer, Ludwig u. Anna Dürr, Adolf Schwamberger, Josef u. Anna Wiedmann. **So** 11 Taufe: Fabian Endisch.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Sa 18.30 VAM Johann Glück, Anna Stanislawski. **Fr** 19 M Georg u. Afra bertele, Innozenz Lindemeyer, Anton Gilk, Michael u. Josef Decker, Magdalena Frauenknecht m. Eltern Treffler - Kreitmair, Karl, Josef u. Theresia Erhart, Margarete Rustler (Ri).

Dekanat Schwabmünchen

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

So 10 Erstkommunion f. d. Erstkommunionkinder aus Aretsried u. Wollmetshofen, 9.45 Aufstellung d. Erstkommunionkinder u. deren Elt. am Vereinsheim Aretsried - feierlicher Zug zur PK - Erstkommunionmessfeier, M f. d. verst. Angeh. d. Erstkommunionkinder, 17 Dankandacht f. d. Erstkommunionkinder. **Di** 19 AM. **Do** 19 Reitenbuch: AM f. † Mitglieder d. MMC u. des Messbundes. **Fr** 9 Rkr.

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa Pfk: 17.45 Rkr für Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM Georg u. Maria Steppich, Irmgard Scheidler, Barbara u. Fritz Rudolph u. Verw. Schuhmaier, Karl Mahr, Magdalena JM u. Johann Krebs, Alexander Hopfinger u. verst. Angeh. Hopfinger u. Weinberger, Hans Schneider u. Angeh., Konrad Bobinger, Karl u. Monika Bobinger u. verst. Angeh., Günther Haegele, Fam. Haegele u. Pöhlmann. **So** Pfk: 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M Xaver u. Andreas Schroll u. Emilie Hausmann, Ernst Scherer u. verst. Angeh., Jakob Mayer, Eltern u. Schwiegereltern u. Schwager Leonhard Langenmair, Maria Bernauer, Josef u. Rosa Reißer, Johann Lohner u. vest. Angeh., Frieda u. Felix Bobinger, 11.45 Taufe: Sophia Bartsch u. Niklas Sabudko. **Mo** Pfk: 8 M Bernhard Scherer JM u. † Angeh. **Di** ed: 15.30 Go, Pfk: 18.30 M Walter u. Helmut Gratzke, Luise Wenisch u. † d. Fam. Wenisch u. Schiele, Anton Hefe, Luise Vogl u. Verw., Karl u. Anna Müller (zur Danksagung). **Mi** W.-Kap.: 8 M Eltern Hartmann - Fischer. **Do** Altenheim: 16 M, Pfk: 18.30 M Briga Aumer, Ludwig u. Rosina Rädler u. verst. Angeh., † Kläß, Schneider u. Salvamoser, um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung, anschl. bis 19.30 eucharistische Anbetung. **Fr** Lfk: 7.35 Laudes, 8 M. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr, 19 M. **So** 9.30 M. **Mi-Fr** 19 M.



▲ Das waren noch Zeiten, als Pfarreien nicht zusammengelegt, sondern gegründet wurden: so auch Don Bosco in Augsburg. Der Grundstein wurde 1960 gelegt. Die Türme mit den sieben Meter hohen, 15 Tonnen schweren Kreuzen prägen auch 55 Jahre nach der Kirchweihe am 7. Oktober 1962 das Herrenbachviertel. Foto: Zoepf

Bobingen-Siedlung,

Zur Heiligen Familie, Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Wilhelm Gasteiger. **Di** 19 M. **Do** 8.30 M.

Fischach, St. Michael, Hauptstraße 6

So 10 Go, Magdalena u. Georg Schmid u. Josef Müller, Maria u. Leonhard Frey, Johann u. Elisabeth Bierling u. verst. Angehörige, JM Johann Scherer, Friedrich Gorski, Leonora u. Karl Schmid u. verst. Geschwister, Helmut Mayer m. Angeh. Sacher. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Stiftmesse Emil u. Maria Wegmann, Georg u. Karolina Kipp m. Tochter Waltraud, Georg Peter u. Elt. Peter u. Mairhörmann, f. Thoma/Kugelmann, Franz Grassl. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Walburga u. Mathias Dietmair, Ottmar Hack, Winfriede Kraus.

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 10.30 Goldene Hochzeit: Hedwig u.

Xaver Friß u. Maria Magdalena u. Michael Hafner, 19 VAM Maria Eschey, Anna Hartmann JM u. Leonhard Hartmann, Michael u. Emma Unsinn, Kreszentia Steppich. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Rosa u. Gottfried Werl.

Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

So 8.30 PFG, Erwin Beckel JM, Martin, Michael u. Genovefa Bindl u. Angeh. **Di** 9 M.

Großaitingen, St. Nikolaus

Sa 18.30 PFG m. dem ehem. Jugendchor,

Verschiedenes

foto behrbohm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

Johann Schweinberger u. Agnes Greher, Rudolf Morhart, Georg u. Otilie Egger u. Tochter Maria Seitz, Fam. Lorenz/Kuhn/Dießenbacher/Zink, Adolf Konrad, Josef u. Mechtilde Mayr, Franz u. Marie Konrad, Max Vogt, Lorenz u. Anna Jehle, Centa Vogt, Anna u. Konrad Müller, Erwin Goßner, Walburga u. Josef Knoller, zu Ehren d. Hl. Gottesmutter, Peter Sosnik u. Angeh. **So** 11.30 Taufe: Rosalie Prummer. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Katharina u. Leonhard Echter, Melder/Komenda, Ernst Morhart, Fam. Knoll. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Sylvester Paletta.

PG Hiltenfingen-Langerringen, Hiltenfingen, St. Silvester,

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Egon Jauernik (Stiftsmesse), Maria u. Karl Voggeser JM, Wilhelm Demmler, Anna u. Georg Kohler u. Erna u. Josef Fipper-Riedel, Maria u. Robert Wehringer, Hochw. Herrn Dr. Ruppert Heiß u. Aloisia Heiß, Elisabeth u. Anton Müller. **Mo** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Kreszenz, Rudi u. Johann Schmid, z. Hl. Josef. **Langerringen, St. Gallus, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Ludwig Schorer JM, Pfarrer Albert Zech, Hubert Schmid JM u. Ulrich u. Wilhelmine Schmid u. Michael u. Maria Jäger u. Enkel Helmut, † d. Fam. Wolgschaft, Bihler u. Schaumann, Magdalena u. Karl Rohrmoser, Sophie Müller u. Schwestern. **So** 10 Kinderkirche. **Di** 11 Taufe: Mattheo Seminara. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Adolf Müller u. † Angeh. Müller u. König. **Fr** 16 evang. M im Altenheim. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, So** 8.45 PFG, Michael u. Maria Weyer u. Franz u. Xaver Kottmayer u. verst. Angeh., Johanna u. Adolf Cavegn, Katharina u. Siegfried Wederka u. verst. Angeh., Elisabeth u. Lorenz Walter u. Fam. Sorgner. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Elisabeth Winter, armen Seelen. **Do** 19 Gebetskreis. **Scherstetten, St. Peter und Paul, So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Dreißigst-M f. Theresia Heckl, Gertrud Blessing JM u. Meinrad Blessing, † Fischer, Herz u. Kopp, Georg Schorer, Theresia Mayer, Georg Bresele u. Eltern, Georg u. Emma Ruf. **Mi** 15 Liturgische Probe d. Kommunionkinder. **Fr** 19 Rkr f. d. verst. **Schwabmühlhausen, St. Martin, So** 10 PFG, Franz Rochus Schiller, Viktoria Renner. **Mi** 19 M Rochus Käs u. Elt. **Do** 15 Liturgische Probe d. Kommunionkinder. **Konradshofen, St. Martin, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Dreißigstmesse f. Josefa Kormann, Hermann Strack, zur immerwährenden Hilfe. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Georg u. Rosalia Fichtel u. So. Georg, Katharina u. Vitus Baur, Roland Klier, Sr. Veritas Dempf.

Kleinaitingen, St. Martin

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, BrschM m. Gebet, Viktoria u. Simpert Wachter u. Angeh., 13.30 Taufe: Ludwig Max-Joseph Magel u. Vitus Häußler. **Mi** 18.30 M Margitta Stadler, Kreszenz Siemann.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6 Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45

Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Johann Woiwode JM, Veronika Schmautz JM, 18 BG. **So** 10 Rkr u. BG, 10.30 M Ludwig u. Maria Berkmann m. Enkel, Magdalena Barwig JM, Anna u. Josef Dörrich, Franz u. Leopoldine Miksch, Barbara Grunwald. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Katharina Prade JM, Klara Rein JM, Hubert Sießmeier u. Elt. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M, Viktoria Kopp JM u. Angeh. u. Fam. Geisler, Rosa Strouhal.

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24

Sa 14 M zur Goldenen Hochzeit von Maria u. Gino Peppe. **So** 8.30 BG, 9 M Hans Roßmann u. Fam. Burghard, Johann Szeverenyi, nach Meinung (Julian). **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 19 M Katharina u. Gabriel Egi u. Eltern, Elisabeth u. Georg Wild u. verst. Angeh., Josef u. Josefa Brem u. Antonie Geßler, Josef, Cornelia u. Harald Ullrich, Stephanus u. Erna Martha Stark, Bernd Gaßner JM, Elisabeth u. Josef Gaßner. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M m. Eucharistischer Anbetung, Johann Forster JM, Anneliese u. Alois Kraus. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

Sa 14.30 Trauung: Angelika u. Severin Luff. **So** 10.30 PFG m. Schulkindertaufer u. Stellaris, M Maria Hintermayr JM, f. Verst. d. Fam. Ederer u. Deininger. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Karl u. Mathilde Pirling. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr, 16.30 Ökumenischer Fest-Go z. 50-jährigen Stadtjubiläum Königsbrunn i. St. Johannes.

Lagerlechfeld, St. Martin

So 10.30 M, † d. Fam. Tomac, 11.45 Taufe: Jorne Finn Stammer. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Therese Haider JM.

Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23

So 10 Fest-Go m. Feier d. Erstkommunion, Renate Dieminger, Anton u. Maria Knoll, 17 Dankandacht. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Agnes Steppich, f. d. armen Seelen, Josef u. Theresia Hafner u. † Kinder.

Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Iris Müller als Dreißigst-M, Josef u. Viktoria Hörwick u. Söhne Johann u. Leo, Josef u. Luise Sdziej, Anita Herholz, Ewald Beier z. Jahresged. **Mi** 9 M † Fischer - Wagner m. Angeh., Erich Müller.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist, Kirchweg

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Josef u. Sofie Ruf. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M zu Ehren d.

Hl. Bernadette, † Wenger - Wiedemann, Andreas Schaule, Suitbert Kugelmann u. Angeh.

Obermeitingen, St. Mauritius

So 9 M Johann Jahn, Johann Rid jun., Otto Jahn JM u. Aloisia Jahn, Annemarie u. Joachim Starkmann. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), Anton u. Meinrad Fendt. **Mi** 19 Ökumenisches Taizè-Gebet i. d. St. Josefskapelle Obermeitingen. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Willi Günther, Anna Eckmeier JM, Pia Fichtel.

Oberottmarshausen, St. Vitus

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Blasius, Richard u. Radegunde Fünfer, Maria-Magdalena, Johanna u. Johannes Herkt, Fritz Seitz u. Franz Raab, Josef u. Otilie Schichtele m. Tochter Otilie. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M, StM. f. Walburga Zott. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4

So 8.30 M. **Di** 19 M Maria Rotter.

Reinhartshausen, St. Laurentius, Waldberger Straße 2

So 10 Feier der Erstkommunion, M für alle verstorbenen Angehörigen unserer Kommunionkinder.

Reinhartshofen, St. Jakobus

So 18.30 M Anna Daxbacher.

Siegershofen, St. Nikolaus, Kirchberg

Sa 19 VAM, Hubert u. Anna Matiaske m. Söhnen, Albert u. Walburga Kögel u. Johann u. Rosa Stöckle u. verst. Angehörige, Karl Pöpperl.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1
So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Fritz Ländle u. Verwandtschaft Bachmann-Ländle-Gartner, Gottfried Lichtenstern, Leonhard JM u. Elisabeth Unverdorben, Franz Bußjäger u. Angeh. **Mi** 19 Euch.-Feier, Johann Fischer u. Eltern, Helga Haßmann, Wolfgang Becherer u. Elt. **Fr** 19 Euch.-Feier, Franz Lichtenstern JM.

Untermeitingen, St. Stephan, Pfarrer-Bissle-Weg 1

So 9 M Emil Tengler JM, Hermine Kandler u. Sohn Wilfried Kandler, Adam Keller, Jakob Lauterer, Johann u. Zäzilie Bihler, Georg Höfer u. † Elt., 11.45 Taufe: Mila Rieder. **Mo** 19 Andacht z. 20-jährigen Jubiläum des Eine-Welt-Kreises. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Adalbert, Ludwig u. Georg Blockinger u. Philipp Blockinger, Alois Klein JM, Anton Speeter JM. **Do** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld, 16 M im Haus Lechfeld.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12
Sa 17.30 Rkr für unsere Pfarrgemeinde, 18 VAM Erwin Joachim.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30 So 10 M Verw. Bachler-Guggemos u.

Werner Fallenbacher, Josefa, Dora u. Adolf Scheifele, Walburga Seitz z. Jahresged. sowie Josef u. Aloisia Seitz u. † Angeh., Vitus Müller u. verst. Verw., Georg Kienle u. Verw. Kienle-Mayer. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Fam. Strobel u. Müller u. Rita Leitenmaier, Nicole Schmid z. Jahresged. m. Angeh. Schmid u. Bauer.

Wehringen, St. Georg

Sa 16 Rkr. **So** 10 PFG, Erstkommunionfeier m. Fortuna: f. d. † Angeh. d. Erstkommunionkinder, 17.30 Dankandacht m. Fortuna. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Johann u. Alois Kienle, Manfred Schumann. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Willmatshofen, St. Vitus, Hauptstr. 86

So 8.45 Go, Rudolf u. Magdalena Schuster, Herta u. Herbert Hammer u. Anna Schumann u. Else Fiedler. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM Wilhelm Aumüller, Georg Fischer u. † Angeh. Wundlechner/Fischer. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

So 10 Go, JM Josef Vogt, Josef u. Anna Magg m. Peter u. Alfred u. Anna Koch. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rkr u. BG, 9 M Sebastian Althammer um Festanstellung, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Johann Müller. **So** 7-11 BG, 7.30 M Herbert Columbo, 8.30 M † Eltern Ludwig u. Katharina Hahnrieder, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, m. d. Liederkranz Fischach, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M als Dank u. Bitte zu Ehren der lieben Muttergottes nach Meinung „T“. **Mo** 7.30 M Kreszenz u. Xaver Eisele, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Andreas u. Katharina Mayer. **Di** in jeder Messe feierliche Segnung der schwarzen Wetterkerzen, 7.30 M Maria u. Walburga Schneider, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Luise Tomeatto u. Marion Mattmer, 19.30 Hinterschellenbach: M Herbert Suchanek m. Eltern, 20.10 Bibelgespräch im Pilgerhaus (von heute bis zum Fest Kreuzerhöhung, 14. September, wird in allen Messen der Wettersegen erteilt). **Mi** 7.30 M Anna u. Josef Geiger, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M in bes. Anliegen. **Do** 7.30 M Emminger Josef u. verst. Angeh., 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Alfred Schäffler, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M Carl-Friedrich Fürst zu Oettingen-Wallerstein u. Delia Fürstin zu Oettingen-Wallerstein, 14 Rkr u. BG, 14.30 M verst. Geißler, Stierand u. Reinsch, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Marianne Weiß, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. Manfred Dun.